Gutachten für einen Schulentwicklungsplan

Gemeinde Kronshagen

Fortschreibung 2011/12 bis 2016/17
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2025

Dezember 2012

Projektgruppe
Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn
Zentrale: 0228 - 35 55 12
Telefon: 0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
info@bildungundregion.de
www.bildungundregion.de

Wolf Krämer-Mandeau Autor
Hubertus Schober
kraemer-mandeau@biregio.de
info@biregio.de

Inhaltsverzeichnis

	Legende	4
1.	Vorbemerkungen	6
2.	Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Gemeinde Kronshagen	9
3.	Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Gemeinde Kronshagen und in ihrer Umgebung	20
4.	Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein	30
5.	Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Kronshagen	33
6.	Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Gemeinde Kronshagen	37
7.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	54
8.	Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Gemeinde Kronshagen	63
9.	Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Gemeinde Kronshagen	67
10.	Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	74
11.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	76
12.	Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	83
13.	Die Raumsituation in den Schulen in der Gemeinde Kronshagen	87
14.	Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Gemeinde Kronshagen	92

Legende

BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
EwR	Erweiterte Realschule
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum-/räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS und IGS)
GeS	Gemeinschaftsschule
GFK	Grundschulförderklasse
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil
G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschulteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GrS	Grundschule
GS	Gesamtschule (vgl. auch GE und IGS)
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS und GE)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IvK	internationale Vorbereitungsklassen
k	kooperativ

KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KR	Klassenraum-/räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule
RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus nur im Jahrgang 5 und 6 integrativ arbeitend
SE	sozial-emotionale Behinderung
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte
SKG	Schulkindergarten
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge

1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Schulträger im Land Schleswig-Holstein: Da die Schullandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Eine quantitative Schulentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Schulentwicklungsplanung" zu ersetzen.

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für dieses Jahrhundert und wird es insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens "vor Ort" fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft. Die Bildungsentscheidungen der letzten Jahre haben allerdings innerhalb der föderativen Struktur der Bundesrepublik zu einer Aufweichung der alten Strukturen in der Primarstufe und in den Sekundarstufen sowie letztlich in den berufsbildenden Systemen geführt.

Den politischen Konsens der Länder über den Aufbau der Bildungssysteme gibt es immer weniger. In einigen Bundesländern wirken politische Wechsel erheblich auf den Veränderungsprozess ein. In den letzten Jahren haben noch hohe Jahrgangsbreiten die Anforderungen an die Schulträger bei der Raumvorhaltung diktiert. Nun werden dies sinkende Jahrgangsbreiten tun.

Mit Bezug auf die Trends für die Primar- und vor allem die Sekundarschulen in den Ländern der Bundesrepublik ist auch im Land Schleswig-Holstein die Installation neuer Schulformen erfolgt. Die Schulstrukturdebatte in Schleswig-Holstein war lange Zeit zunächst insbesondere durch die Idee der Zusammenfassung der Schuljahrgänge 1 bis 10 ("Die Schule von 1 bis 10") gekennzeichnet. Diese Option ist jedoch nicht gesetzlich verankert worden.

Vielmehr sind aus zuvor 5 Schulformen in der Sekundarstufe (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, kooperative sowie integrative Gesamtschule) zwei neue Schulformen hervorgegangen: die "Regionalschule" (gewissermaßen als Zusammenfassung der Haupt- und Realschule) und als Nachfolgerin der Gesamtschule die "Gemeinschaftsschule" - faktisch in zwei Schulformen: mit und ohne Oberstufe. Das Gymnasium ist als einzige Schulform unverändert geblieben und somit bestätigt worden. In eine solche Richtung der Zusammenführung der Kurzformschulen (Klasse fünf bis zehn) gehen die meisten Länder mit ähnlichen Ausgangsstrukturen.

Das Problem stark sinkender Primarschülerzahlen bestimmt künftig die Situation in den Ländern. Dabei kämpfen dennoch einzelne Schulen mit einem Anwachsen der Schülerzahlen (u.a. durch Zuzüge in die laufenden Klassen

hinein). Die Zahl der kleinen Hauptschulen steht bei rückgängigen Schülerzahlen bundesweit auf dem Prüfstand.

Mit der Notwendigkeit der Kostenreduzierung im Schulbereich ist ein weiteres Feld der (in fast allen Ländern versuchten) Veränderung in den Schullandschaften zu nennen. So verweisen die Bildungsminister darauf, dass die Zahl der Schüler noch länger recht hoch sein wird, die Mittel zur Einstellung der notwendigen Lehrer aber nicht vorhanden seien. Zudem ist über Jahre hinweg entgegen einer Berechenbarkeit die Lehrerausbildung in den Ländern gedrosselt worden. So wird in den nächsten Jahren parallel zur Pensionierungswelle in einigen Fächern und gegebenenfalls speziell in einer Reihe von weniger attraktiv eingeschätzten Regionen ein Lehrermangel zu verzeichnen sein, selbst wenn Mittel für Einstellungen vorhanden wären.

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist in Schleswig-Holstein stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* (Projektgruppe BILDUNG und REGION) haben gezeigt, dass die Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primarbereich (aber noch stärker im Sekundarbereich) überaus befürwortend gegenüberstehen. Die Demografie und die Veränderungen bzw. die weitreichenden Verschiebungen im Schulformwahlverhalten fordern den Schulträgern einschneidende Anpassungsbeschlüsse ab.

Für die Schulträger in Schleswig-Holstein stellt sich die Aufgabe, rasch, flexibel sowie (auch im Interesse einer klar kostengünstigen Problembewältigung) "intelligent" alle Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Dabei sollte eine Schulentwicklungsplanung rechtzeitig erfolgen, um wirklich als ein präventives Instrument eingesetzt werden zu können, und nicht als ein bloß tardiv eingesetztes (Be-)Handlungsbesteck den eintretenden Entwicklungen "hinterherzulaufen".

Der Prozess einer regionalen Schulentwicklungsplanung und wohl auch der einer Landes-Schulentwicklungsplanung ist überfällig. In den allgemein- und berufsbildenden Schulen besteht die Aufgabe einer zukunftsorientierten Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen und damit der zukünftig arbeitenden Generation.

Für die Kindertagesstätten- und Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn Kindertagesstätten und Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Kindertagesstätten- und Schulträgern, die vielen vorhandenen Gruppen- und Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben für die Kindertagesstätten und den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die künftige Schullandschaft zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen sowie solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die

Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kreislichen bzw. kommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern.

Nachzudenken ist neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung über die Setzung von Bildungs- und Förder- und Abschlusszielen und die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung. Die umfassende Ausschöpfung der Bildungspotenziale einer rohstoffarmen Gesellschaft muss sich allein schon aus ökonomischen (wenn nicht allein schon aus sozialen) Überlegungen heraus auf alle Bevölkerungsschichten und Bereiche beziehen.

In Deutschland hatten 2005 laut Berlin-Institut/dtv 26% der 45- bis 50-Jährigen den Hochschulabschluss, doch bei den 25- bis 34-Jährigen nur 22%. Viele Länder "überholen" Deutschland mit Nachdruck bei den höheren Qualifizierungen: In Finnland sind es 34% 45- bis 50-Jährige gegenüber 38% 25- bis 34-Jährigen, in Frankreich gar 18 zu 39%, in Spanien 22 zu 40%, in Irland 22 zu 41% und in Norwegen 30 zu 41%. Innerhalb einer offenen europäischen Union sind alleine schon über die formalen Qualifikationen erhebliche Verdrängungseffekte zu erwarten - sicher nicht zugunsten der deutschen nachrückenden Begabungen.

Die **Gemeinde Kronshagen** hat *biregio* beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg

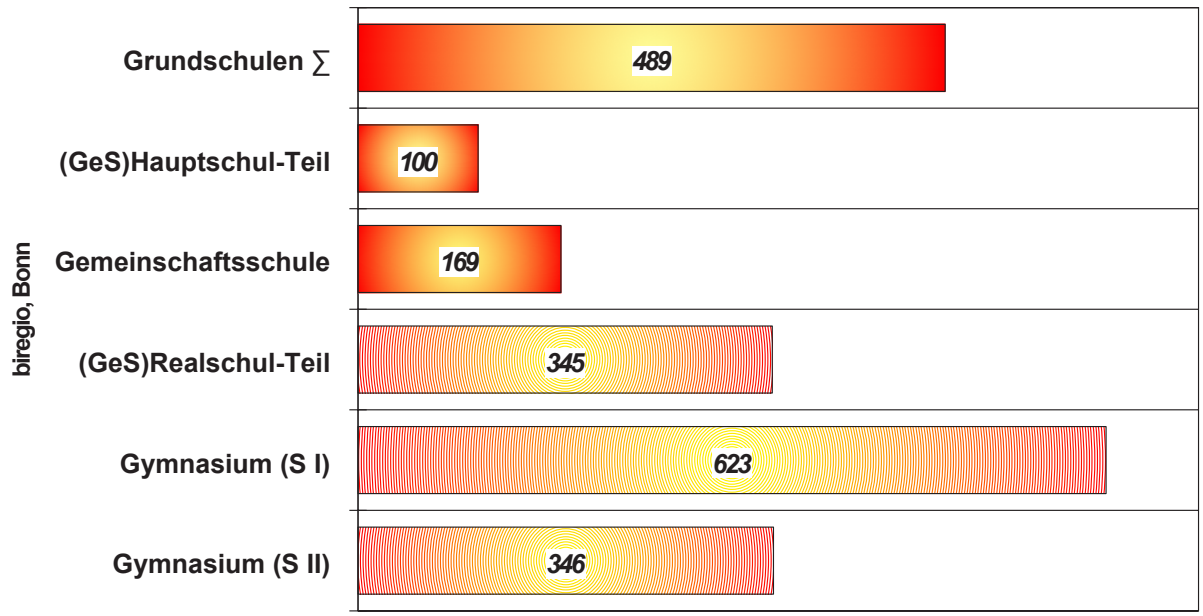
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Gemeinde Kronshagen

Für die Gemeinde Kronshagen werden für das Schuljahr 2011/12 überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler und der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen usw. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2011/12 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen.

Die Träger in der Gemeinde Kronshagen halten folgende Schulformen vor: Grundschule (GrS), auslaufende Hauptschule (HS), auslaufende Realschule (RS), Gymnasium (GY) und aufbauende Gemeinschaftsschule (GeS).

In der Grundschule werden nun 489 Schüler unterrichtet. Die Schulform auslaufende Hauptschule bindet 100 Schüler, die auslaufende Realschule 345, die aufbauende Gemeinschaftsschule 169 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 623. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 346 Schüler:

Schülerzahlen der Schulen im Vergleich - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



Gemeinde Kronshagen - Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen

in der **Primarstufe**:	Schüler	Kl.	Freq.
Grundschulen ∑	489	22	22,2
GrS Brüder-Grimm	270	12	22,5
GrS Eichendorff	219	10	21,9

in der **Sekundarstufe I**	Schüler	Kl.	Freq.
Sekundarschulen ∑	1.237	48	25,8
(GeS)HS Kronshagen	100	5	20,0
(GeS)RS Kronshagen	345	13	26,5
GeS Kronshagen	169	7	24,1
GY Kronshagen	623	23	27,1

in der **Sek. II**:	Schüler
Sekundarstufe II ∑	346
GY Kronshagen	346

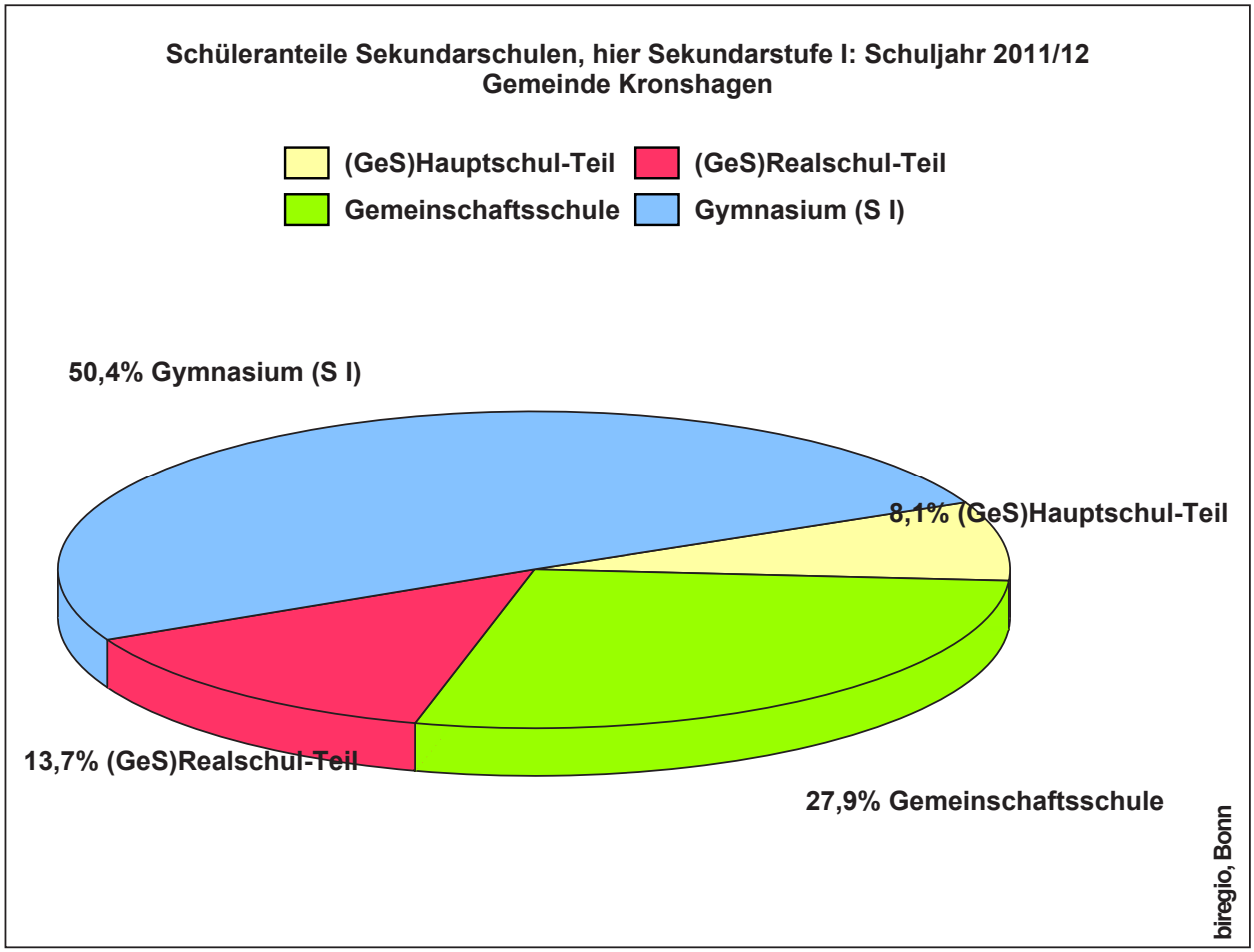
weiterhin:

in der **Förder-pädagogik** ∑	Schüler	Kl.	Freq.
	0	0	

Grundschulen ∑	489	22	22,2
(GeS)Hauptschul-Tei	100	5	20,0
Gemeinschaftsschul	169	7	24,1
(GeS)Realschul-Teil	345	13	26,5
Gymnasium (S I)	623	23	27,1
Sekundarstufe I ∑	1.237	48	25,8
Gymnasium (S II)	346	0	
Gesamtschulen (S II)		0	
Förderschulen ∑			
allg.bild. Schulen ∑	2.072	70	29,6

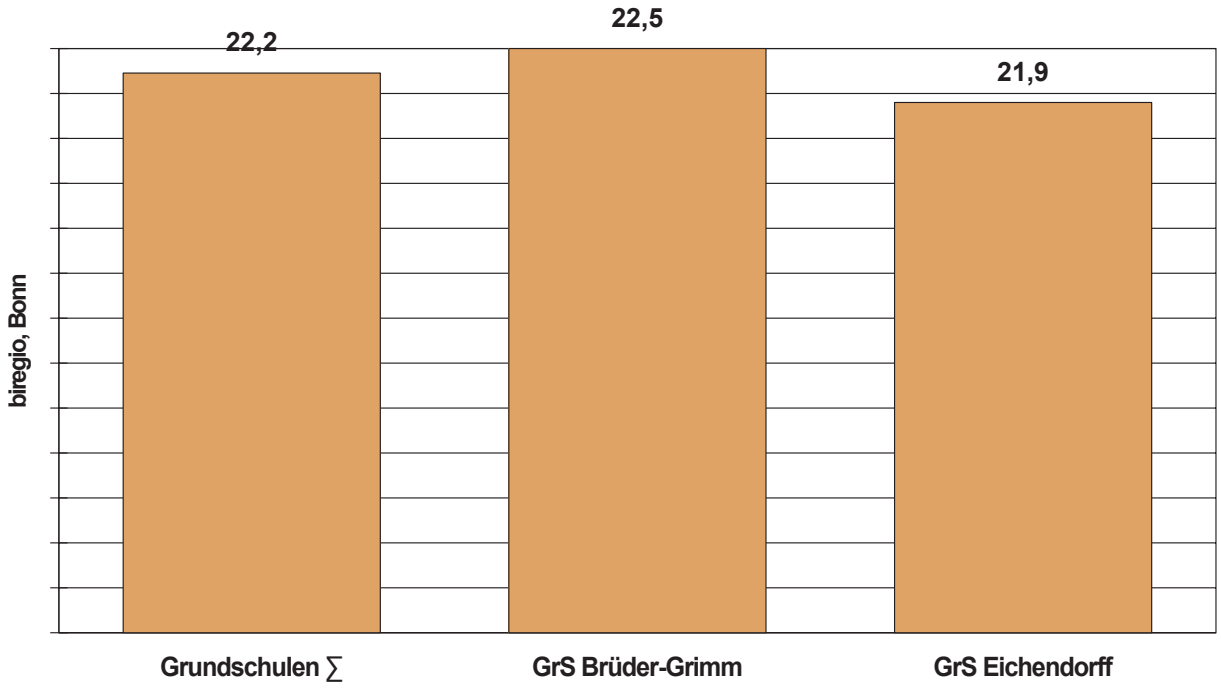
Schuljahr: 2011/12

biregio, Bonn

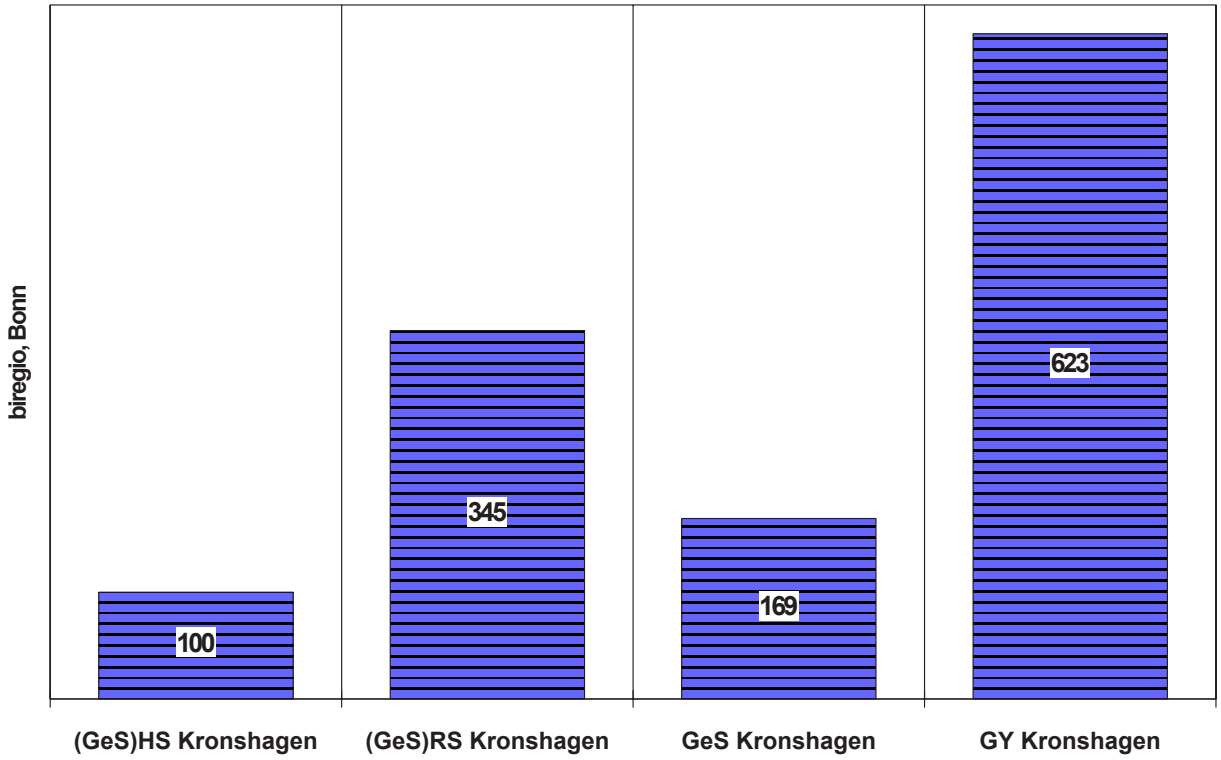


Schülerzahlen in den Grundschulen - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12

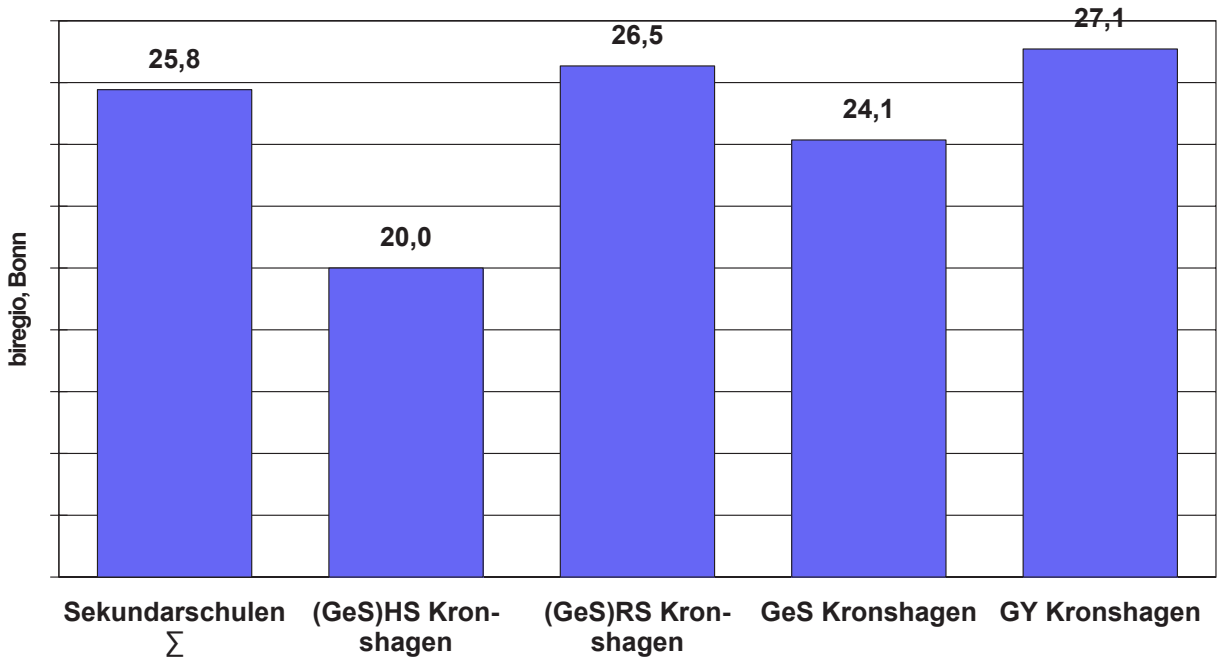
Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



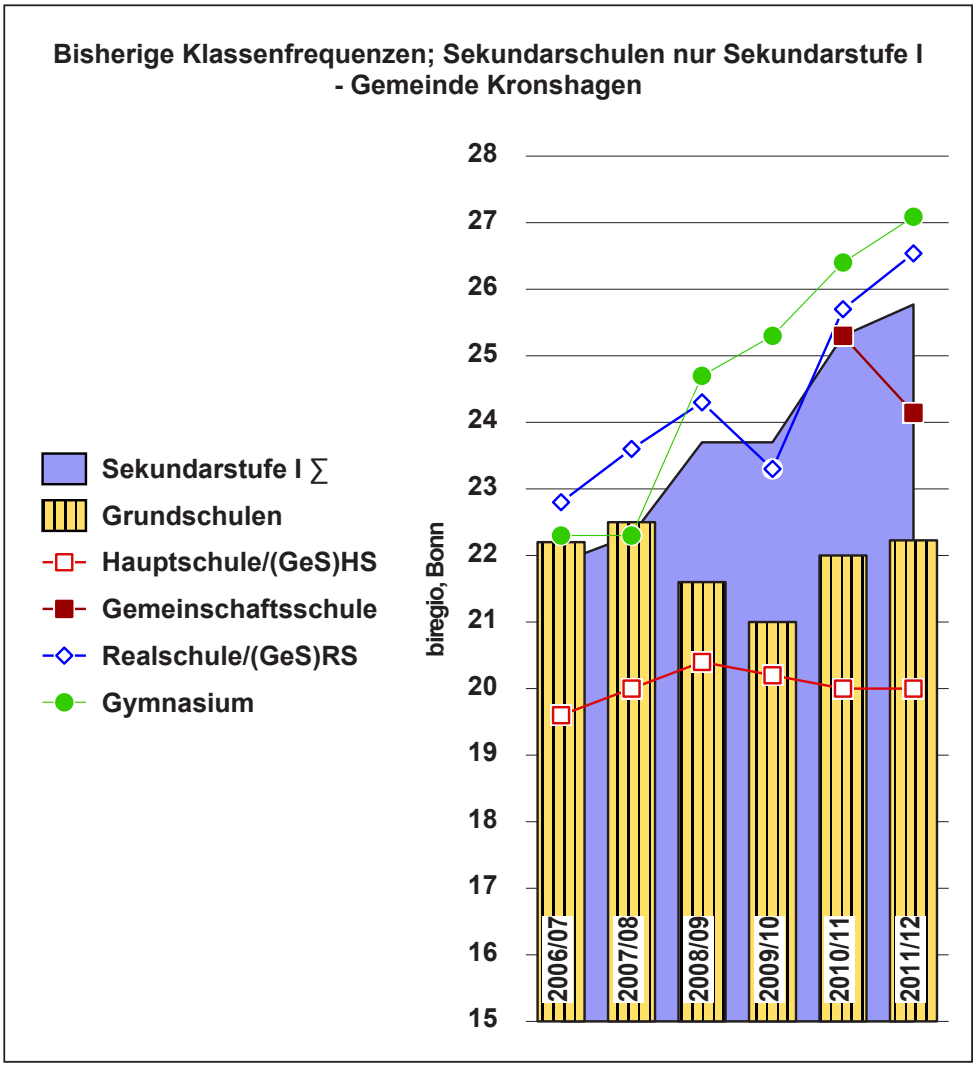
Die Klassenfrequenzen in den Grund- und Sekundarschulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 22,2 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 24,0 nur knapp unterschritten. Die Hauptschule arbeitet mit einer Frequenz von 20,0 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet im Schnitt 26,5 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 27,1 auf; die Sekundarschulen insgesamt binden 25,8 Schüler pro Klasse:

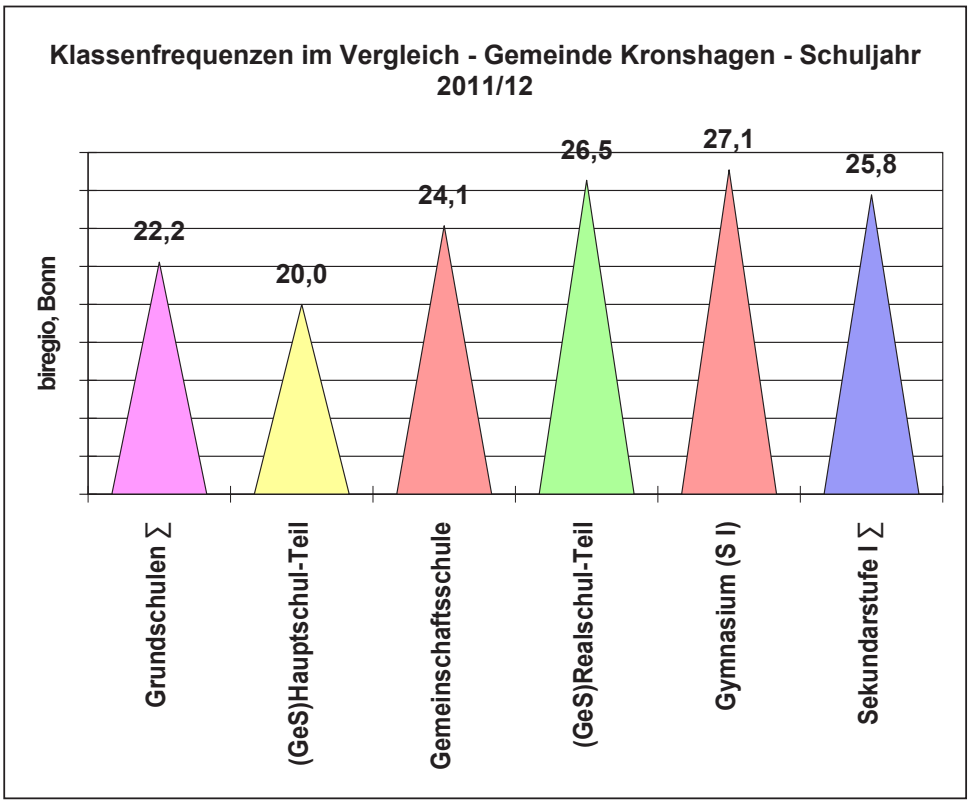
Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren

Schuljahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*
Grundschulen	22,2	22,5	21,6	21,0	22,0	22,2	**21,9**
Hauptschule/(GeS)HS	19,6	20,0	20,4	20,2	20,0	20,0	**20,1**
Gemeinschaftsschule					25,3	24,1	**16,5**
Realschule/(GeS)RS	22,8	23,6	24,3	23,3	25,7	26,5	**25,3**
Gymnasium	22,3	22,3	24,7	25,3	26,4	27,1	**26,1**
Sekundarstufe I ∑	21,9	22,3	23,7	23,7	25,3	25,8	**24,9**

* trendgewichtete Mittel

biregio, Bonn

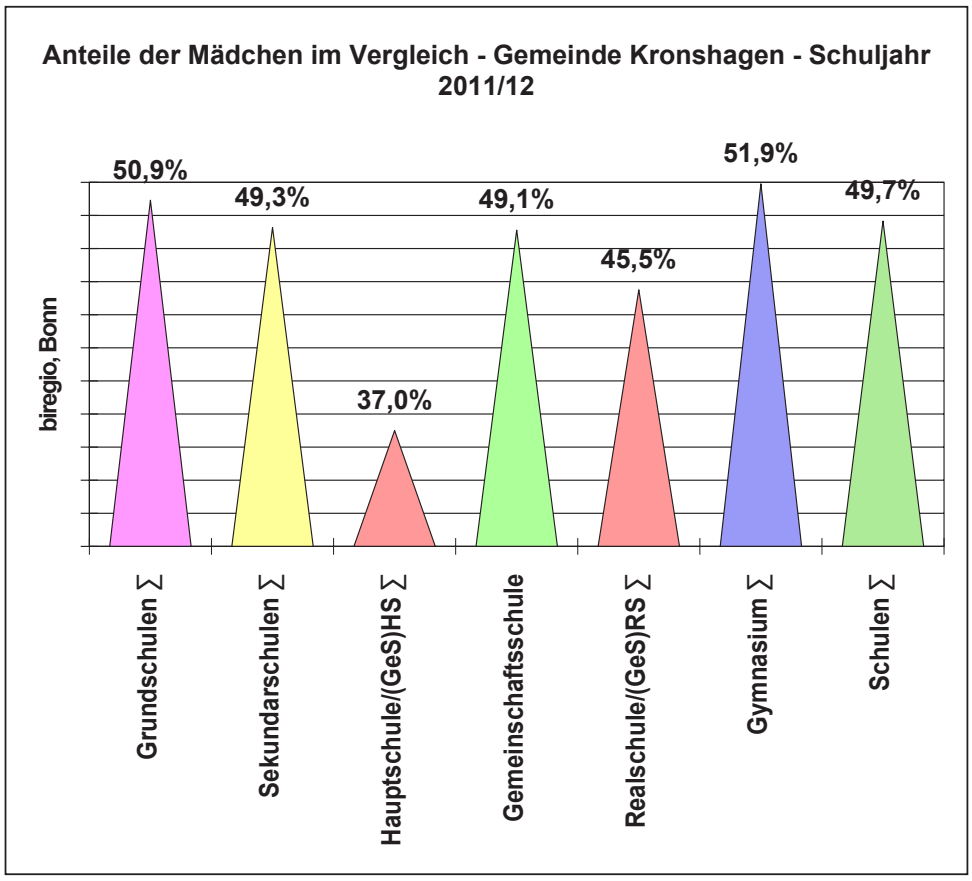


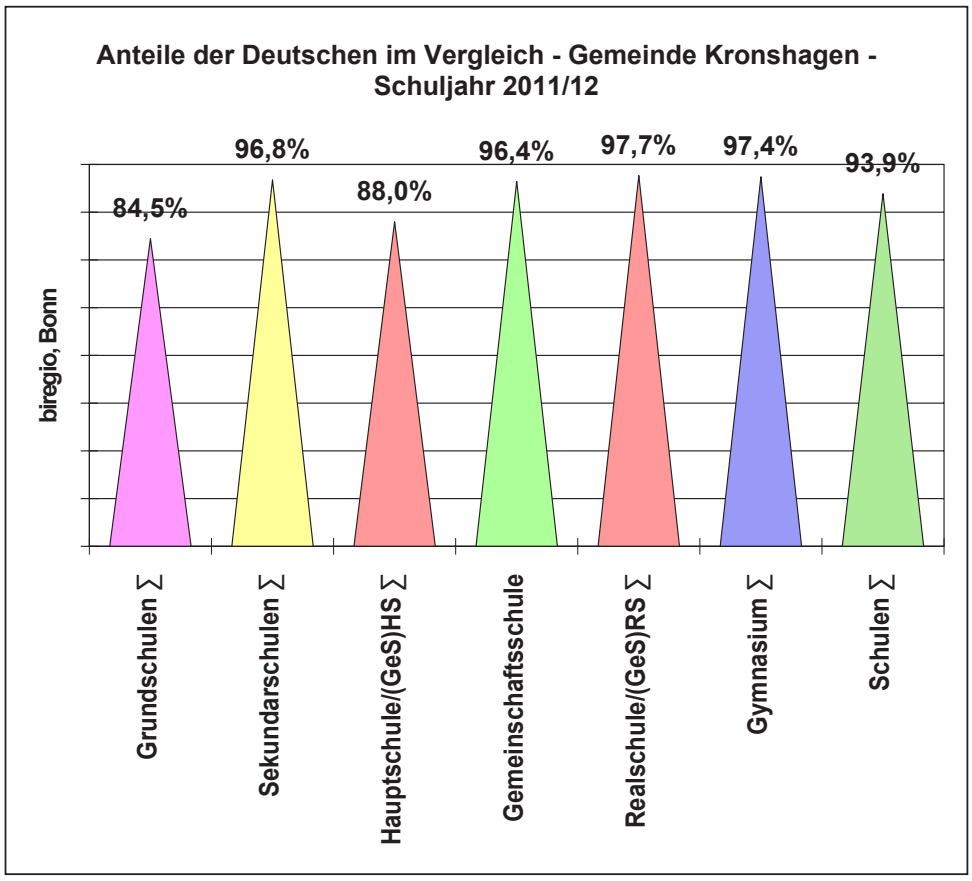


Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl im Primar- und Sekundarbereich insgesamt die Verteilungen von Jungen und Mädchen fast gleich sind, werden Unterschiede deutlich. In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen insgesamt bei 50,9%; in den Sekundarschulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) liegt er bei 49,3% und in den Schulen insgesamt bei 49,7%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen.

Die Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen haben einen Anteil von 3,9% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. Im Sekundarbereich hat die Krise der Hauptschule allgemein auch darin bestanden, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern (und von Mädchen) besucht wird und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgt. Diese Tendenz charakterisiert trotz der regionalen Wohnstruktur mit wenigen Ausländern auch die Schulen in der Gemeinde Kronshagen: Die Hauptschule vor Ort hat einen Anteil von 88% deutschen Schülern (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 12% und der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund 0%):


Anteile der Mädchen im Vergleich - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12
biregio, Bonn
50,9%
49,3%
37,0%
49,1%
45,5%
51,9%
49,7%
Grundschulen ∑
Sekundarschulen ∑
Hauptschule/(GeS)HS ∑
Gemeinschaftsschule
Realschule/(GeS)RS ∑
Gymnasium ∑
Schulen ∑


Anteile der Deutschen im Vergleich - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12
biregio, Bonn
84,5%
96,8%
88,0%
96,4%
97,7%
97,4%
93,9%
Grundschulen ∑
Sekundarschulen ∑
Hauptschule/(GeS)HS ∑
Gemeinschaftsschule
Realschule/(GeS)RS ∑
Gymnasium ∑
Schulen ∑

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen **Schuljahr: 2011/12**

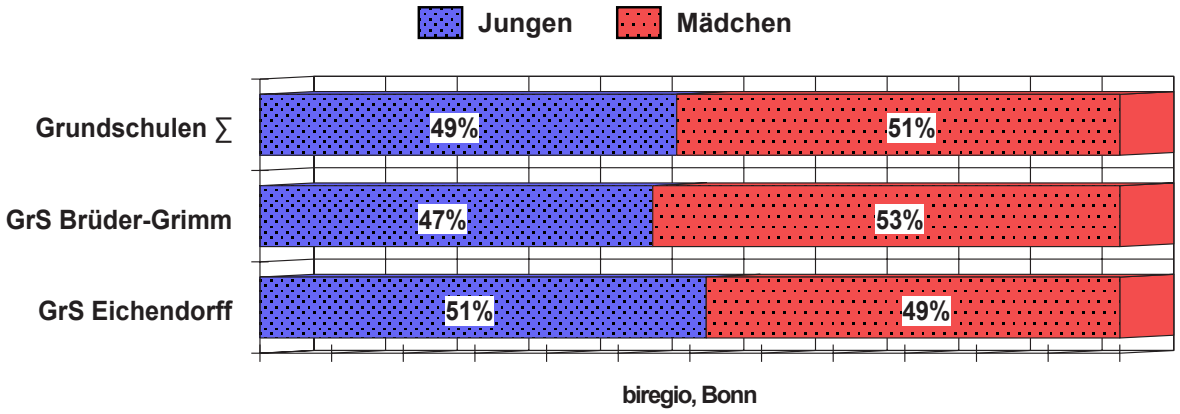
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

in der Primarstufe:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
Grundschulen ∑	**240**	**49,1%**	**249**	**50,9%**	**489**	**100,0%**	**413**	**84,5%**	**19**	**3,9%**	**57**	**11,7%**
GrS Brüder-Grimm	128	47,4%	142	52,6%	270	100,0%	208	77,0%	19	7,0%	43	15,9%
GrS Eichendorff	112	51,1%	107	48,9%	219	100,0%	205	93,6%			*14*	6,4%

*Deutsche ohne Migrationshintergrund

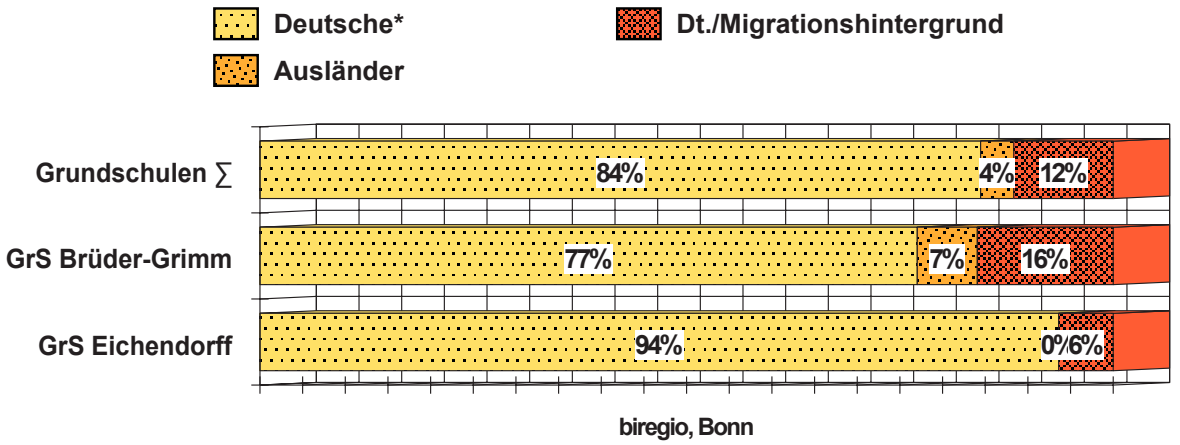
biregio, Bonn

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



biregio, Bonn

Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



biregio, Bonn

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen Schuljahr: 2011/12

Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

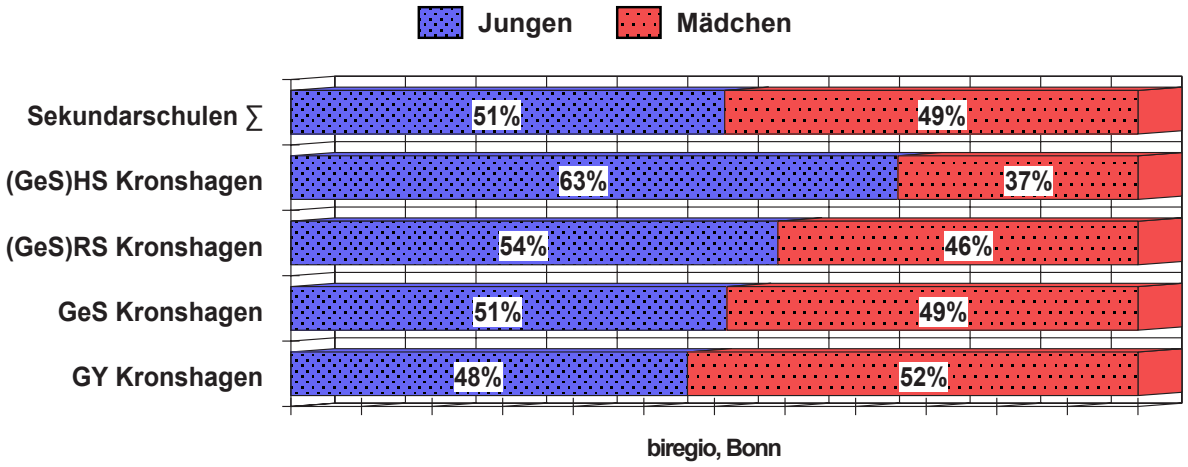
in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
Sekundarschulen ∑	**803**	**50,7%**	**780**	**49,3%**	**1.583**	**100,0%**	**1.532**	**96,8%**	**28**	**1,8%**	**23**	**1,5%**
(GeS)HS Kronshagen	63	63,0%	37	37,0%	100	100,0%	88	88,0%	12	12,0%		
(GeS)RS Kronshagen	188	54,5%	157	45,5%	345	100,0%	337	97,7%	8	2,3%		
GeS Kronshagen	86	50,9%	83	49,1%	169	100,0%	163	96,4%	6	3,6%		
GY Kronshagen	466	48,1%	503	51,9%	969	100,0%	944	97,4%	2	0,2%	23	2,4%
Schulen ∑	**1.043**	**50,3%**	**1.029**	**49,7%**	**2.072**	**100,0%**	**1.945**	**93,9%**	**47**	**2,3%**	**80**	**3,9%**

Sekundarschulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten

*Deutsche ohne Migrationshintergrund

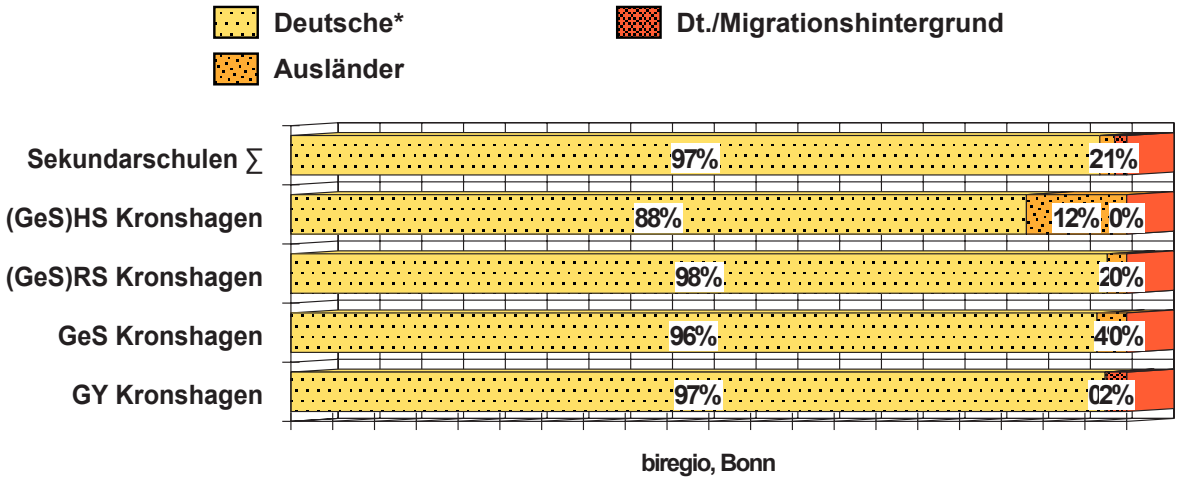
biregio, Bonn

Jungen- und Mädchenanteile in den Sekundarschulen - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



biregio, Bonn

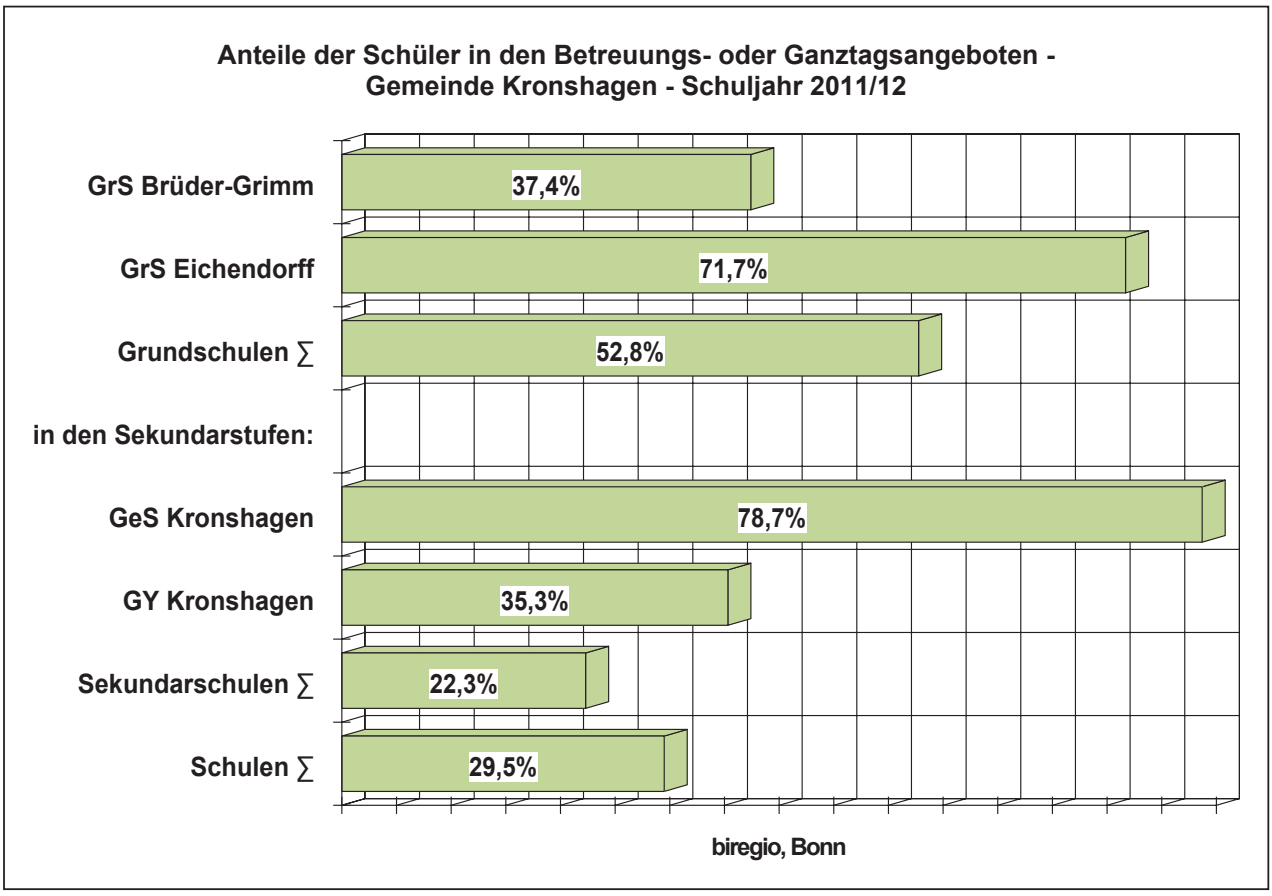
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Sekundarschulen - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12



biregio, Bonn

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, welche Schulen im Schuljahr 2011/12 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den Grundschulen werden 52,8% aller Schüler analog betreut und in den anderen Schulen 22,3%. In den Schulen insgesamt sind es 29,5%:

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten		**Schuljahr:**	**2011/12**
Schülerzahl und Anteile			
	Schüler		**Anteil an**
in der Primarstufe:			**Schülern ∑**
GrS Brüder-Grimm	101		**37,4%**
GrS Eichendorff	157		**71,7%**
Grundschulen ∑	258		**52,8%**
in den Sekundarstufen:			
GeS Kronshagen	*133*		**78,7%**
GY Kronshagen	*220*		**35,3%**
Sekundarschulen ∑	353		**22,3%**
Schulen ∑	**611**		**29,5%**
			biregio, Bonn

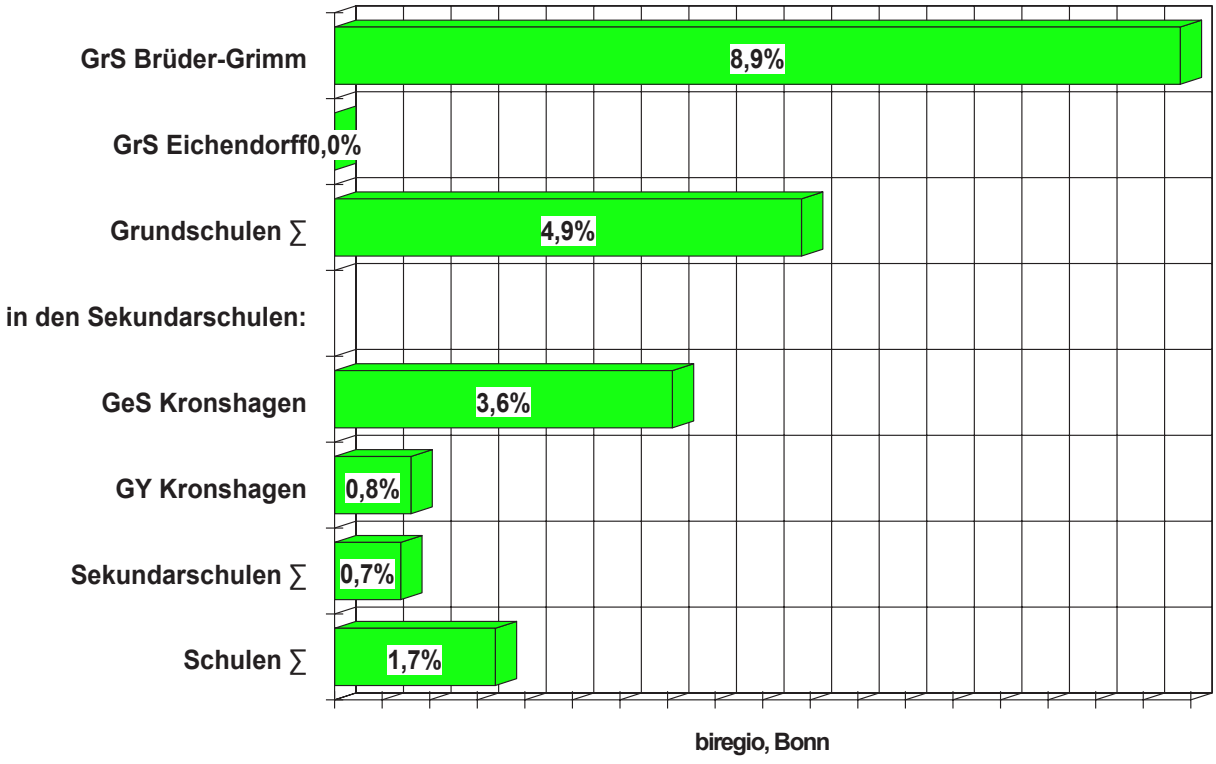


Aus der folgenden Tabelle und Grafik ist ablesbar, welche Regelschulen (d.h. welche Grundschulen und welche Sekundarschulen derzeit faktisch als "Schwerpunktschulen" arbeiten - integrativ oder schon inklusiv unterrichten und wie viele Schüler mit Defiziten der verschiedensten Art davon profitieren). Nur 4,9% der Schüler in Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr

2011/12 - einen anerkannten Förderbedarf werden integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! Nur 0,7% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Sekundarschulbereich integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! In den Grund- und Sekundarschulen insgesamt sind es derzeit erst 1,7%.

Schüler in den Regelschulen, die integrativ oder inklusiv unterrichtet werden		**Schuljahr:**	**2011/12**
	Schüler		**Anteil an Schülern**
in der Primarstufe:			**insgesamt**
GrS Brüder-Grimm	24		**8,9%**
GrS Eichendorff			
Grundschulen ∑	24		**4,9%**
in den Sekundarschulen:			
GeS Kronshagen	6		**3,6%**
GY Kronshagen	5		**0,8%**
Sekundarschulen ∑	11		**0,7%**
Schulen ∑	**35**		**1,7%**
			biregio, Bonn

Anteile der in den Schulen integrativ oder inklusiv unterrichteten Kinder - Gemeinde Kronshagen - Schuljahr 2011/12

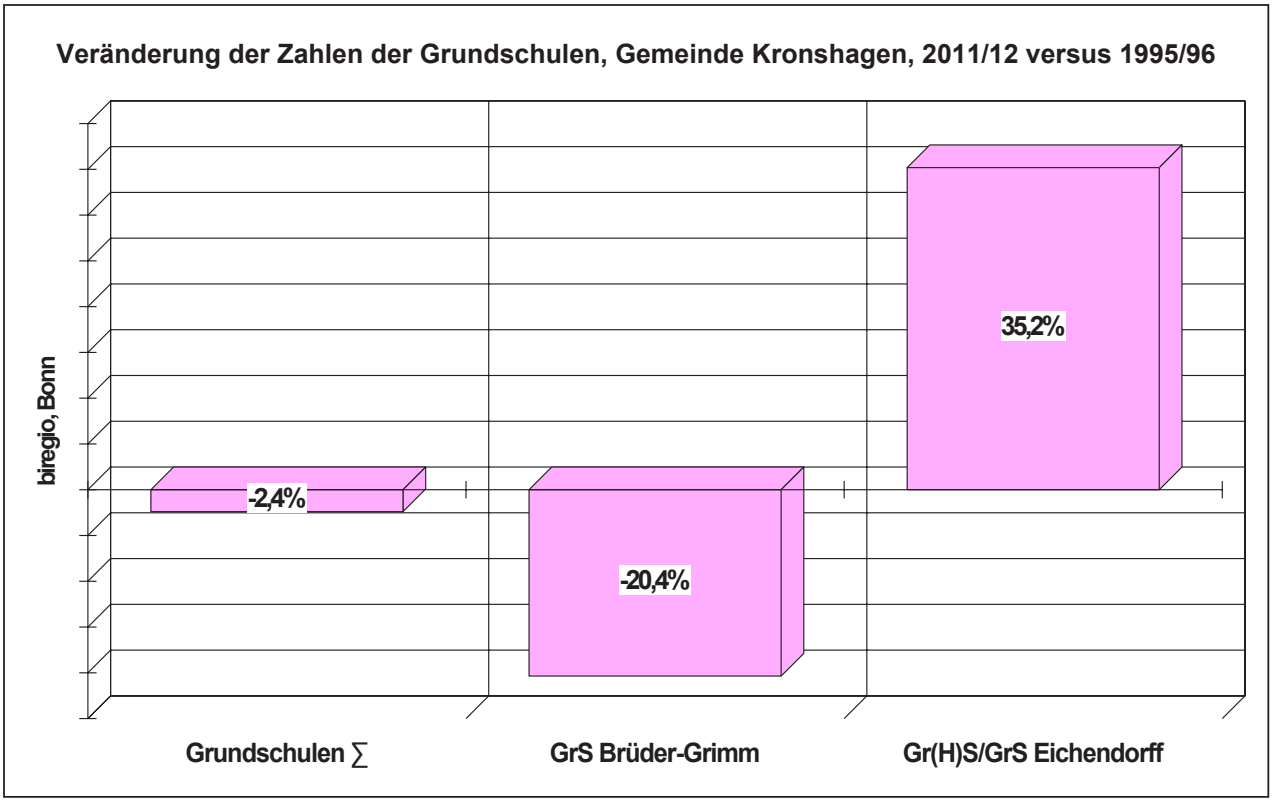


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Gemeinde Kronshagen und in ihrer Umgebung

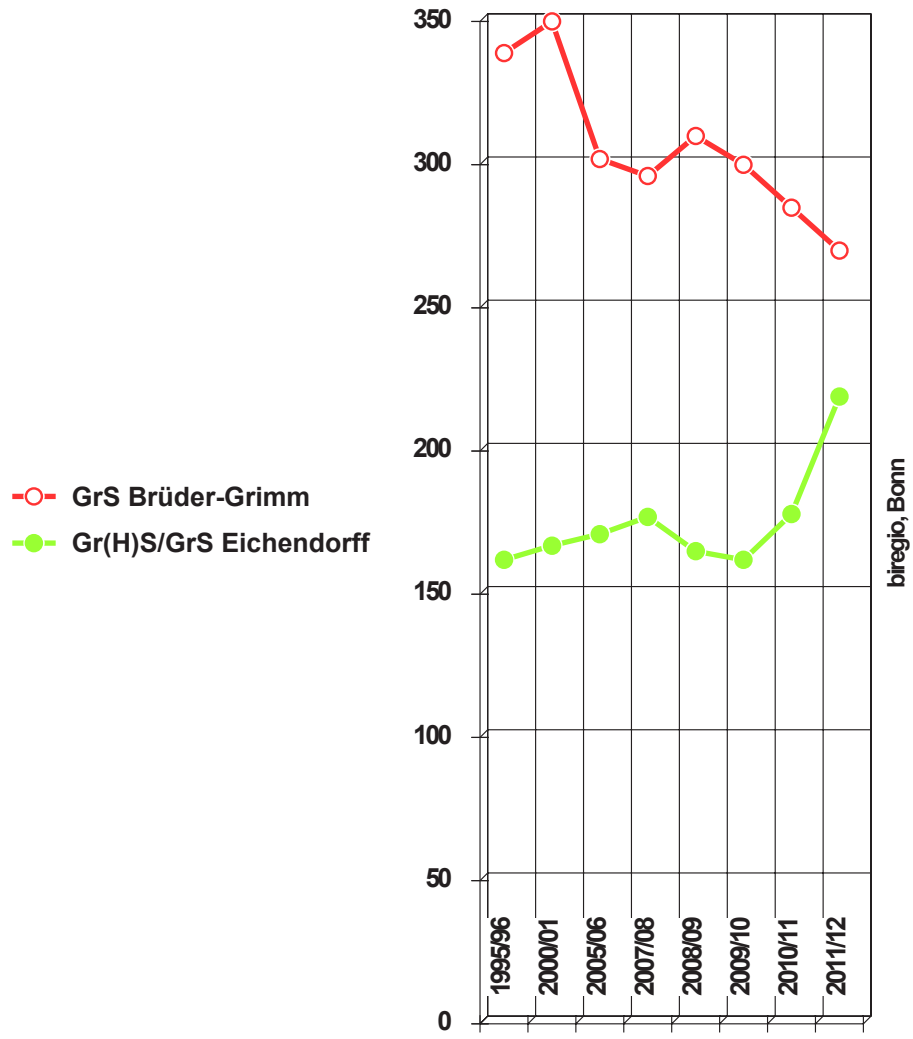
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann für die Sekundarschulen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2011/12: Der Abfall der Primarschülerzahlen in der Gemeinde Kronshagen bis zum Schuljahr 2011/12 (seit dem Schuljahr 1995/96) um -12 (-2,4%) zeigt, dass die Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen den Zenit höchster Werte überschritten haben:

Schülerzahlen vor Ort insgesamt									**2011/12 vs. 1995/96**	
in der **Primarstufe**	1995/96	2000/01	2005/06	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	abs.	in %
Grundschulen ∑	**501**	**517**	**473**	**473**	**475**	**462**	**463**	**489**	**-12**	**-2,4%**
GrS Brüder-Grimm	339	350	302	296	310	300	285	270	-69	-20,4%
Gr(H)S/GrS Eichendorff	162	167	171	177	165	162	178	219	57	35,2%
										biregio, Bonn

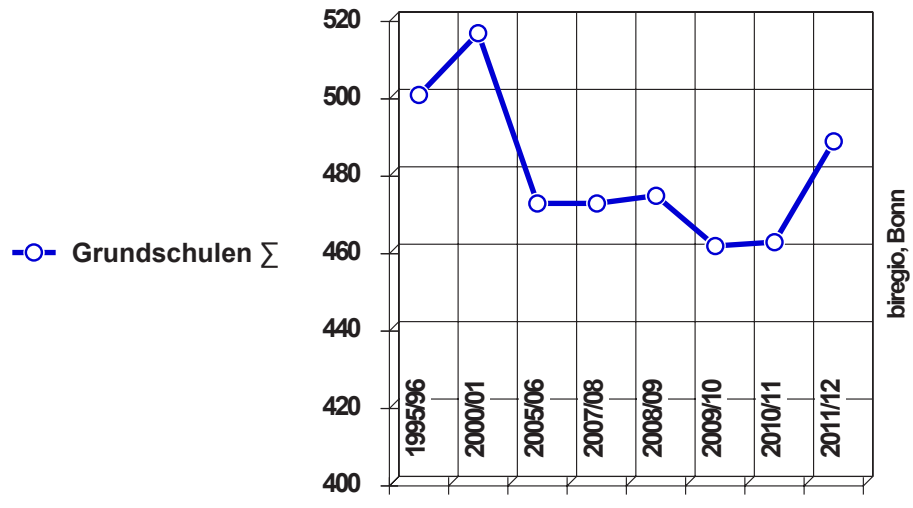


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Grundschülerzahlen im Vergleich



Entwicklung der Grundschülerzahlen insgesamt



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Gespiegelt wird hier nun die Schülerzahlentwicklung der Sekundarschulen in der Gemeinde Kronshagen und ihrer Umgebung. Diese Region verfügt über eine große Zahl von Sekundarschulen {verwendete Abkürzungen: auslaufende Hauptschulen (HS), auslaufende Realschulen (RS), auslaufende Gesamtschulen (GE), Gymnasien (GY), aufbauende Regionalschulen (RgS), aufbauende Gemeinschaftsschulen (GeS)}.

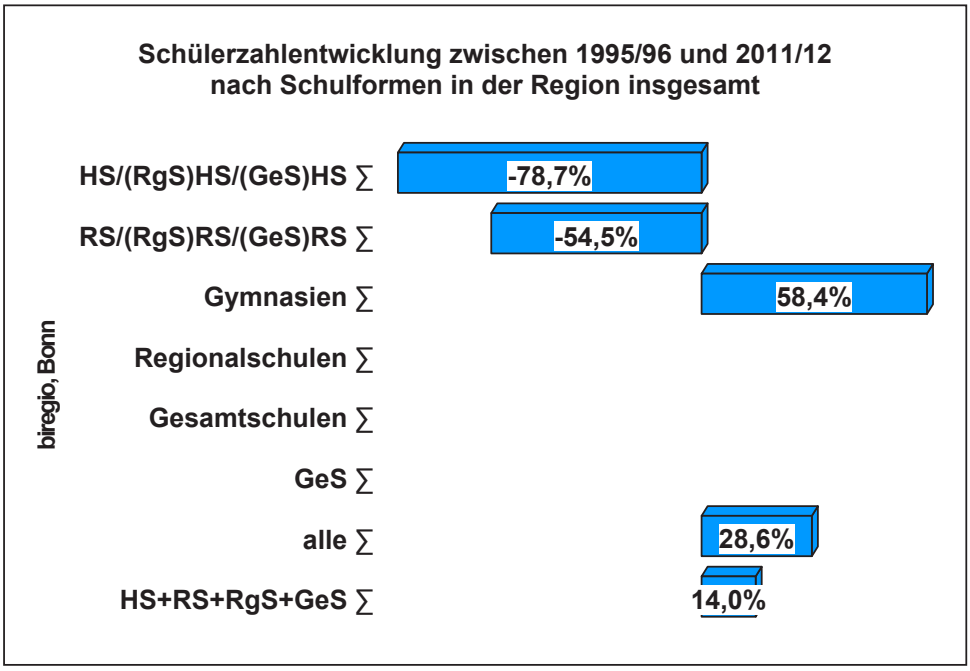
Haben die Schulen der Region im Schuljahr 1995/96 13.378 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2011/12 mit 17.200 Schülern 3.822 (29%) mehr (8 dreizügige Schulen mehr!). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 2.941 Schüler weniger (79%), die Realschule 2.548 Schüler weniger (54%), das Gymnasium 2.562 Schüler mehr (58%) und die Gesamtschule 577 Schüler weniger. Durch die aufbauenden Schulen haben insgesamt alle Schulformen neben dem Gymnasium 14,0% Schüler mehr gebunden (+1.260). In der Sekundarstufe I und II zeigt die Entwicklung der Zahl der Schüler im Umkreis der Gemeinde Kronshagen bei einer Zunahme um 3.822 (29%), dass es sich bei dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Kiel um eine Region mit einer beachtlichen Dynamik handelt:

Schülerzahlen in den Sekundarschulen in der Region insgesamt im Vergleich°

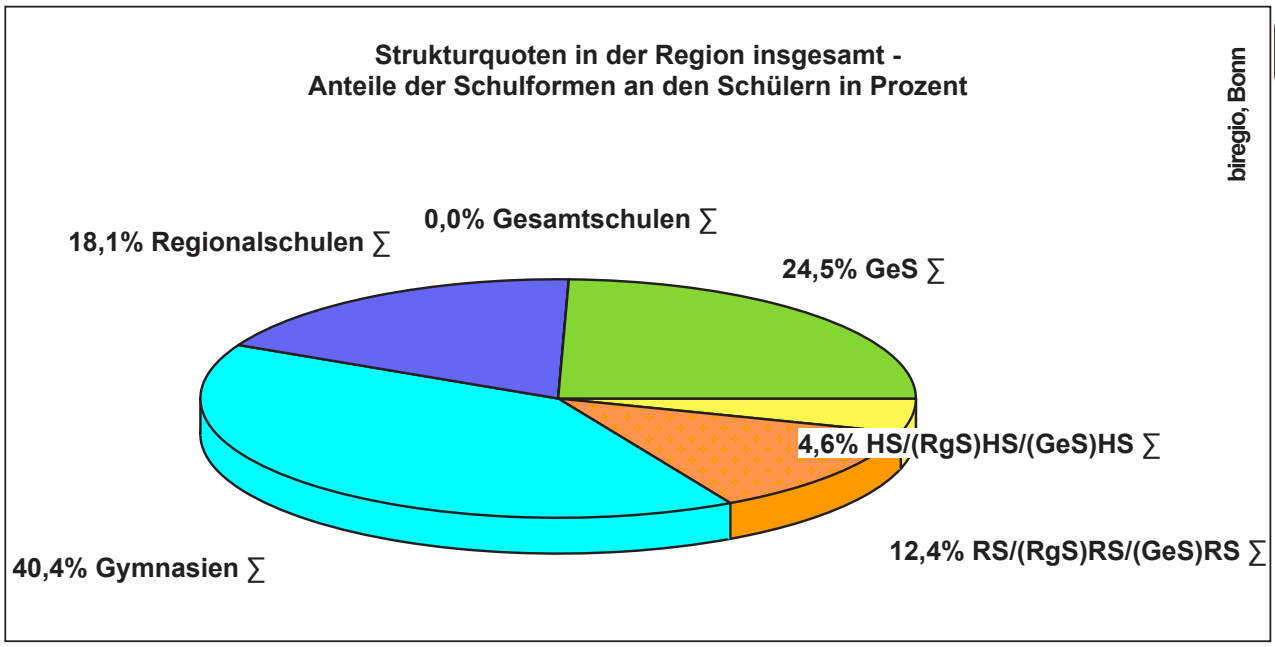
	1995/96		2011/12		+/-	in %
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
HS/(RgS)HS/(GeS)HS ∑	3.738	28%	797	5%	**-2.941**	**-79%**
RS/(RgS)RS/(GeS)RS ∑	4.676	35%	2.128	12%	**-2.548**	**-54%**
Gymnasien ∑	4.387	33%	6.949	40%	**2.562**	**58%**
Regionalschulen ∑	0	0%	3.108	18%	**3.108**	
Gesamtschulen ∑	577	4%	0	0%	**-577**	
GeS ∑	0	0%	4.218	25%	**4.218**	
alle ∑	**13.378**	**100%**	**17.200**	**100%**	**3.822**	**29%**
HS+RS+RgS+GeS ∑	*8.991*	*67%*	*10.251*	*60%*	***1.260***	***14%***

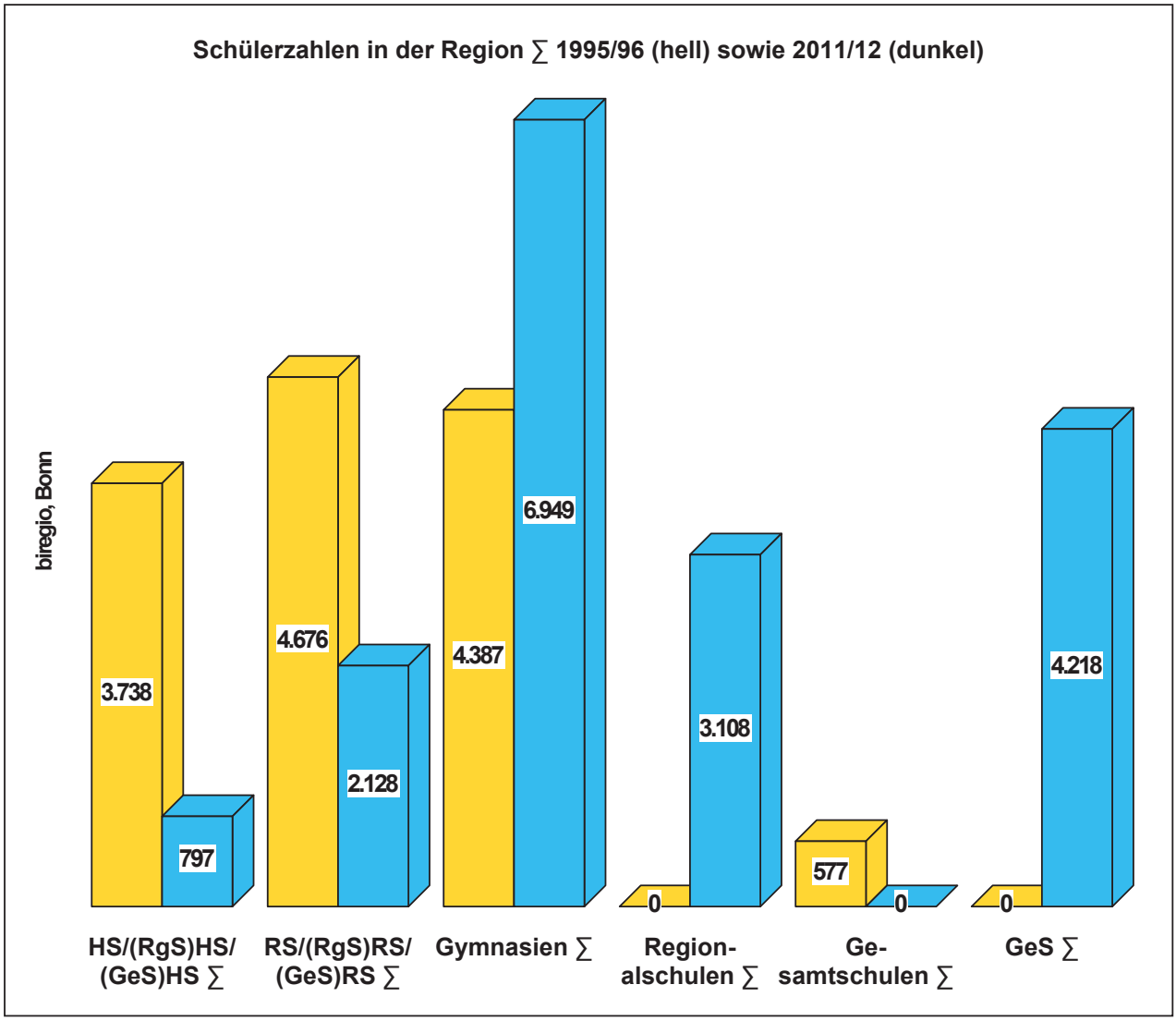
°ohne Sonstige

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

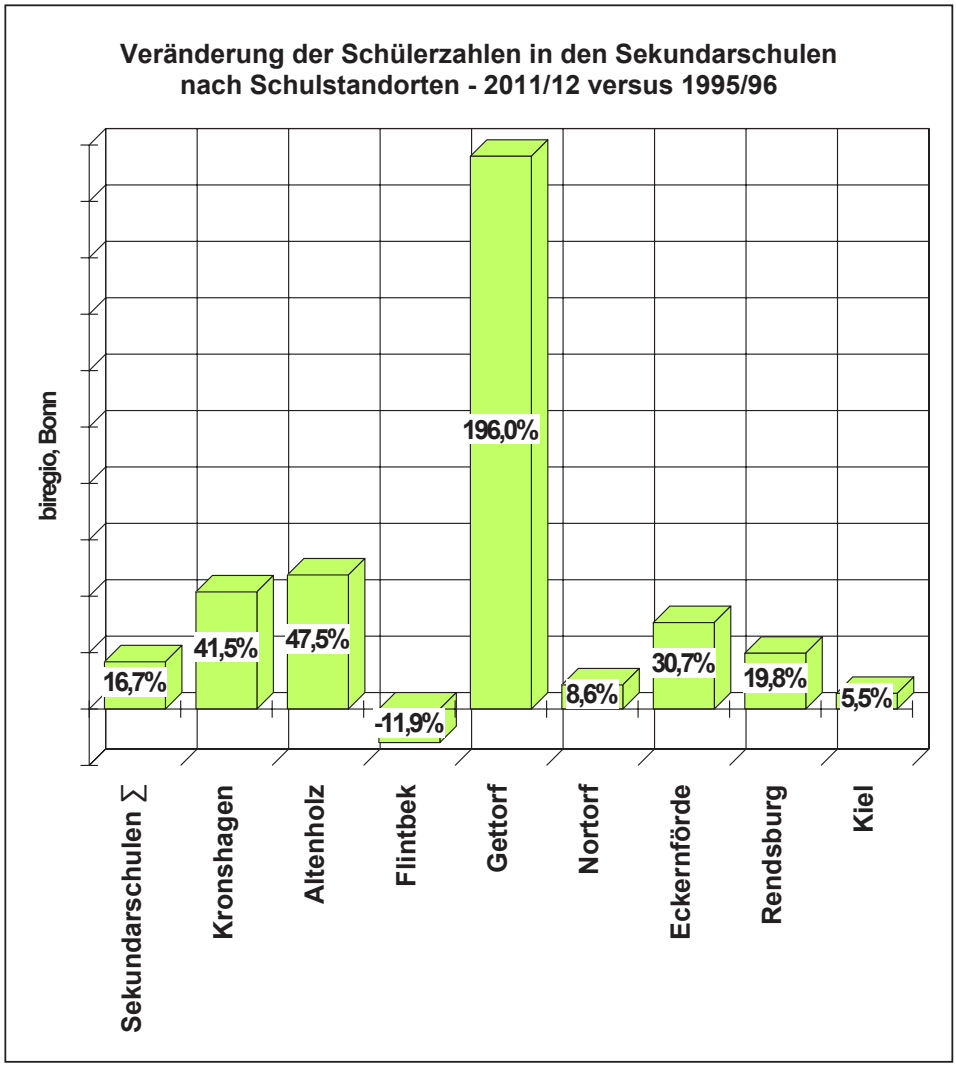




Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

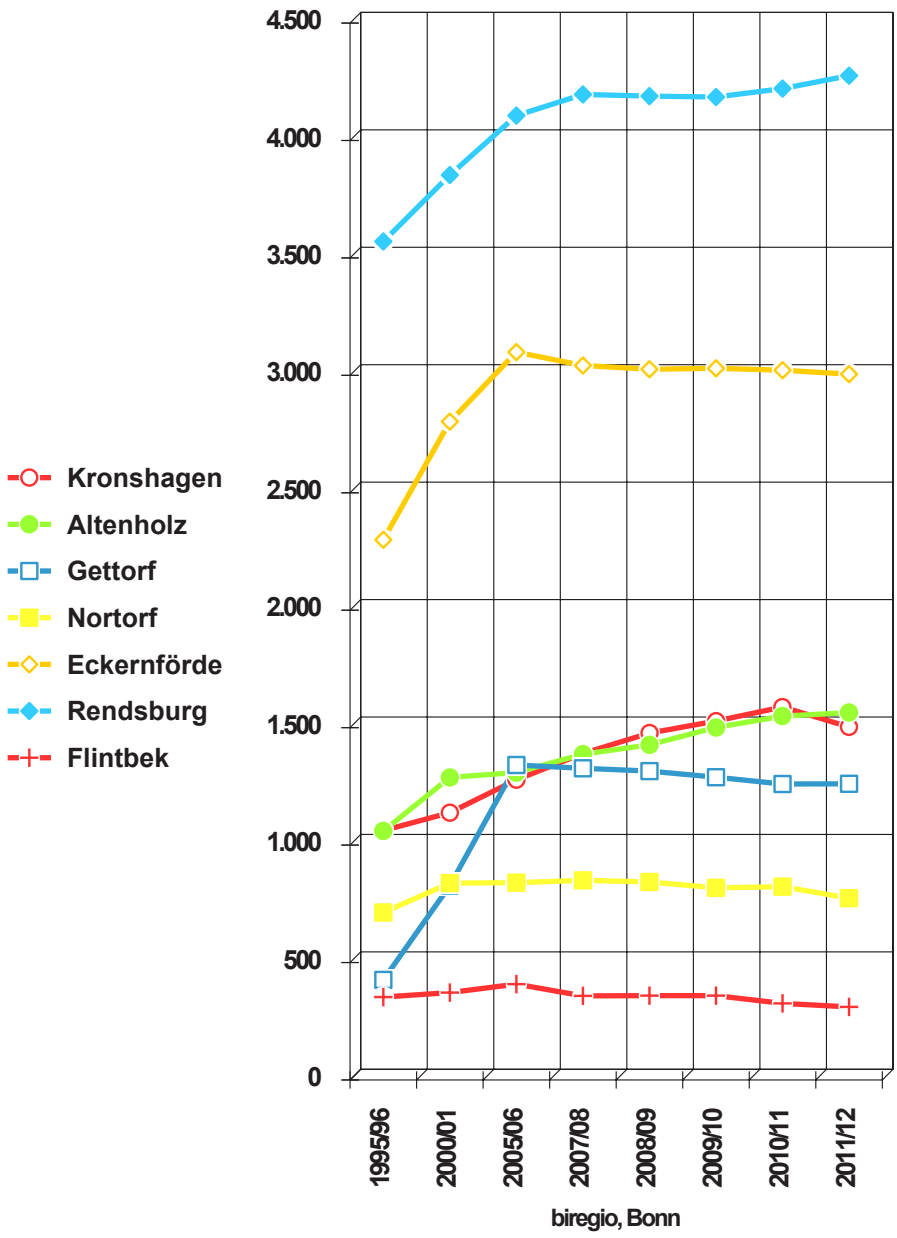
Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Gemeinde Kronshagen und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten										
in der **Sekundarstufe I+II**									**Veränderungen**	
	1995/96	**2000/01**	**2005/06**	**2007/08**	**2008/09**	**2009/10**	**2010/11**	**2011/12**	**abs.**	**in %**
Sekundarschulen ∑	**23.953**	**26.210**	**28.691**	**28.556**	**28.563**	**28.374**	**28.126**	**27.965**	**4.012**	**16,7%**
Kronshagen	1.062	1.138	1.278	1.390	1.477	1.528	1.588	1.503	**441**	41,5%
Altenholz	1.060	1.288	1.309	1.387	1.427	1.501	1.549	1.564	**504**	47,5%
Flintbek	353	372	408	358	359	359	326	311	**-42**	-11,9%
Gettorf	426	828	1.341	1.327	1.315	1.289	1.260	1.261	**835**	196,0%
Nortorf	713	838	840	850	843	818	823	774	**61**	8,6%
Eckernförde	2.300	2.803	3.099	3.042	3.026	3.030	3.022	3.005	**705**	30,7%
Rendsburg	3.570	3.853	4.106	4.196	4.189	4.185	4.221	4.276	**706**	19,8%
Kiel	14.469	15.090	16.310	16.006	15.927	15.664	15.337	15.271	**802**	5,5%
										biregio, Bonn



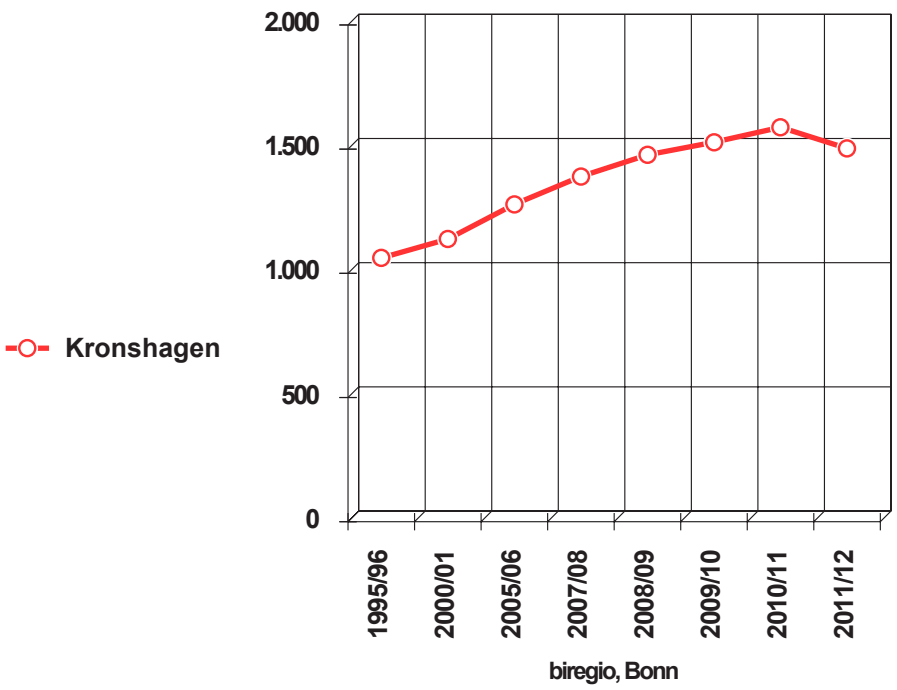
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich

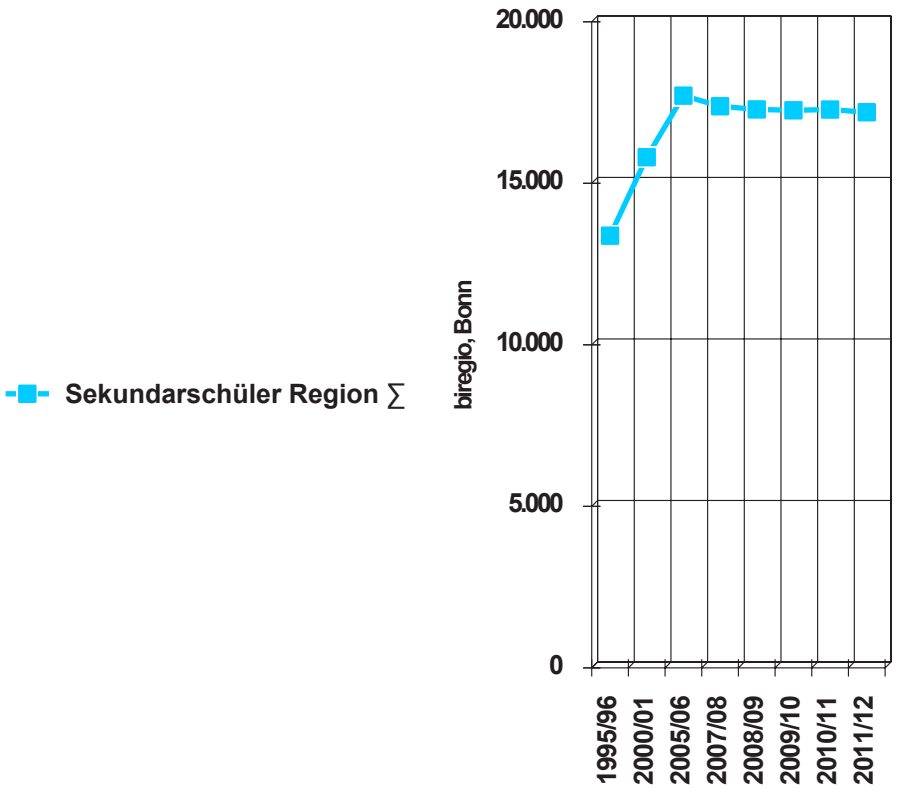


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich

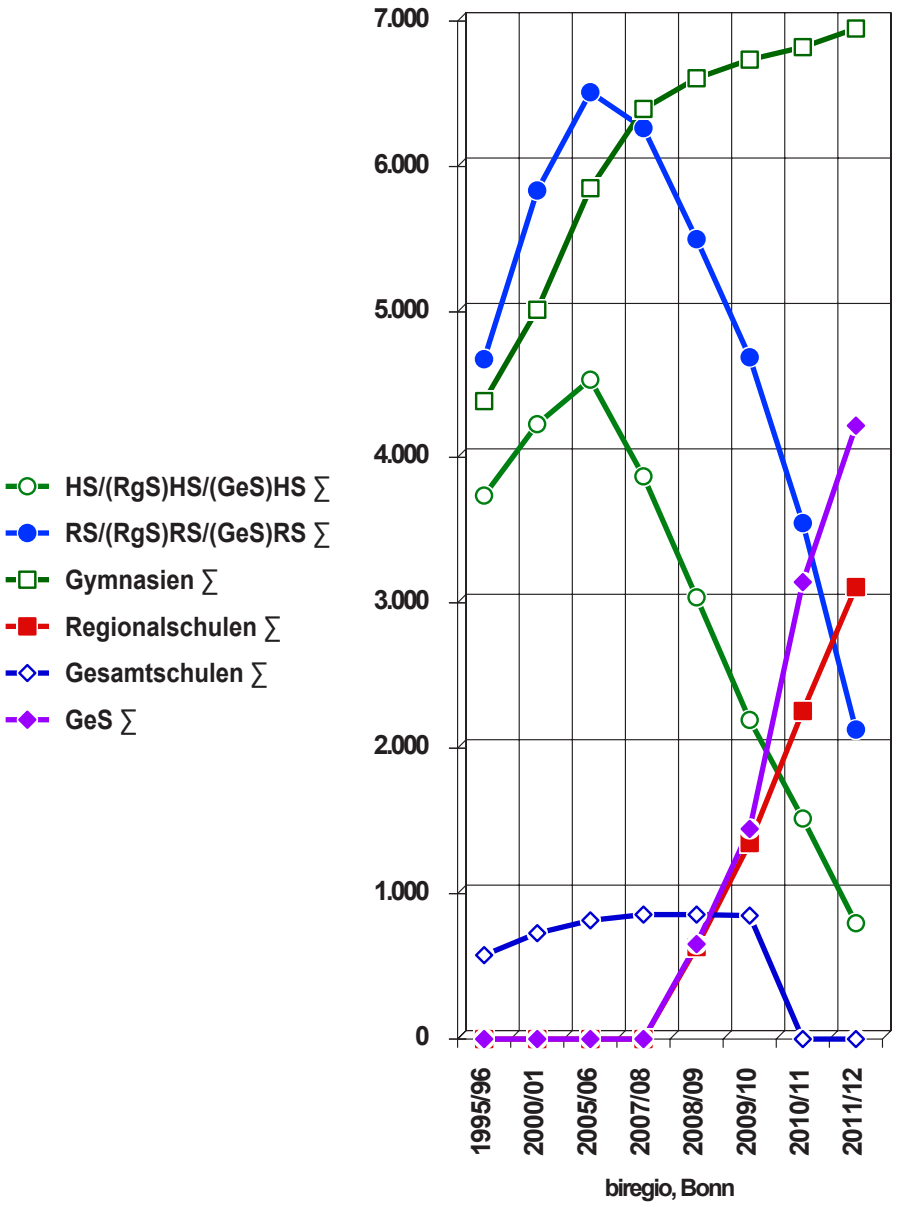


Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt



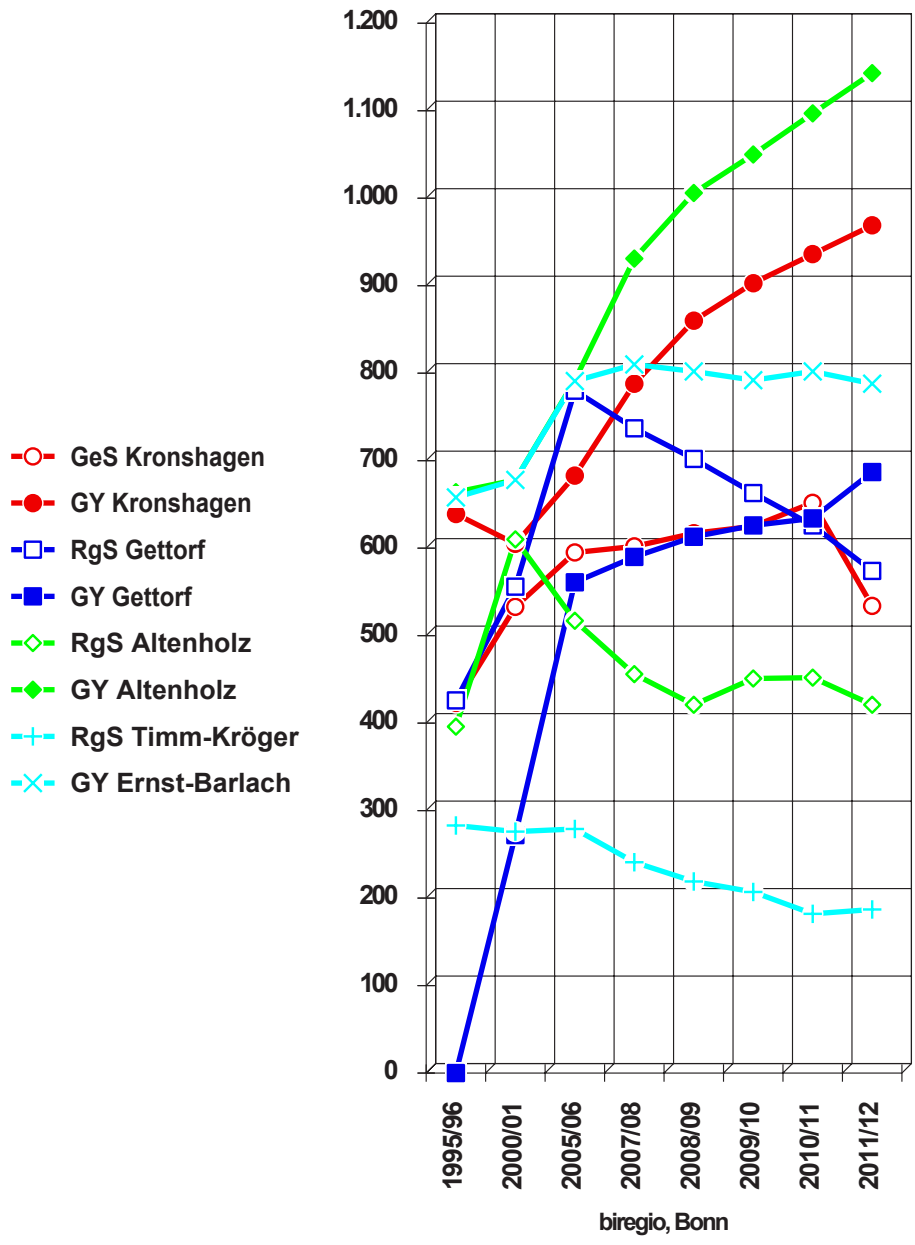
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen

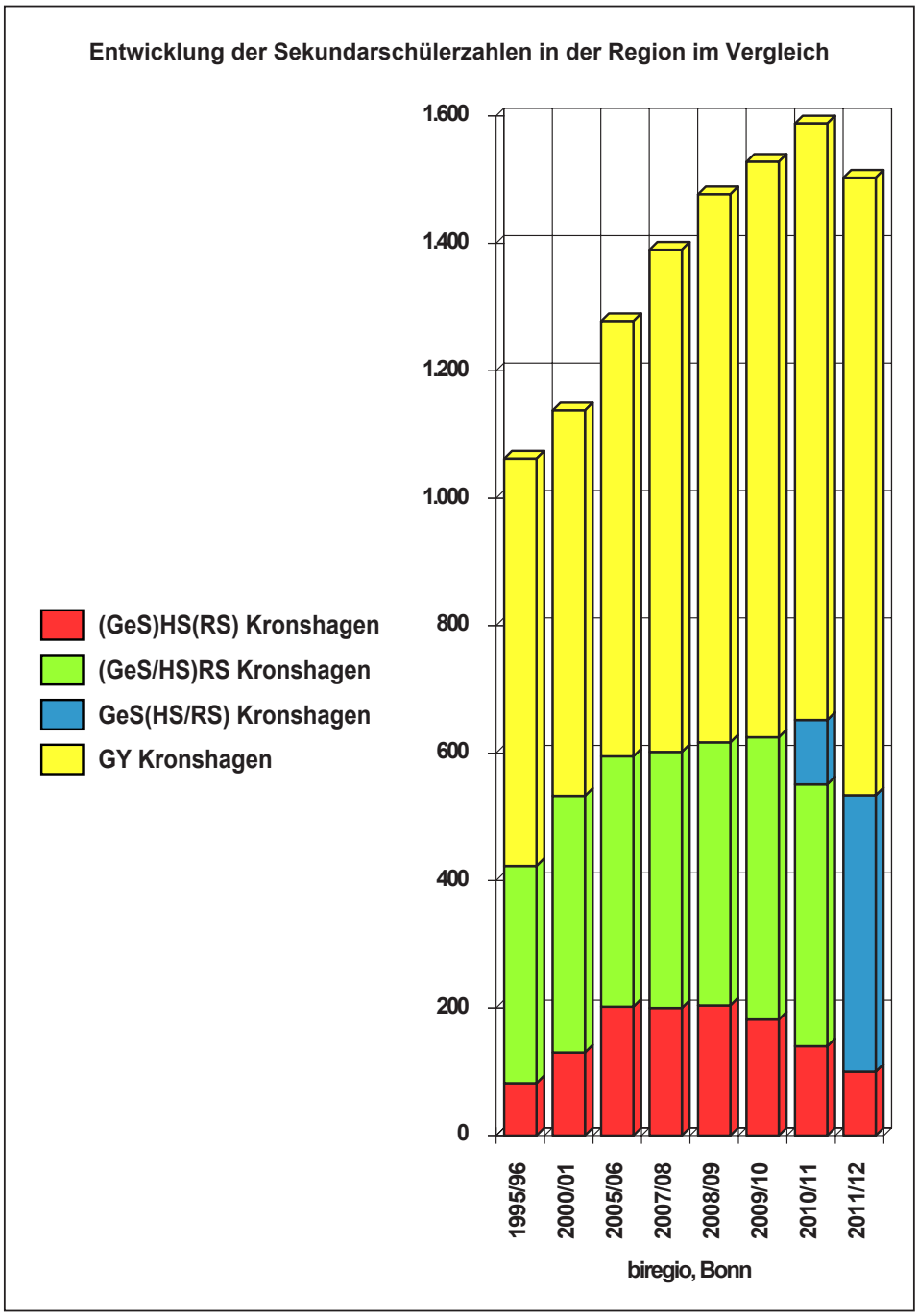


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich



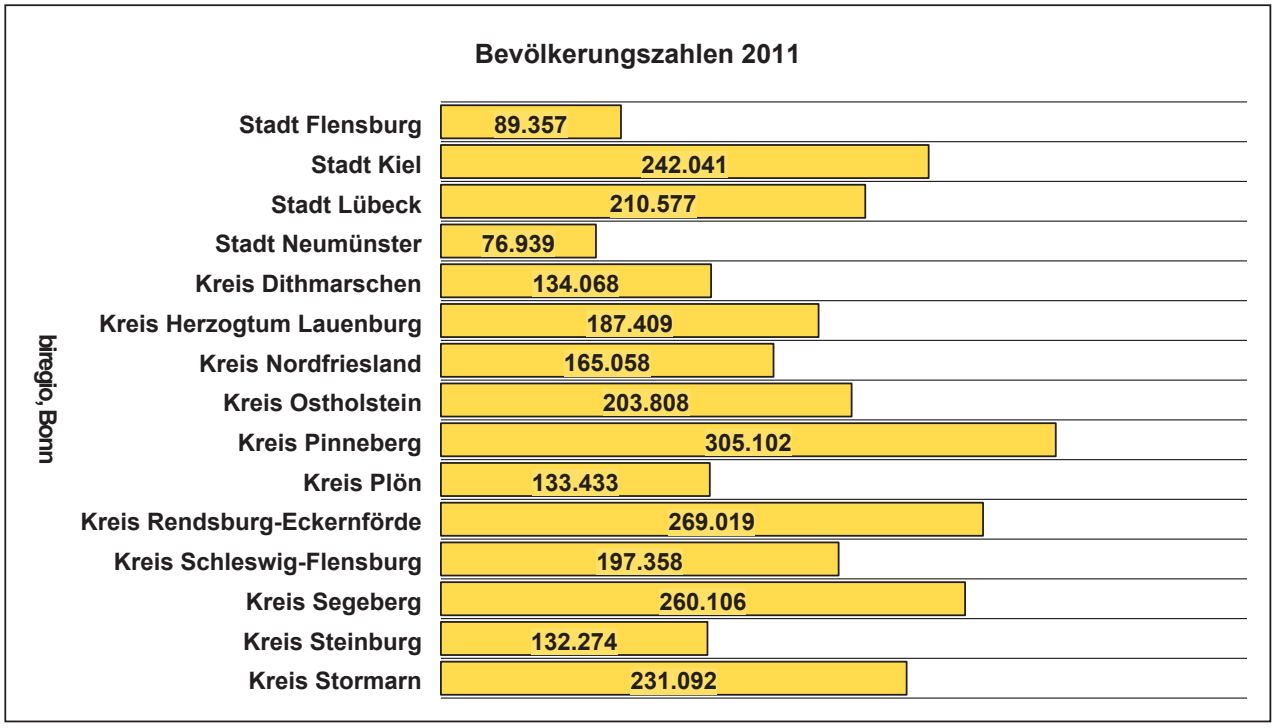
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

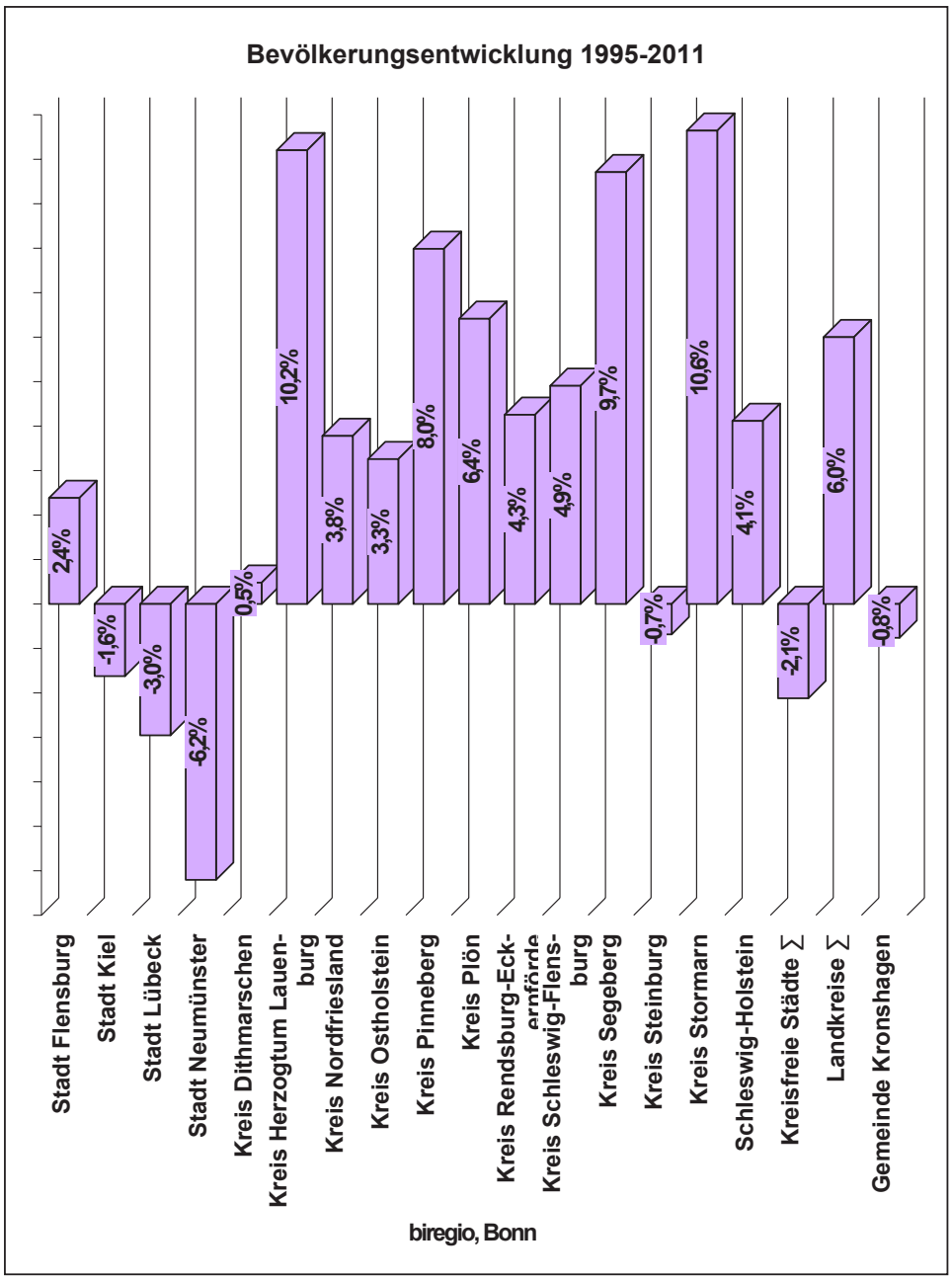


4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Schleswig-Holstein

Die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Kronshagen ist in den letzten 16 Jahren von 12.227 auf 12.134 Einwohner gefallen: um -93 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von -0,8% befindet sich die Gemeinde Kronshagen deutlich unterhalb des Schnitts von Schleswig-Holstein (4,1%) und auch unterhalb des Kreises Rendsburg-Eckernförde: 4,3%:

Bevölkerungsentwicklung im Land Schleswig-Holstein							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2008	2010	2011	absolut	relativ
Stadt Flensburg	87.276	84.281	86.080	88.718	88.759	89.357	2.081	**2,4%**
Stadt Kiel	246.033	232.612	234.433	237.579	239.526	242.041	-3.992	**-1,6%**
Stadt Lübeck	216.986	213.399	211.825	210.892	210.232	210.577	-6.409	**-3,0%**
Stadt Neumünster	82.028	79.831	78.072	77.100	76.830	76.939	-5.089	**-6,2%**
Kreis Dithmarschen	133.428	137.174	137.261	135.759	134.798	134.068	640	**0,5%**
Kreis Herzogtum Lau	170.058	179.848	186.471	186.984	186.874	187.409	17.351	**10,2%**
Kreis Nordfriesland	159.048	164.280	166.956	166.270	165.480	165.058	6.010	**3,8%**
Kreis Ostholstein	197.378	202.247	206.040	205.191	204.454	203.808	6.430	**3,3%**
Kreis Pinneberg	282.538	291.609	299.392	301.518	303.481	305.102	22.564	**8,0%**
Kreis Plön	125.391	132.895	135.655	134.912	134.291	133.433	8.042	**6,4%**
Kreis Rendsburg-Eck	258.040	270.110	273.039	271.393	269.778	269.019	10.979	**4,3%**
Kreis Schleswig-Flen	188.129	197.754	199.671	198.649	197.903	197.358	9.229	**4,9%**
Kreis Segeberg	237.083	250.112	257.002	257.945	259.200	260.106	23.023	**9,7%**
Kreis Steinburg	133.184	136.027	136.470	134.090	132.897	132.274	-910	**-0,7%**
Kreis Stormarn	208.861	217.582	224.583	227.260	229.756	231.092	22.231	**10,6%**
Schleswig-Holstein	**2.725.461**	**2.789.761**	**2.832.950**	**2.834.260**	**2.834.259**	**2.837.641**	**112.180**	**4,1%**
Kreisfreie Städte ∑	632.323	610.123	610.410	614.289	615.347	618.914	-13.409	**-2,1%**
Landkreise ∑	2.093.138	2.179.638	2.222.540	2.219.971	2.218.912	2.218.727	125.589	**6,0%**
Gemeinde Kronshagen	**12.227**	**12.038**	**11.855**	**11.981**	**12.128**	**12.134**	**-93**	**-0,8%**
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Stand 2011: 31.12.)								**biregio, Bonn**

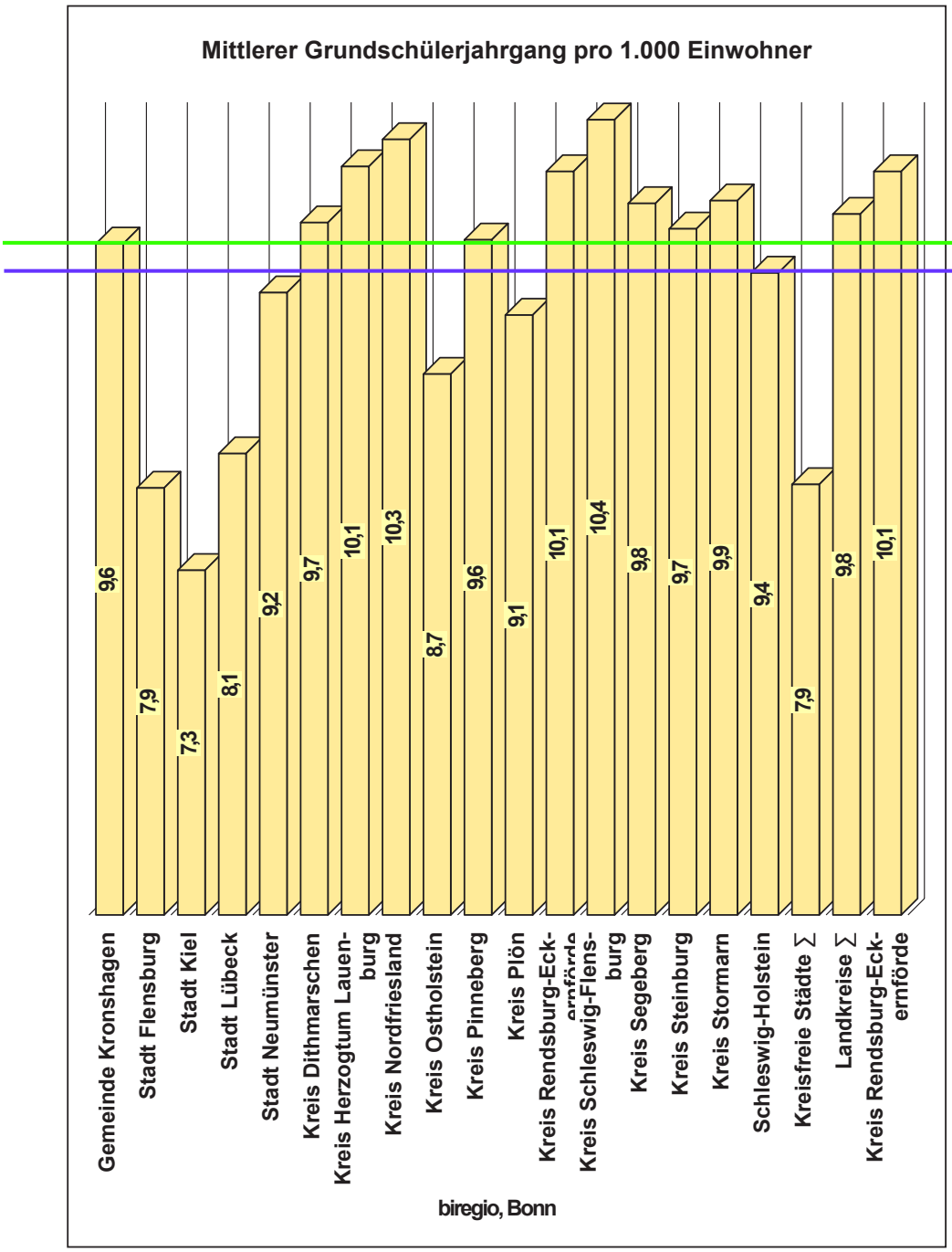




Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Schleswig-Holstein, in seinen Kreisen und Kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Gemeinde Kronshagen liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im Mittel. Mit 9,6 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10jährigen knapp über dem Landesschnitt (9,4 Kinder pro 1.000 Einwohner), deutlich über dem der Kreisfreien Städte (7,9) und etwas unter dem der Kreise (9,8 Kinder).

So ist die Gemeinde Kronshagen (9,6 Kinder pro 1.000 Einwohner) etwas 'älter' als ihr Kreis - d.h. der Kreis Rendsburg-Eckernförde (10,1 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':


Mittlerer Grundschülerjahrgang pro 1.000 Einwohner
9,6
7,9
7,3
8,1
9,2
9,7
10,1
10,3
8,7
9,6
9,1
10,1
10,4
9,8
9,7
9,9
9,4
7,9
9,8
10,1
Gemeinde Kronshagen
Stadt Flensburg
Stadt Kiel
Stadt Lübeck
Stadt Neumünster
Kreis Dithmarschen
Kreis Herzogtum Lauenburg
Kreis Nordfriesland
Kreis Ostholstein
Kreis Pinneberg
Kreis Plön
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kreis Schleswig-Flensburg
Kreis Segeberg
Kreis Steinburg
Kreis Stormarn
Schleswig-Holstein
Kreisfreie Städte ∑
Landkreise ∑
Kreis Rendsburg-Eckernförde
biregio, Bonn

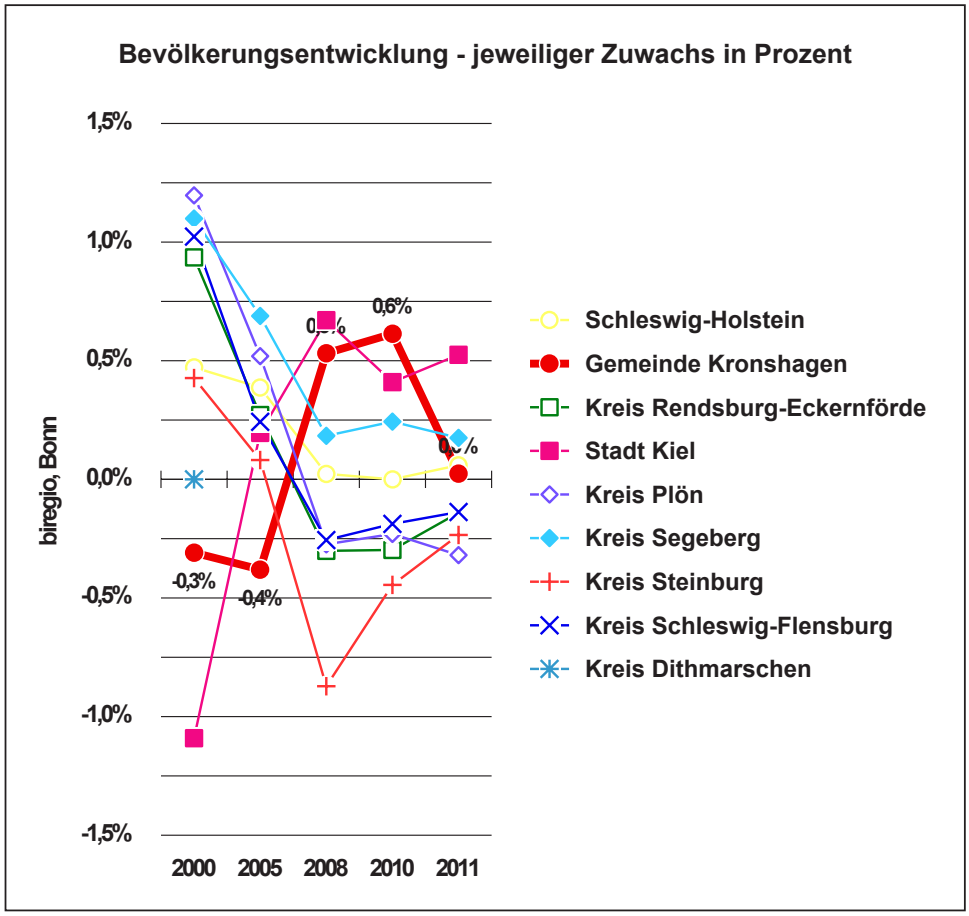
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Kronshagen

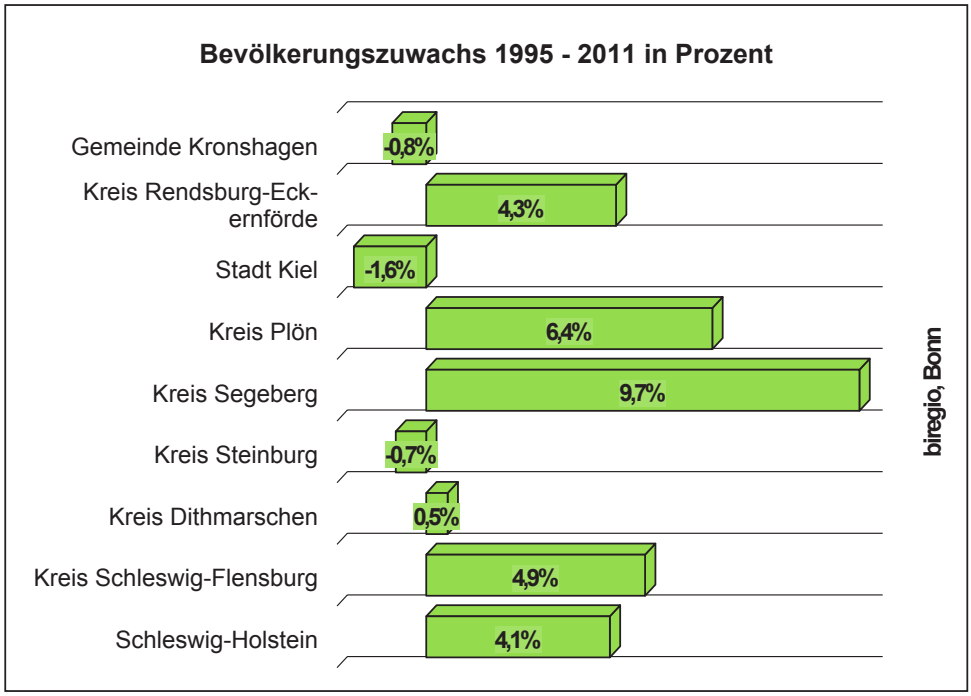
In der Gemeinde Kronshagen ist die Zahl für die Wohnbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2011 von 12.227 auf 12.134 Personen (-93: -0,8%) gefallen. Eine solche Veränderung liegt deutlich unterhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land und zum Teil unterhalb der Kreisebene. Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Gemeinde Kronshagen, des Kreises, benachbarter Kreise und Städte sowie auf der Landesebene dokumentiert. Deutlich wird, dass die Zeit der "ungebremsten" Zuwächse im Kreis Rendsburg-Eckernförde vorbei ist:

Einwohnerentwicklung

	1995	2000	+/- p.a. in %	2005	+/- p.a. in %	2008	+/- p.a. in %	2010	+/- p.a. in %	2011	+/- p.a. in %	Veränderung 1995-2011	
Gemeinde Kronsh	**12.227**	**12.038**	**-0,3%**	**11.855**	**-0,4%**	**11.981**	**0,5%**	**12.128**	**0,6%**	**12.134**	**0,0%**	**-93**	**-0,8%**
Kreis Rendsburg-Ec	258.040	270.110	0,9%	273.039	0,3%	271.393	-0,3%	269.778	-0,3%	269.019	-0,1%	10.979	4,3%
Stadt Kiel	246.033	232.612	-1,1%	234.433	0,2%	237.579	0,7%	239.526	0,4%	242.041	0,5%	-3.992	-1,6%
Kreis Plön	125.391	132.895	1,2%	135.655	0,5%	134.912	-0,3%	134.291	-0,2%	133.433	-0,3%	8.042	6,4%
Kreis Segeberg	237.083	250.112	1,1%	257.002	0,7%	257.945	0,2%	259.200	0,2%	260.106	0,2%	23.023	9,7%
Kreis Steinburg	133.184	136.027	0,4%	136.470	0,1%	134.090	-0,9%	132.897	-0,4%	132.274	-0,2%	-910	-0,7%
Kreis Dithmarschen	133.428	137.174	0,6%	137.261	0,0%	135.759	-0,5%	134.798	-0,4%	134.068	-0,3%	640	0,5%
Kreis Schleswig-Fle	188.129	197.754	1,0%	199.671	0,2%	198.649	-0,3%	197.903	-0,2%	197.358	-0,1%	9.229	4,9%
Schleswig-Holstein	**2.725.461**	**2.789.761**	**0,5%**	**2.832.950**	**0,4%**	**2.834.260**	**0,0%**	**2.834.259**	**-0,0%**	**2.837.641**	**0,1%**	**112.180**	**4,1%**

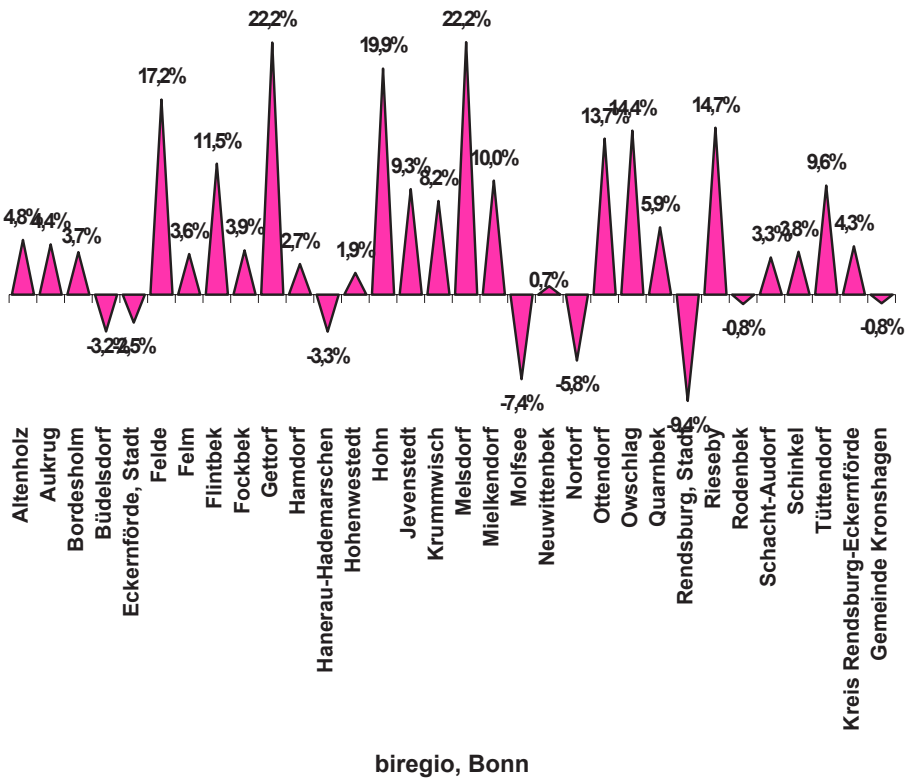
Daten nach Statistischem Landesamt — **biregio, Bonn**





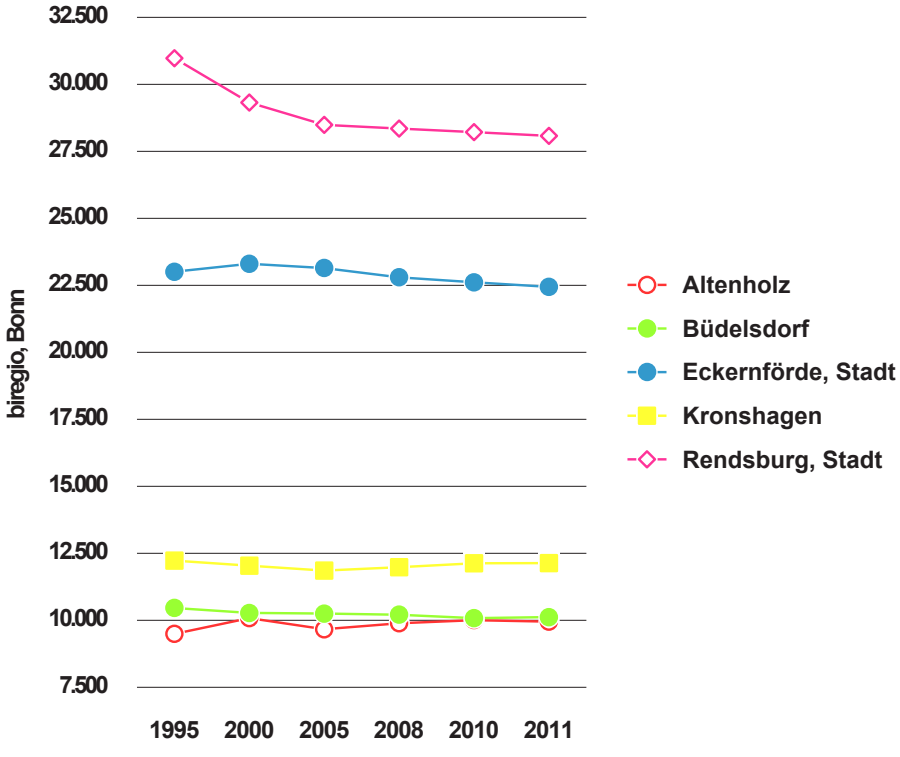
Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2008	2010	2011	Veränderung:	1995 bis 2011
Achterwehr	838	882	866	905	937	920	82	9,8%
Altenholz	9.493	10.081	9.667	9.889	10.004	9.950	457	4,8%
Aukrug	3.481	3.797	3.812	3.724	3.638	3.635	154	4,4%
Bordesholm	7.059	7.543	7.564	7.504	7.360	7.323	264	3,7%
Büdelsdorf	10.459	10.276	10.252	10.207	10.080	10.120	-339	-3,2%
Eckernförde, Stadt	23.008	23.304	23.144	22.798	22.614	22.442	-566	-2,5%
Felde	1.818	1.939	2.024	2.053	2.097	2.130	312	17,2%
Felm	1.035	1.106	1.096	1.122	1.087	1.072	37	3,6%
Flintbek	6.577	7.273	7.161	7.210	7.313	7.335	758	11,5%
Fockbek	5.980	6.269	6.303	6.332	6.234	6.213	233	3,9%
Gettorf	5.582	6.004	6.603	6.758	6.759	6.820	1.238	22,2%
Hamdorf	1.224	1.279	1.284	1.287	1.283	1.257	33	2,7%
Hanerau-Hademar	3.101	3.154	3.119	3.059	3.022	3.000	-101	-3,3%
Hohenwestedt	4.859	4.842	5.013	4.935	4.908	4.952	93	1,9%
Hohn	1.981	2.204	2.387	2.354	2.349	2.375	394	19,9%
Jevenstedt	2.951	3.284	3.304	3.296	3.280	3.225	274	9,3%
Krummwisch	643	726	746	737	695	696	53	8,2%
Melsdorf	1.427	1.671	1.688	1.752	1.744	1.744	317	22,2%
Mielkendorf	1.206	1.279	1.341	1.361	1.348	1.327	121	10,0%
Molfsee	5.175	5.047	4.789	4.856	4.754	4.790	-385	-7,4%
Neuwittenbek	1.211	1.299	1.231	1.251	1.227	1.220	9	0,7%
Nortorf	6.567	6.454	6.424	6.293	6.210	6.186	-381	-5,8%
Ottendorf	743	749	806	844	847	845	102	13,7%
Owschlag	3.167	3.408	3.608	3.677	3.616	3.624	457	14,4%
Quarnbek	1.688	1.772	1.752	1.794	1.826	1.788	100	5,9%
Rendsburg, Stadt	30.974	29.321	28.488	28.350	28.217	28.077	-2.897	-9,4%
Rieseby	2.138	2.522	2.565	2.495	2.436	2.452	314	14,7%
Rodenbek	482	478	489	497	491	478	-4	-0,8%
Schacht-Audorf	4.309	4.257	4.549	4.479	4.453	4.450	141	3,3%
Schinkel	980	1.015	1.013	1.048	1.025	1.017	37	3,8%
Tüttendorf	1.042	1.179	1.152	1.180	1.141	1.142	100	9,6%
Kreis Rendsburg	**258.040**	**270.110**	**273.039**	**271.393**	**269.778**	**269.019**	**10.979**	**4,3%**
Gemeinde Krons	**12.227**	**12.038**	**11.855**	**11.981**	**12.128**	**12.134**	**-93**	**-0,8%**
Stadt Kiel	**246.033**	**232.612**	**234.433**	**237.579**	**239.526**	**242.041**	**-3.992**	**-1,6%**
Quelle: StaLa								biregio, Bonn

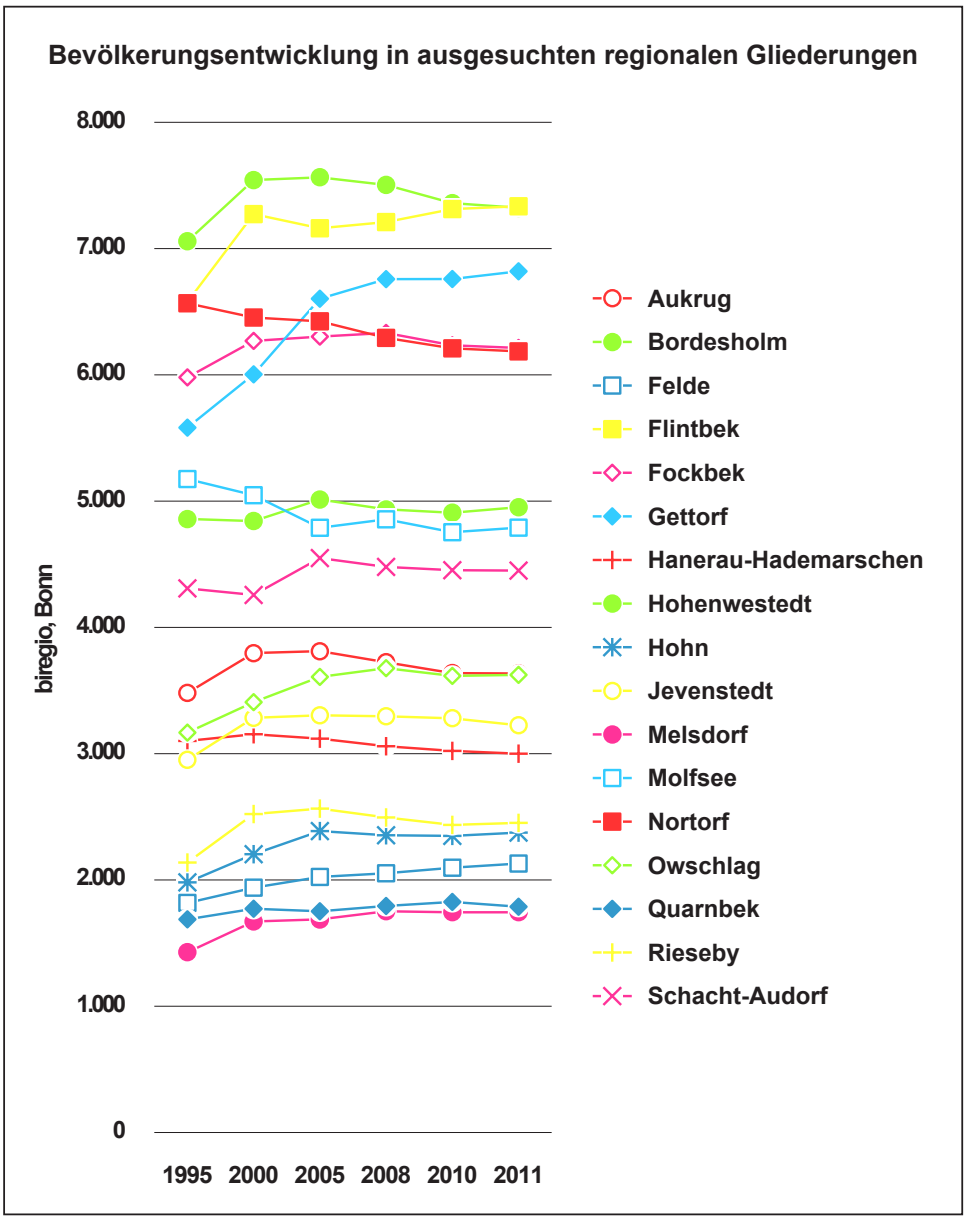
Bevölkerungszahlentwicklung in den Gemeinden 1995-2011 - in %

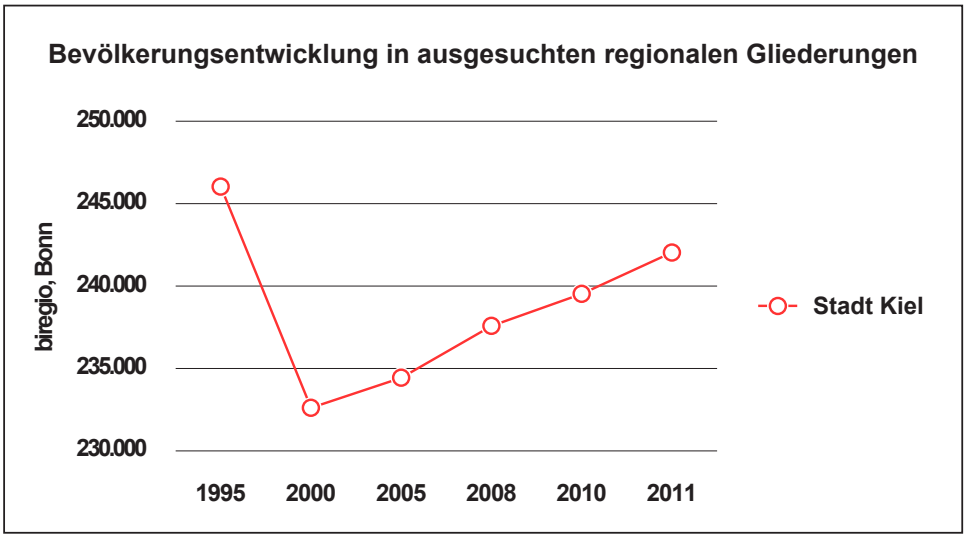


biregio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung in ausgesuchten regionalen Gliederungen




Bevölkerungsentwicklung in ausgesuchten regionalen Gliederungen
8.000
7.000
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
biregio, Bonn
1995
2000
2005
2008
2010
2011
Aukrug
Bordesholm
Felde
Flintbek
Fockbek
Gettorf
Hanerau-Hademarschen
Hohenwestedt
Hohn
Jevenstedt
Melsdorf
Molfsee
Nortorf
Owschlag
Quarnbek
Rieseby
Schacht-Audorf

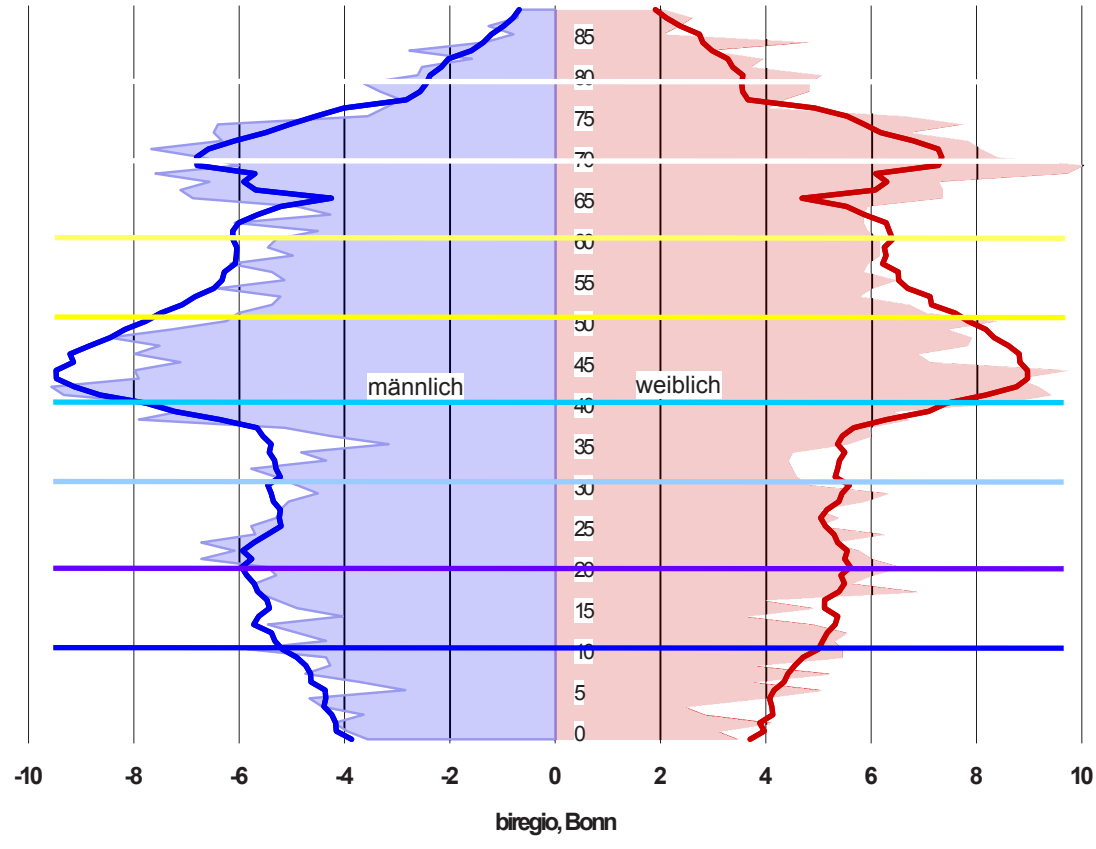

Bevölkerungsentwicklung in ausgesuchten regionalen Gliederungen
250.000
245.000
240.000
235.000
230.000
biregio, Bonn
1995
2000
2005
2008
2010
2011
Stadt Kiel

6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Gemeinde Kronshagen

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung, wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:

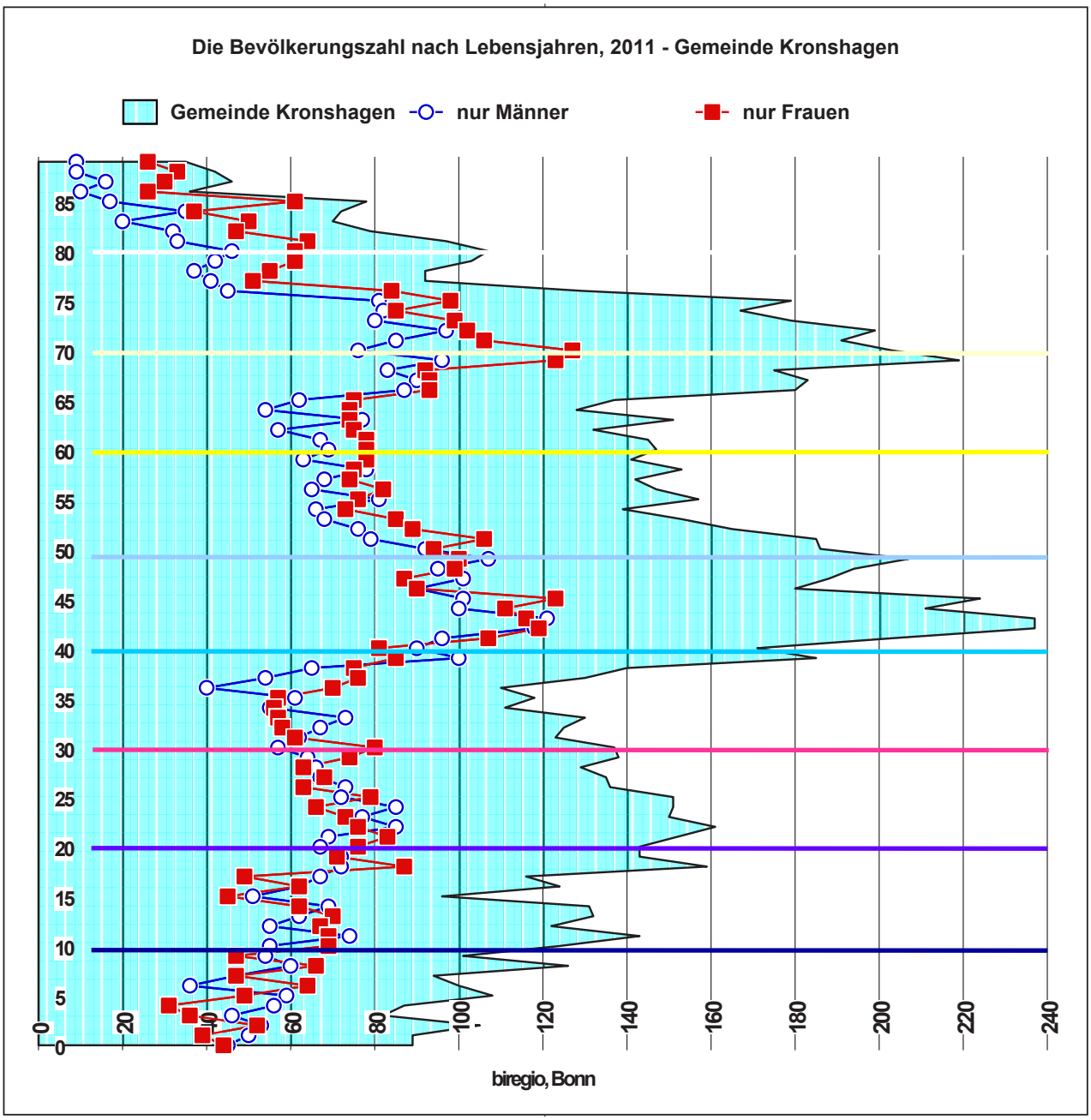
Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Gemeinde Kronshagen (Fläche) - 2011 (zum Vergleich: Linie Schleswig-Holstein)

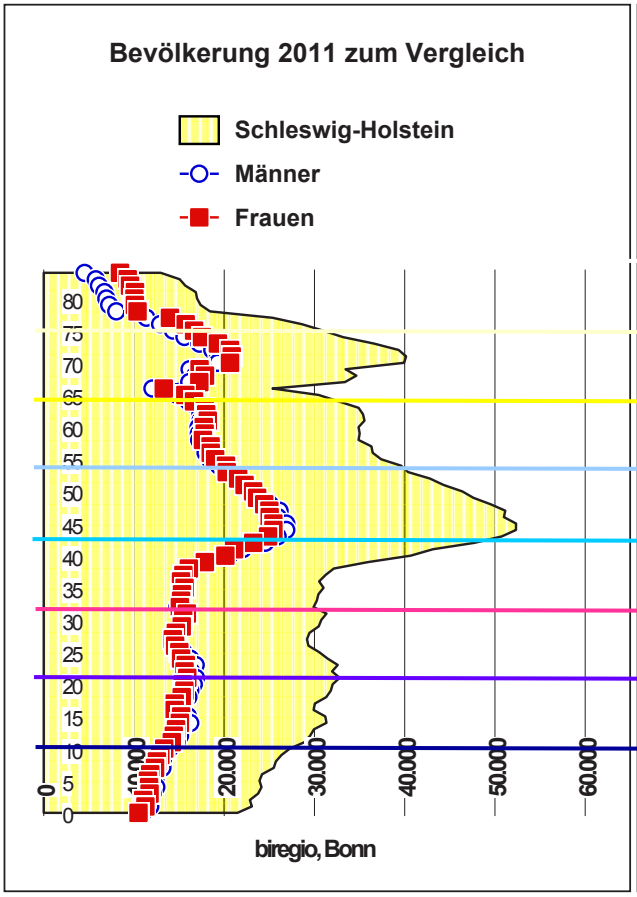


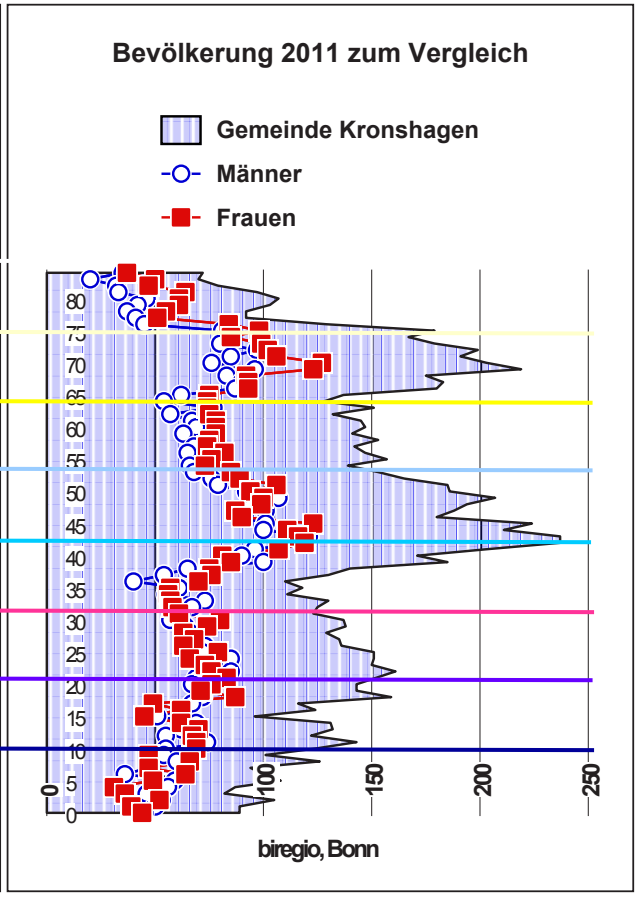
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen künftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Doch scheint sich ein neuer Trend anzudeuten. Hatten noch diejenigen europäischen Länder

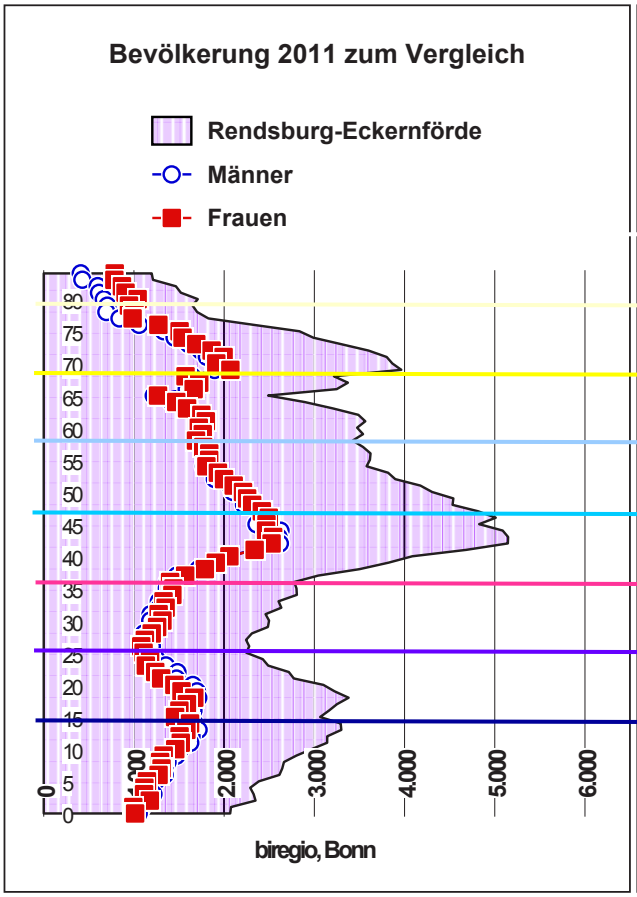
1980 tendenziell geringere Nachwuchsquoten aufzuweisen, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland rund 50%; Kinderzahl pro Frau rund 1,50; Skandinavien 62-74% und rund 1,6-1,7). Nun (2006) kommen mehr Kinder pro Frau zur Welt, wo wie in den skandinavischen Ländern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am besten ist (skandinavische Länder 68 bis 73% und 1,7 bis 1,9; dagegen Deutschland ca. 62% und ca. 1,3).

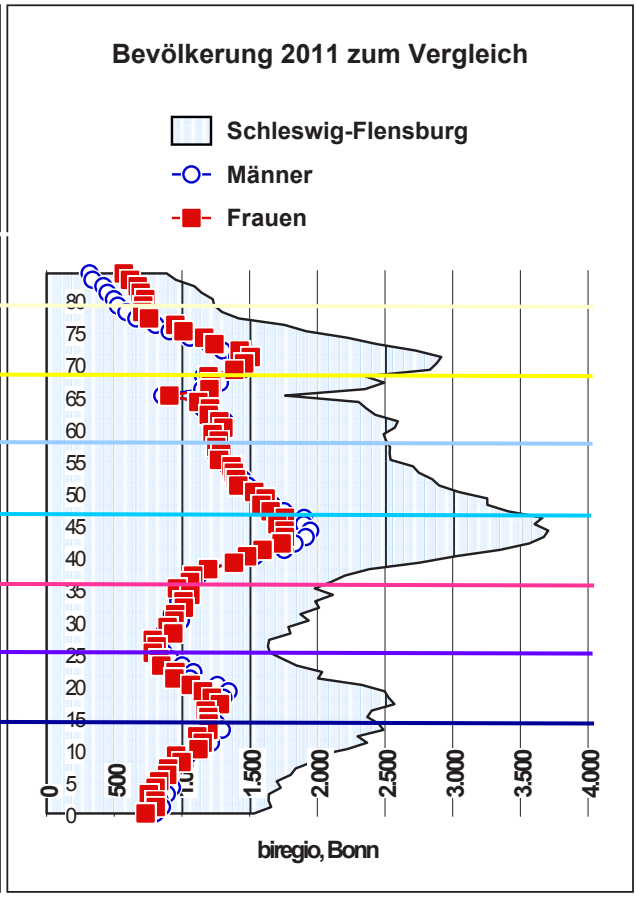
In der Gemeinde Kronshagen zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Schleswig-Holstein; Datenstand: 31.12.2011). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Gemeinde Kronshagen:



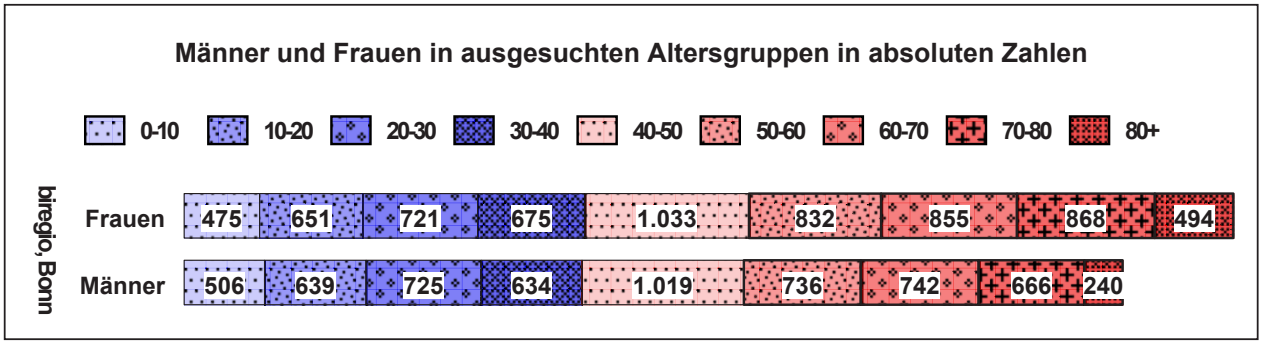

Bevölkerung 2011 zum Vergleich
Schleswig-Holstein
Männer
Frauen
0
5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
10.000
20.000
30.000
40.000
50.000
60.000
biregio, Bonn


Bevölkerung 2011 zum Vergleich
Gemeinde Kronshagen
Männer
Frauen
0
5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
100
150
200
250
biregio, Bonn


Bevölkerung 2011 zum Vergleich
Rendsburg-Eckernförde
Männer
Frauen
0
5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
2.000
3.000
4.000
5.000
6.000
biregio, Bonn


Bevölkerung 2011 zum Vergleich
Schleswig-Flensburg
Männer
Frauen
0
5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
500
1.000
1.500
2.000
2.500
3.000
3.500
4.000
biregio, Bonn

Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Zahl der Personen über 65 Jahre die der Bürger um das 60. Lebensjahr übersteigt (als Folge des II. Weltkrieges); die Personengruppe um die 40 Jahre, die in der Regel die Grundschuleltern stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), ist die stärkste. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung im Gemeinde Kronshagen liegt bei 44,2 Jahren (im Land sind es 43,7 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 47,2% und bei 49,0% im Land:

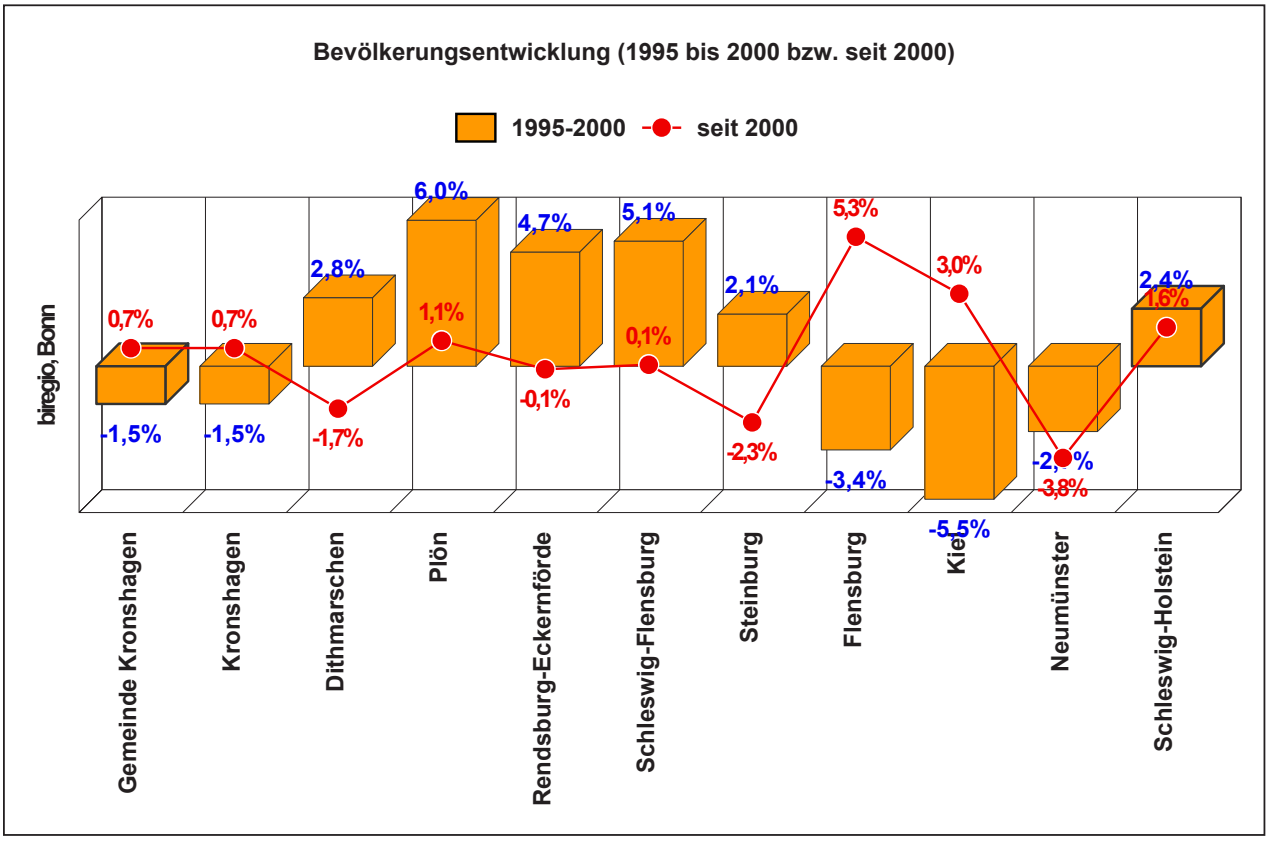


Die bisherigen und zukünftigen demografischen Entwicklungen werden zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu sind in den 90er Jahren verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber noch einmal ...? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und von regionalen sowie lokalen Perspektiven ab. Ein Blick auf die Entwicklung zeigt: In der Gemeinde Kronshagen hat sich die Wohnbevölkerung seit 1995 um -99 Personen von 12.227 auf 12.128 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme um -0,8% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb der Höhe des Landesschnittes von 4,0% (Stand: jeweils 1995, 2000 und 2011).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:

Gemeinde	1995	2000	2000 vs. 1995	2011	2011 vs. 2000	2011 vs. 1995
Kronshagen	12.227	12.038	-1,5%	12.128	0,7%	-0,8%
Gemeinde Kronshagen	**12.227**	**12.038**	-1,5%	**12.128**	0,7%	-0,8%
	+/- pro Jahr:	-38	pro Jahr:	6		
Dithmarschen	133.428	137.174	2,8%	134.798	-1,7%	1,0%
Plön	125.391	132.895	6,0%	134.291	1,1%	7,1%
Rendsburg-Eckernförde	258.040	270.110	4,7%	269.778	-0,1%	4,5%
Schleswig-Flensburg	188.129	197.774	5,1%	197.903	0,1%	5,2%
Steinburg	133.184	136.027	2,1%	132.897	-2,3%	-0,2%
Flensburg	87.276	84.281	-3,4%	88.759	5,3%	1,7%
Kiel	246.033	232.612	-5,5%	239.526	3,0%	-2,6%
Neumünster	82.028	79.831	-2,7%	76.830	-3,8%	-6,3%
Schleswig-Holstein	2.725.461	2.789.761	2,4%	2.834.259	1,6%	4,0%

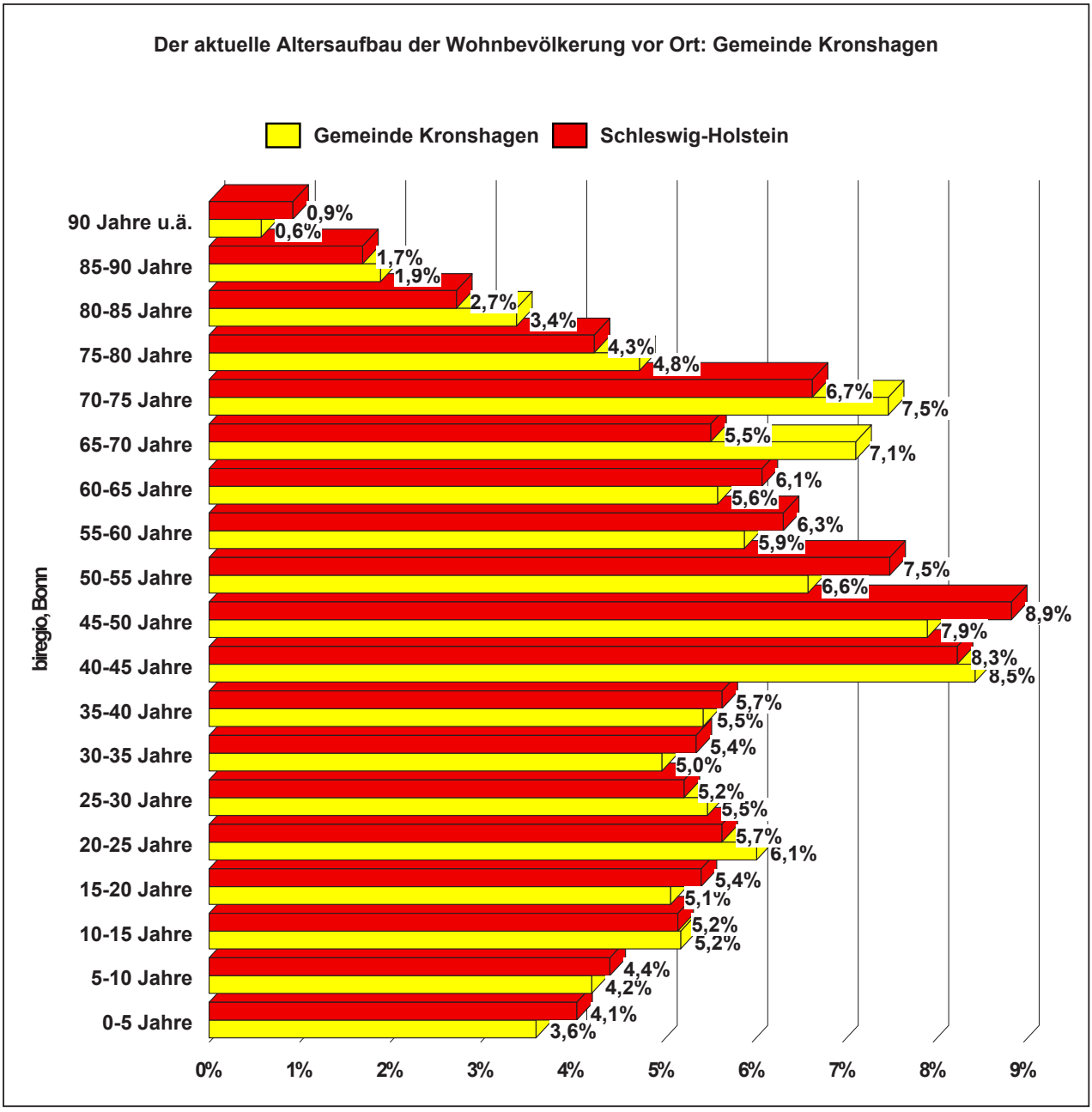
° Quelle: Stat. Landesamt! biregio, Bonn



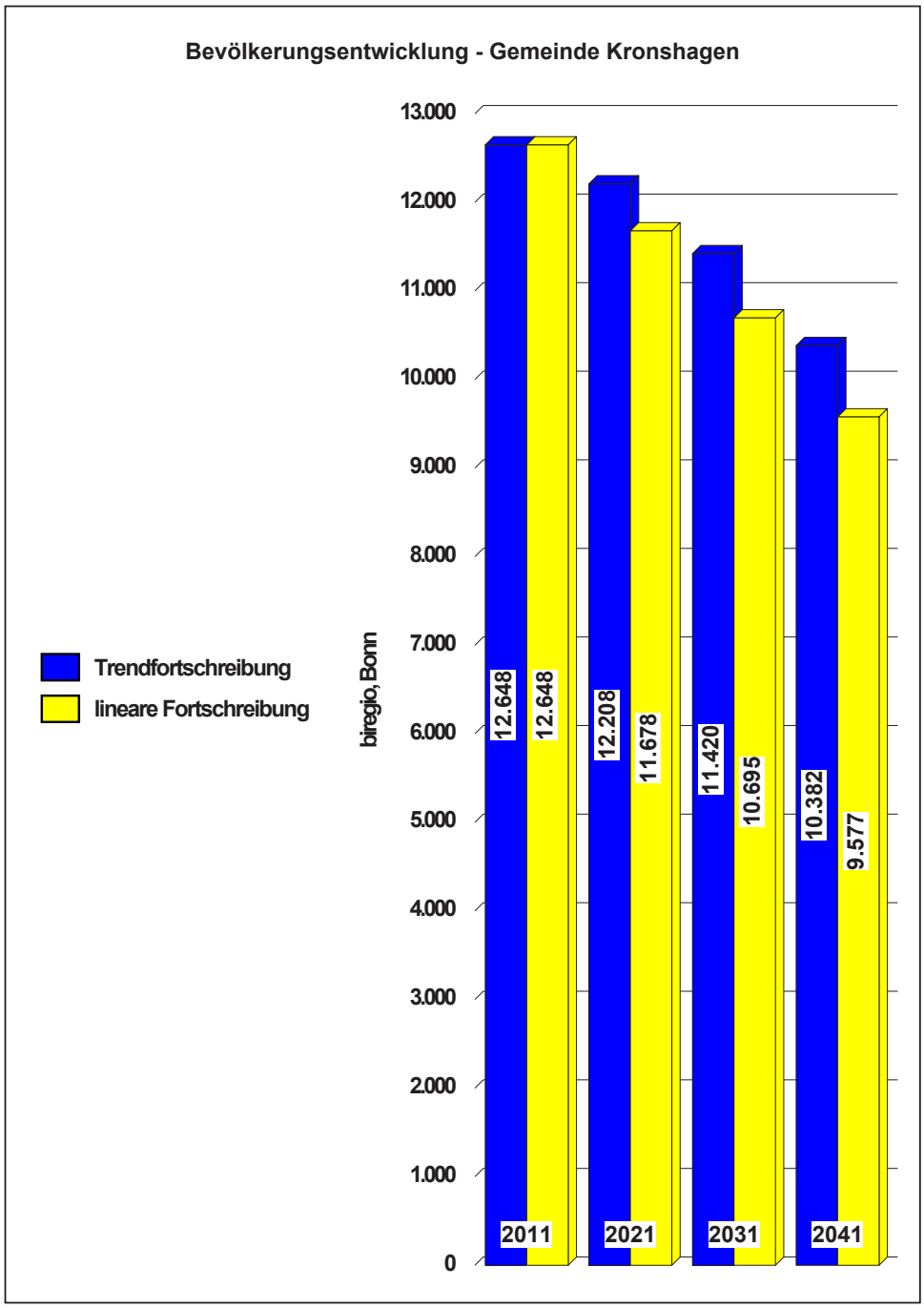
Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 200 Wohneinheiten in der Gemeinde Kronshagen erwartet werden {111 mittelfristig (bis 2018) und langfristig weitere 89 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}:

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								***Gemeinde Kronshagen***
Stadt/Gemeinde	WE	2013	2014	2015	2016	2017	2018	*2019ff.*
Kronshagen	***200***	20	19	19	18	18	17	*89*
Gemeinde Kronshagen	***200***	***20***	***19***	***19***	***18***	***18***	***17***	***89***
inklusive Lückenbebauungen								**biregio, Bonn**

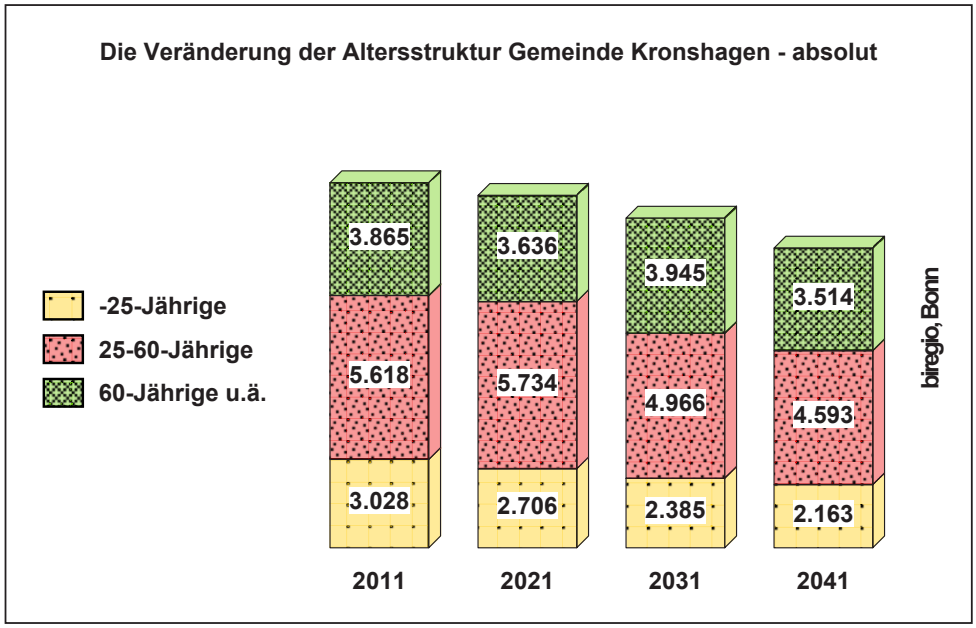
Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerungszahlen (hier zur Veranschaulichung ein direkter grafischer Abgleich für die Gemeinde Kronshagen sowie für das Land Schleswig-Holstein) in den nächsten Jahren mit entscheidend:

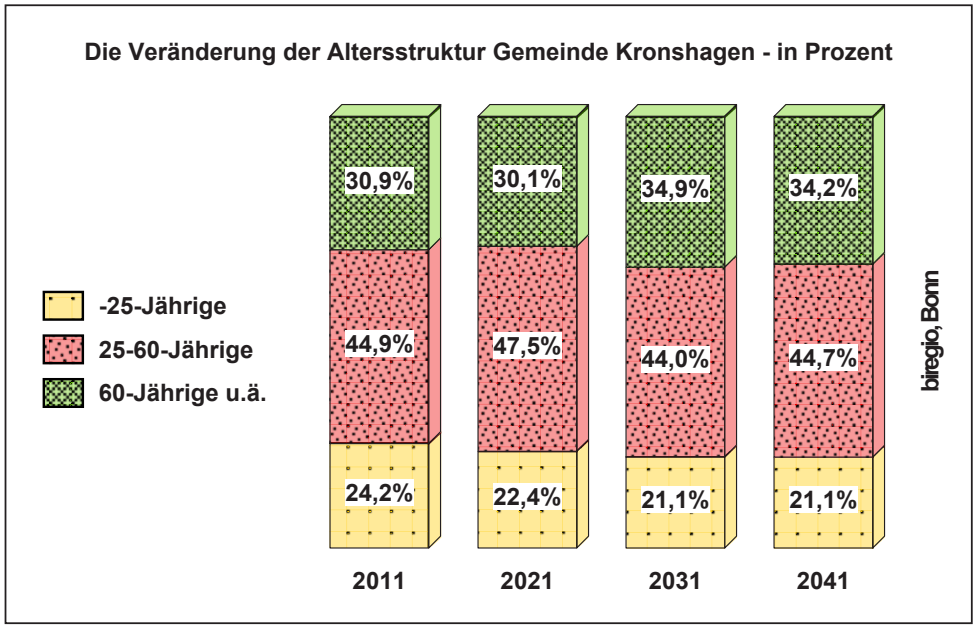


Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Gemeinde Kronshagen orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den erwartbaren bzw. ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2021 beläuft sich die Zahl auf 12.208, im Jahr 2031 auf 11.420, im Jahr 2041 auf 10.382 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2041 auf 9.577 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.



Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2011 bis zum Jahr 2041 also - in der Gemeinde Kronshagen der Anteil der über 60-Jährigen (d.h. in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 31% auf 34% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 45% auf 45% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 24% auf 21%:



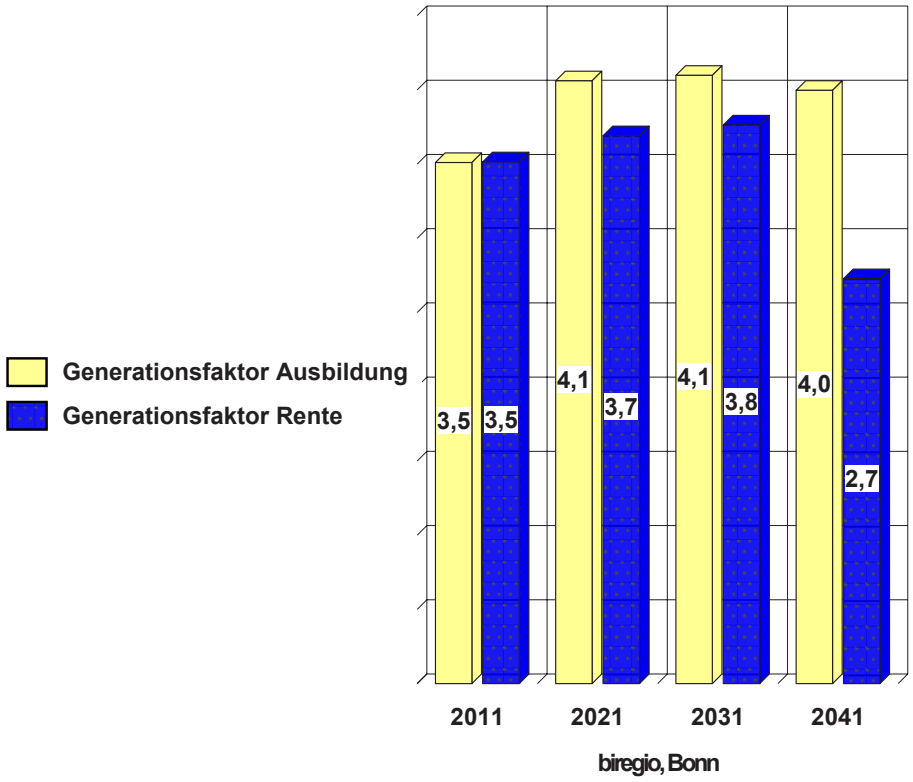


In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut "Eurostat" wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein "Rentner" (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein "Rentner". Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. Bürger seinen 80. Geburtstag (derzeit ist es jeder 25.)

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen in der Gemeinde Kronshagen sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.

Entwicklung der Generationsfaktoren - Gemeinde Kronshagen

(Ausbildung 2011: 3,5 erwerbsfähige Personen versorgen einen unter 20-Jährigen, 2041 sind es 4,0)
(Rente 2011: 3,5 erwerbsfähige Personen versorgen einen über 65-Jährigen, 2041 sind es 2,7)



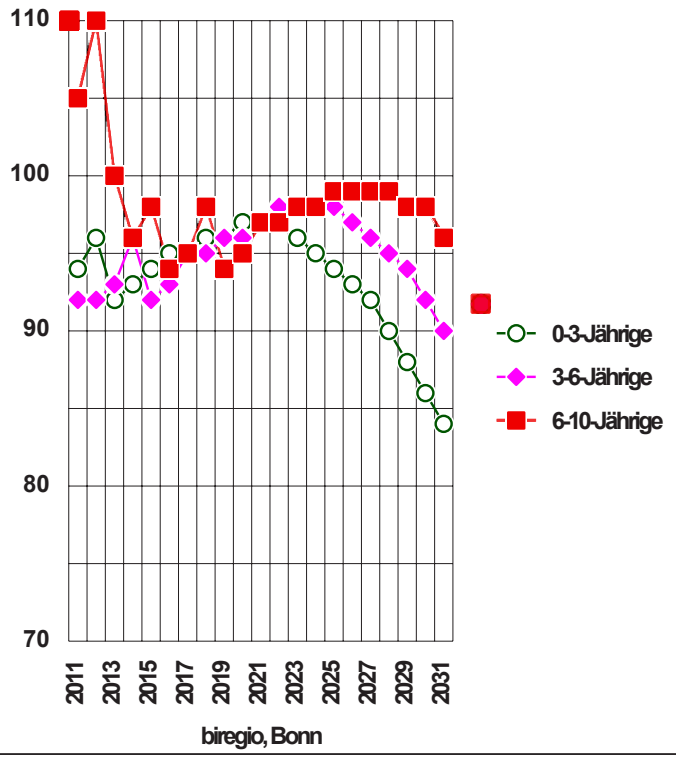
Denn der demografische Wandel wird in der Gemeinde Kronshagen wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2041 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-27%) verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen um 5% ansteigen wird.

In der Folge werden in der Gemeinde Kronshagen schon 2031 nicht mehr 3,5, sondern 3,8 Erwerbsfähige und 2041 dann nur noch 2,7 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

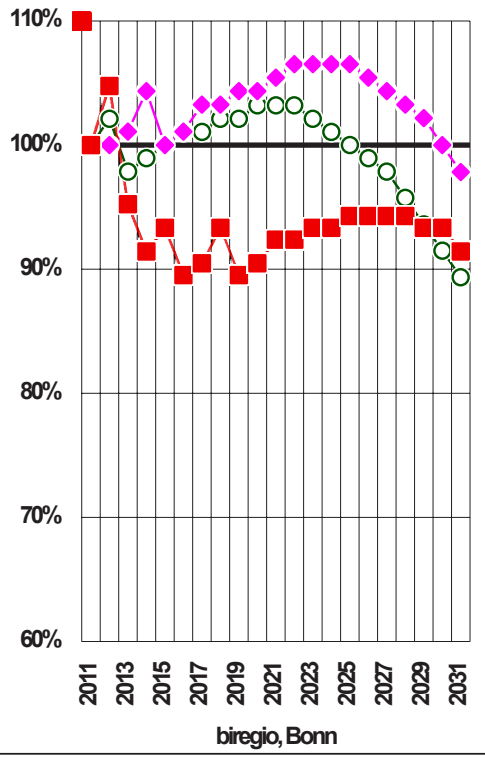
Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:

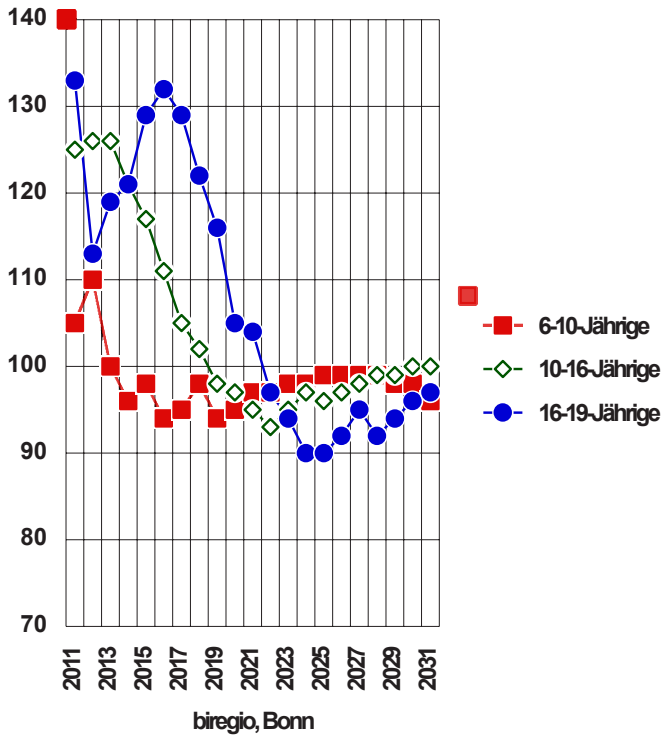
mittlere Jahrgangsbreiten - Gemeinde Kronshagen



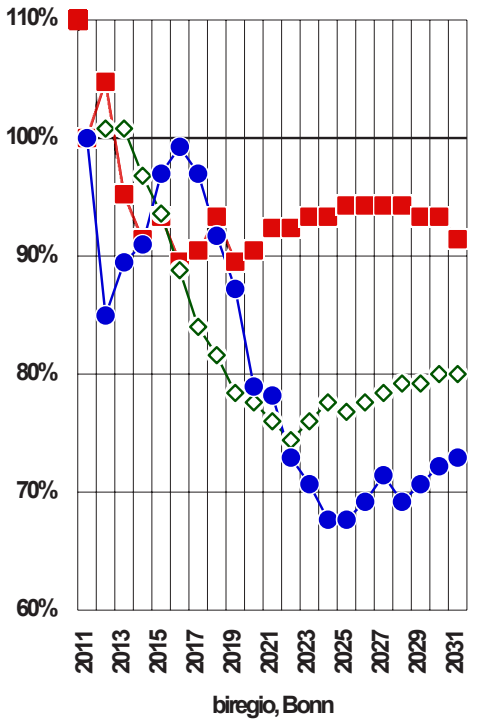
mittlere Jahrgangsbreiten - Gemeinde Kronshagen; Veränderung in %



mittlere Jahrgangsbreiten - Gemeinde Kronshagen



mittlere Jahrgangsbreiten, Veränderung in % - Gemeinde Kronshagen



Die skizzierten Prognosen für die Kindertagesstätten ermöglichen (hierbei ausgehend vom Stand des Jahres 2011 bis zu dem Jahr 2031) Aussagen zu der voraussichtlichen Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten in den betreuungsrelevanten Altersgruppen der 0-3-Jährigen, der 3-6-Jährigen und der 6-10-Jährigen (vgl. weiter unten die Darstellung der Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten und des davon über die Gruppengrößen abgeleiteten Gruppenbedarfs der Altersgruppe z.B. der 3-6-Jährigen). Dazu sind Setzungen notwendig, um die kommenden Bedarfe und die dann vorzuhaltenden Einrichtungen vergleichend nebeneinander zu stellen:

Unter 3-Jährige

Bei den unter 3-Jährigen wird der Bedarf von heute 35,0% über 43% in den Jahren 2019 und 2021 sukzessive auf 55% im Jahr 2031 ansteigen. So wären nach der Setzung 2021 13,2 Gruppen und 2031 dann 13,8 Gruppen à 10,0 Kinder unter 3 Jahren zu versorgen.

3-6-Jährige

Bei dem Angebot von 23 Gruppen in den Kindertagesstätten (inklusive der Horte) und einer aufgrund der Raum- und Gruppengrößen, integrativen Maßnahmen usw. möglichen Gruppenfrequenz von 18,9 Kindern entsteht (jedoch nur bei Bestand des aktuellen Einschulungsalters/-zeitpunkts) in der Altersgruppe der 3-6-Jährigen (97,0% von zunächst 3,25 Jahrgängen; gesetzter Berechnungsmodus) folgender Bedarf: mittelfristig bis zum Jahr 2021 von im Schnitt 15,5 Gruppen (Bilanz: 7,5 Gruppen bei dann 3,15 zu versorgenden Jahrgängen) und längerfristig bis zum Jahr 2031 (bei einer 99,0% Versorgungsquote) von im Schnitt 15,6 Gruppen (Bilanz: 7,4 Gruppen).

Primarstufe/Hort

In der Primarstufe wird der Bedarf an Ganztagsplätzen von 2011 mit 35,0% über 43,2% im Jahr 2014 sukzessive auf 61,0% im Jahr 2031 ansteigen. So wären bei den 6- bis 10-Jährigen 2021 8,0 und 2031 9,2 Gruppen à 25,0 mit Ganztagsplätzen/Betreuungs- bzw. Hortangeboten zu versorgen. Da der Hort bei dem sich verdichtenden Netz von Ganztagsangeboten in den Grundschulen strukturell vakant ist, wird er hier im Wesentlichen ausgespart. In der Tendenz wird angeraten, in den Grundschulen statt der verschiedenen Formen der Betreuung einen strukturierten Ganztag anzubieten und damit die Horte dort aufzulösen, wo es sie noch gibt.

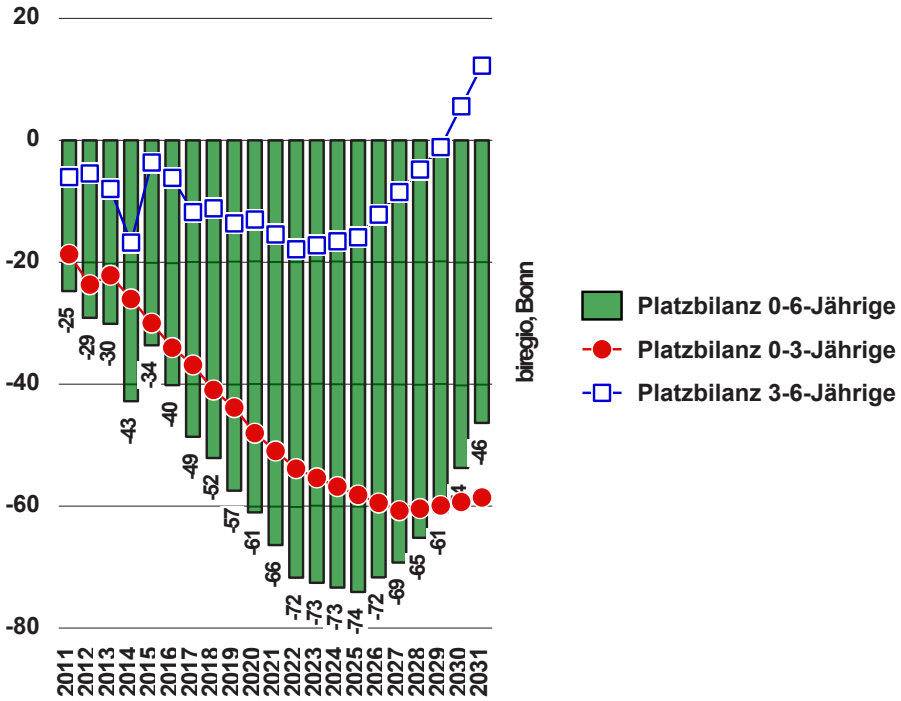
Die Zahl der auch genutzten Plätze entspricht in der Regel nur im städtischen Verdichtungsraum mit stets gefüllten Gruppen der der genehmigten Plätze. Hier wird als Ausgangspunkt für die Plätze der Wert der maximal nutzbaren gesetzt. Um die Zahl der zukünftig nötigen Gruppen zu errechnen, werden die heute erreichten Belegungen der Gruppen (die "Frequenzen") als Maßstab genommen. Für die Bestimmung der künftigen Gruppen wird die jeweilige Kinderzahl durch die aktuelle Zahl der Kinder pro Gruppe dividiert:

Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten									Gemeinde Kronshagen			
ohne Tagespflege												
Jahr*	0-3-Jährige		Gr/Jg°	Grupp.	3-6-Jährige		Gr/Jg°	Grupp.	6-10-Jährige		Gr/Jg°	Grupp.
2011	94	100,0%	3,3	9,9	92	100,0%	4,7	15,3	105	100,0%	1,7	6,8
2012	96	102,1%	3,5	10,5	92	100,0%	4,7	15,2	110	104,8%	1,8	7,2
2013	92	97,9%	3,4	10,2	93	101,1%	4,8	15,5	100	95,2%	1,7	6,8
2014	93	98,9%	3,5	10,5	96	104,3%	4,9	15,8	96	91,4%	1,7	6,8
2015	94	100,0%	3,7	11,1	92	100,0%	4,7	15,1	98	93,3%	1,7	6,8
2016	95	101,1%	3,8	11,4	93	101,1%	4,8	15,4	94	89,5%	1,7	6,8
2017	95	101,1%	3,9	11,7	95	103,3%	4,9	15,6	95	90,5%	1,8	7,2
2018	96	102,1%	4,0	12,0	95	103,3%	4,9	15,6	98	93,3%	1,9	7,6
2019	96	102,1%	4,1	12,3	96	104,3%	5,0	15,9	94	89,5%	1,8	7,2
2020	97	103,2%	4,3	12,9	96	104,3%	5,0	15,8	95	90,5%	1,9	7,6
2021	97	103,2%	4,4	13,2	97	105,4%	5,0	15,8	97	92,4%	2,0	8,0
2022	97	103,2%	4,5	13,5	98	106,5%	5,1	16,0	97	92,4%	2,0	8,0
2023	96	102,1%	4,5	13,5	98	106,5%	5,1	16,0	98	93,3%	2,1	8,4
2024	95	101,1%	4,6	13,8	98	106,5%	5,1	15,9	98	93,3%	2,1	8,4
2025	94	100,0%	4,6	13,8	98	106,5%	5,1	15,9	99	94,3%	2,2	8,8
2026	93	98,9%	4,7	14,1	97	105,4%	5,1	15,8	99	94,3%	2,2	8,8
2027	92	97,9%	4,7	14,1	96	104,3%	5,0	15,5	99	94,3%	2,2	8,8
2028	90	95,7%	4,7	14,1	95	103,3%	5,0	15,4	99	94,3%	2,3	9,2
2029	88	93,6%	4,7	14,1	94	102,2%	4,9	15,0	98	93,3%	2,3	9,2
2030	86	91,5%	4,6	13,8	92	100,0%	4,8	14,7	98	93,3%	2,4	9,6
2031	84	89,4%	4,6	13,8	90	97,8%	4,7	14,3	96	91,4%	2,3	9,2
	°Versorgung:		35%	2011	°Versorgung:		97%	2011	°Versorgung:		40%	2011
	°Versorgung:		55%	2031	°Versorgung:		99%	2031	°Versorgung:		61%	2031
*Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus											biregio, Bonn	

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							ohne Tagespflege			neinde Kronshagen		
IST, SOLL, BILANZ												
	0-3-Jährige			3-6-Jährige			0-6-Jährige			6-10-Jährige		
Jahr*	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2011	80	99	-19	284	290	-6	364	389	-25	40	168	-128
2012	80	104	-24	284	289	-5	364	393	-29	40	181	-141
2013	80	102	-22	284	292	-8	364	394	-30	40	168	-128
2014	80	106	-26	284	301	-17	364	407	-43	40	166	-126
2015	80	110	-30	284	288	-4	364	398	-34	40	173	-133
2016	80	114	-34	284	290	-6	364	404	-40	40	170	-130
2017	80	117	-37	284	296	-12	364	413	-49	40	176	-136
2018	80	121	-41	284	295	-11	364	416	-52	40	186	-146
2019	80	124	-44	284	298	-14	364	421	-57	40	182	-142
2020	80	128	-48	284	297	-13	364	425	-61	40	188	-148
2021	80	131	-51	284	299	-15	364	430	-66	40	196	-156
2022	80	134	-54	284	302	-18	364	436	-72	40	200	-160
2023	80	135	-55	284	301	-17	364	437	-73	40	206	-166
2024	80	137	-57	284	301	-17	364	437	-73	40	210	-170
2025	80	138	-58	284	300	-16	364	438	-74	40	217	-177
2026	80	140	-60	284	296	-12	364	436	-72	40	221	-181
2027	80	141	-61	284	292	-8	364	433	-69	40	225	-185
2028	80	140	-60	284	289	-5	364	429	-65	40	229	-189
2029	80	140	-60	284	285	-1	364	425	-61	40	231	-191
2030	80	139	-59	284	278	6	364	418	-54	40	235	-195
2031	80	139	-59	284	272	12	364	410	-46	40	234	-194
*Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus											biregio, Bonn	

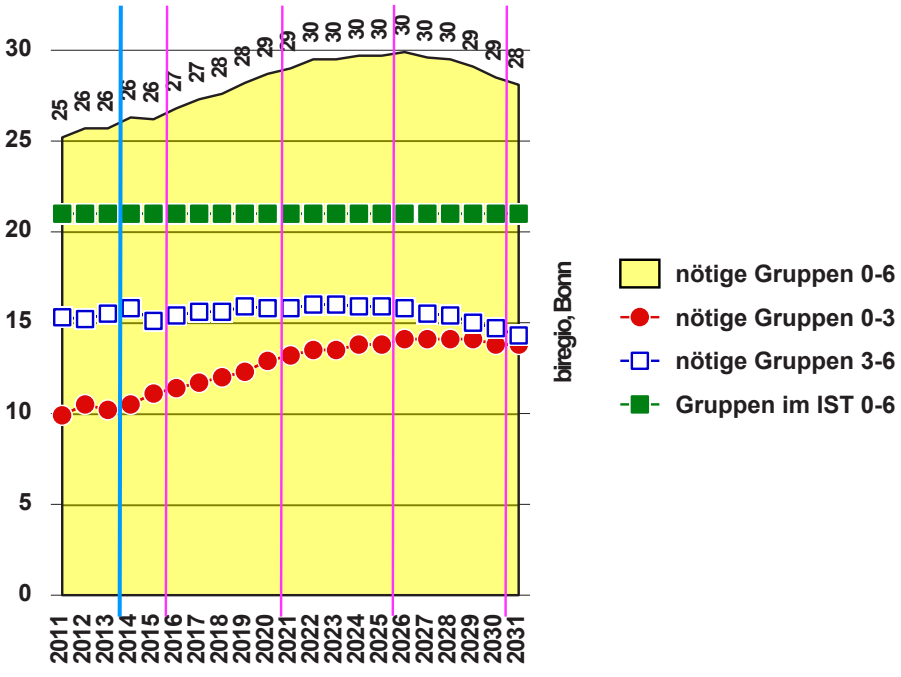
Bilanz der vorgehaltenen und nachgefragten Plätze - Gemeinde Kronshagen - ohne Tagespflege

(hohe u3-Platzzahlen bedingen deutlich höhere Gruppenzahlen: Frequenzen)



Bilanz vorgehaltene und künftig nachgefragte Gruppen - Gemeinde Kronshagen {bei den Frequenzen reale zugrundegelegt (höhere mindern Gruppenzahl!); Berechnung noch ohne die Gruppen ersetzenden Plätze in der Tagespflege}

Gruppen für 0-6-Jährige im IST: **21**



Die Kalkulation läuft erneut durch - nun aber unter Einbezug der Tagespflege, die als 20,0% aller Plätze für die 0- bis 3-Jährigen abdeckend festgelegt wird. Diese Setzung erhöht die Kapazitäten für den "u3"-Bereich und mindert die Mehrbedarfe. Das "IST" bei den u3- Plätzen steigt, da die Tagespflege in der Logik dieser Option stets mit 20% vom wachsenden u3-Soll "gesetzt" wird (d.h.: u3-Plätze im "IST" ohne die Tagespflege plus jeweils 20%-Abdeckung des "SOLL" durch die Tagespflege):

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze: Gemeinde Kronshagen

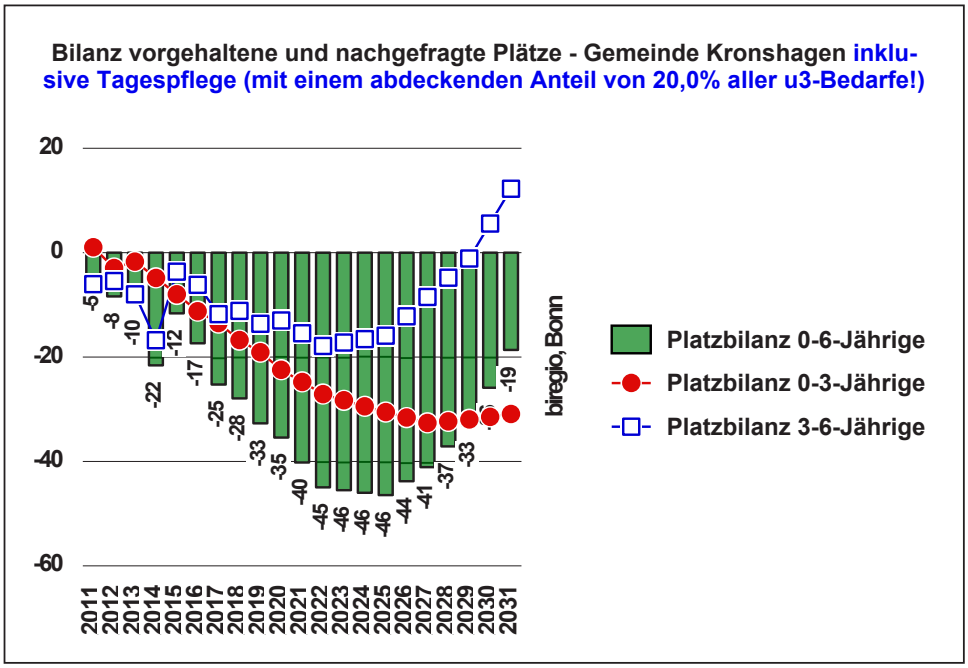
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ

mit 20,0% Tagespflege angesetzt ...

	0-3-Jährige			3-6-Jährige			0-6-Jährige			6-10-Jährige		
Jahr*	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2011	100	99	**1**	284	290	**-6**	384	389	**-5**	40	168	**-128**
2012	101	104	**-3**	284	289	**-5**	385	393	**-8**	40	181	**-141**
2013	100	102	**-2**	284	292	**-8**	384	394	**-10**	40	168	**-128**
2014	101	106	**-5**	284	301	**-17**	385	407	**-22**	40	166	**-126**
2015	102	110	**-8**	284	288	**-4**	386	398	**-12**	40	173	**-133**
2016	103	114	**-11**	284	290	**-6**	387	404	**-17**	40	170	**-130**
2017	103	117	**-13**	284	296	**-12**	387	413	**-25**	40	176	**-136**
2018	104	121	**-17**	284	295	**-11**	388	416	**-28**	40	186	**-146**
2019	105	124	**-19**	284	298	**-14**	389	421	**-33**	40	182	**-142**
2020	106	128	**-22**	284	297	**-13**	390	425	**-35**	40	188	**-148**
2021	106	131	**-25**	284	299	**-15**	390	430	**-40**	40	196	**-156**
2022	107	134	**-27**	284	302	**-18**	391	436	**-45**	40	200	**-160**
2023	107	135	**-28**	284	301	**-17**	391	437	**-46**	40	206	**-166**
2024	107	137	**-29**	284	301	**-17**	391	437	**-46**	40	210	**-170**
2025	108	138	**-31**	284	300	**-16**	392	438	**-46**	40	217	**-177**
2026	108	140	**-32**	284	296	**-12**	392	436	**-44**	40	221	**-181**
2027	108	141	**-33**	284	292	**-8**	392	433	**-41**	40	225	**-185**
2028	108	140	**-32**	284	289	**-5**	392	429	**-37**	40	229	**-189**
2029	108	140	**-32**	284	285	**-1**	392	425	**-33**	40	231	**-191**
2030	108	139	**-31**	284	278	**6**	392	418	**-26**	40	235	**-195**
2031	108	139	**-31**	284	272	**12**	392	410	**-19**	40	234	**-194**

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

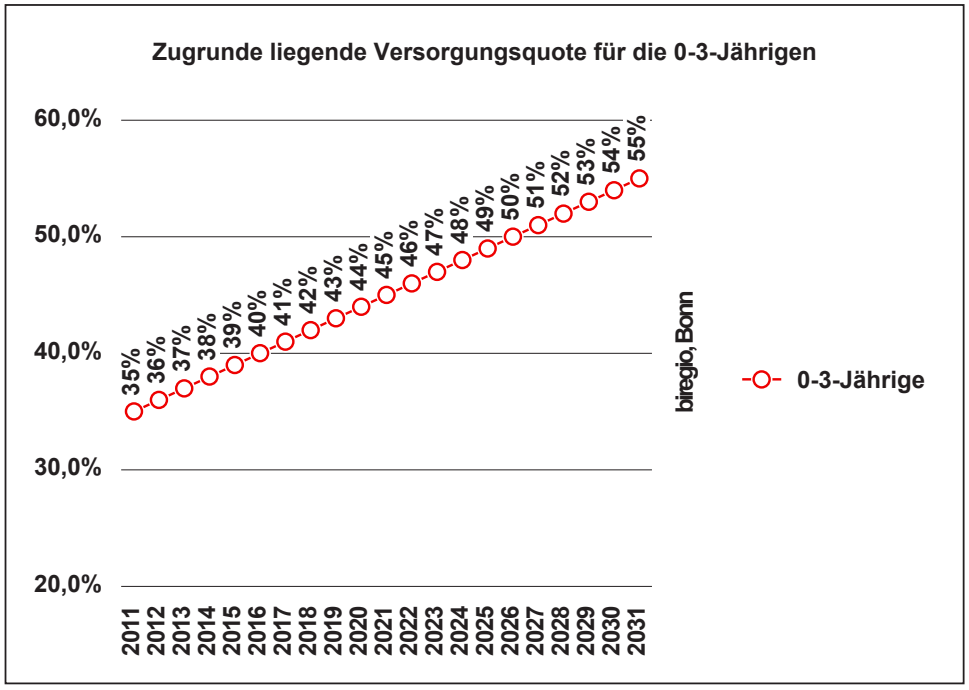


Diese Tabelle für die Kindertagesstätten in der Gemeinde Kronshagen ist wie folgt zu lesen:

Im Schnitt aller Kindertagesstätten in der Gemeinde Kronshagen stehen bei den gesetzten Bedarfen und Quoten (vgl. oben) im Jahr 2014 für 5 Kinder unter 3 Jahren keine Plätze zur Verfügung. Dies sind bei einer Gruppenfrequenz von 10 Kindern 0,5 Gruppen. Hingegen werden bei den 3-6-Jährigen zur gleichen Zeit 17 Plätze nicht zu besetzen sein. Bei einer Gruppenfrequenz von 25 Kindern sind dies -0,7 Gruppen. So fehlen im Jahr 2014 insgesamt 1,2 Gruppen (sofern jeweils alle vorhandenen Plätze auch besetzt wären!).

Im Jahr 2019 stehen für insgesamt 19 Kinder unter 3 Jahren keine Plätze zur Verfügung. Dies sind bei einer Gruppenfrequenz von 10 Kindern 1,9 Gruppen. Hingegen werden bei den 3-6-Jährigen zur gleichen Zeit -14 Plätze nicht zu besetzen sein - bei einer Gruppenfrequenz von 25 Kindern -0,5 Gruppen. So fehlen im Jahr 2019 insgesamt 2,5 Gruppen.

2021 stehen für 25 Kinder unter 3 Jahren keine Plätze zur Verfügung. Dies sind bei einer Gruppenfrequenz von 10 Kindern 2,5 Gruppen. Hingegen werden bei den 3-6-Jährigen zur gleichen Zeit 15 Plätze nicht zu besetzen sein - bei einer Gruppenfrequenz von 25 Kindern 0,6 Gruppen. Demnach fehlen im Jahr 2021 insgesamt 3,1 Gruppen. Für die Zwischen- und die Folgejahre ist analog zu rechnen.



Die ***Kindertagesstätten in der Gemeinde Kronshagen***

Die nun aktuell vorhandenen Kindertageseinrichtungen und deren Spezifika werden in einem kurzen Überblick für die Gemeinde Kronshagen kompiliert (zunächst noch unter Ausklammerung der Optionen durch das in der "kalkulatorischen Sicherheit" der Existenz schwerer einschätzbare Angebot der Tagespflege): In der Gemeinde Kronshagen halten die Träger insgesamt derzeit insgesamt 404 Plätze in 6 Einrichtungen vor. Davon sind 397 Plätze belegt: nur 1,8% standen zum Abfragezeitpunt "leer".

In den "Halbtag"-Gruppen werden zum Abfragezeitpunkt 62 Plätze (21,8%) angeboten und in den "Ganztag"-Gruppen 126 Plätze (44,4%) - sofern die Unterscheidung unter der Berücksichtigung der Unter-3-Jährigen und dem Ganztag/Halbtag sowie den 3-6-Jährigen und dem Ganztag/Regeltag so sicher zu treffen ist.

Im Bereich der Unter-3-Jährigen ("u3") können 80 Kinder betreut werden, was 19,8% aller vorhandenen Plätze entspricht. Im Bereich der 3-6-Jährigen werden für 284 Kinder Plätze angeboten, was 70,3% aller vorhandenen Plätze entspricht. Im Bereich der Hortkinder (hier nur Primarschüler!) werden 40 Plätze vorgehalten, was 9,9% aller belegbaren Plätze entspricht.

Die mittleren Frequenzen bei den gesamt bildbaren Gruppen liegen bei 17,6 Kindern. Bräche man die Gruppengrößen auf die Bereiche "u3" und 3-6-Jährige herunter, wären die Gruppen für Unter-3-Jährige mit einer Frequenz von 10,0 und die der 3-6-Jährigen mit einer Größe von 18,9 zu taxieren:

Angebote in den Kindertagesstätten ***Gemeinde Kronshagen***

2011

Region	Einrichtung Träger	Name der Einrichtungen	belegte Plätze*	freie Plätze*	freie Plätze %	Plätze im IST	davon *KiGa-Plätze*	KiGa-Plätze %	Halbtag	Anteil V/VM	verlängert	Anteil R	Ganztag	Anteil GT	*u3-Betreuung*	belegte Plätze %	*Schulkinder*	belegte Plätze %	Gruppen insg.	/Gruppe	Gruppenarten Halbtag	verlängert	Ganztag	*u3-Bereich*	Hort
Kronshagen		6	397	7	2%	**404**	284	70%	62	22%	96	34%	126	44%	80	20%	40	10%	**23**	**17,6**	3	7	5	6	2
		6	***397***	***7***	***1,8%***	***404***	***284***	***70,3%***	***62***	***21,8%***	***96***	***33,8%***	***126***	***44,4%***	***80***	***19,8%***	***40***	***9,9%***	***23***	***17,6***	***3,0***	***7,0***	***5,0***	***6,0***	***2,0***

Gemeinde Kronshagen

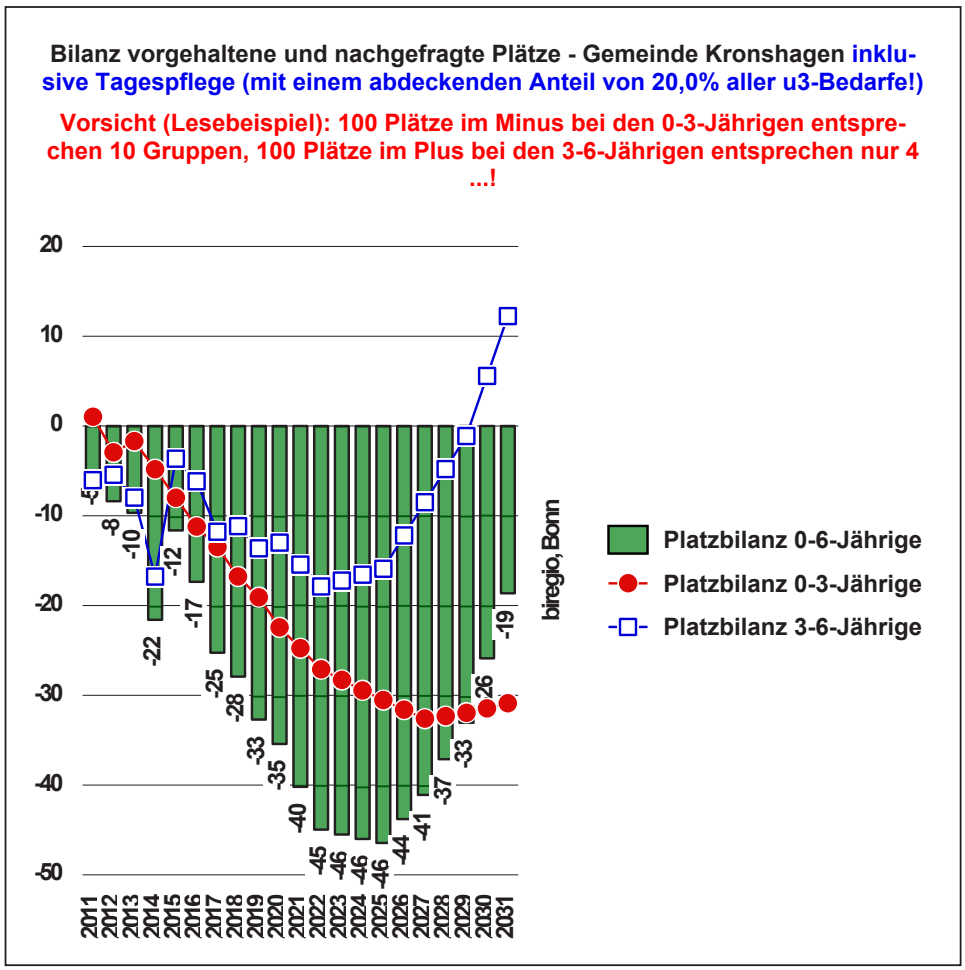
* zum Stichtag belegt bzw. frei — Gruppen pro Einrichtung im ø: — **biregio, Bonn**

Dem Ausgeführten lassen sich folgende Kernergebnisse entnehmen: In der Gemeinde Kronshagen zeigt sich aufgrund der demografischen Situation die Zahl der 0-3-Jährigen im Mittel der drei Jahrgänge wie folgt: 2011 94, 2016 95 und 2021 97. Parallel zeigen sich die mittleren Jahrgangsbreiten der 3-6-Jährigen wie folgt: 2011 92, 2016 93 und 2021 97.

Für 0-3-Jährige sind 80 Betreuungsplätze vorhanden. 99 wären bei einer Abdeckung von 35,0% nötig (2011). Das entspricht einer Bilanz von 19 Plätzen und damit 1,9 Gruppen á 10 Kinder. Der Grad der Abdeckung wird über 38% im Jahr 2014 schrittweise auf 45% im Jahr 2021 ansteigen. 2016 würden dann 34 Plätze fehlen und 2021 51 Plätze.
Für 3-6-Jährige werden 2011 284 Betreuungsplätze vorgehalten; 290 wären bei einer Abdeckung von 97,0% nötig (2011). Das entspricht einer Bilanz (Abgleich zwischen SOLL und IST) von aktuell -6 Plätzen. Der Grad der Abdeckung steigt über 97,5% 2016 sukzessive auf 98,0% 2021 an. 2016 läge die Bilanz bei -6 und 2021 bei -15 Plätzen. Addiert man die Zahl der Plätze für die Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, zeigt sich folgende Bilanz: 2011 -25, 2016 -40 und 2021 -66 Plätze.

Unter der Maßgabe, 20,0% der Plätze für 0- bis 3-Jährige durch die Tagespflege abzudecken, reduzierte sich der Bedarf in den Kindertageseinrichtungen für die 0-3-Jährigen wie folgt: 2011 1, 2016 -11, 2021 -25 Plätze. Für die Bilanz der 0-6-Jährigen bedeutet dies: 2011 -5 Plätze, 2016 -17, 2021 -40. Die rote Linie zeigt den Mehr-/Minderbedarf bei den Plätzen für

0-3-Jährige, die blaue den bei den 3-6-Jährigen und der grüne Balken die Bilanz der Plätze für die 0-6-Jährigen insgesamt in der Gemeinde Kronshagen:



Es folgt die Darstellung der Angebote in der Gemeinde Kronshagen im Detail - d.h. bezogen auf die einzelnen Kindertageseinrichtungen:

Angebote in den Kindertageseinrichtungen 1 ***Gemeinde Kronshagen***

Region	Ortsteil	Träger	Einrichtungen	belegte Plätze*	freie Plätze*	freie Plätze %	Plätze im IST	davon KiGa-Plätze	belegte Plätze %	Halbtag	Anteil V/VM	verlängert	Anteil R	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	belegte Plätze %	Schulkinder	belegte Plätze %	Gruppenarten				
																					verlängert	Ganztag	u3-Bereich	Hort
Kronshagen			Kronshagen																					
KiTa Fußsteigkoppel			1	101			101	66	65%	22	33%	22	33%	22	33%	35	35%			6	16,8	1	2	1	2
KiTa Domänental			1	126	1	1%	127	112	88%	20	18%	52	46%	40	36%	15	12%			7	18,1	1	3	2	1
Koppepaler Allee			1	92	7	8%	99	54	55%					54	100%	5	5%	40	40%	5	19,8		1	1	1	2
KiTa Hühnerland			1	36	-1	-3%	35	10	29%					10	100%	25	71%			3	11,7			1	2
KiTa Zwergenhausen			1	22			22	22	100%			22	100%							1	22,0		1		
KiTa Teddybär			1	20			20	20	100%	20	100%									1	20,0	1			
Gemeinde Kronsha			*1*	*6*	*397*	*7*	*1,8%*	*404*	*284*	*70,3%*	*62*	*21,8%*	*96*	*33,8%*	*126*	*44,4%*	*80*	*19,8%*	*40*	*9,9%*	*23*	*17,6*	*3,0*	*7,0*	*5,0*	*6,0*	*2,0*

* im Mittel des Jahres belegt bzw. frei — Gruppen pro Einrichtung im ø: **biregio, Bonn**

7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Gemeinde Kronshagen hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2006/07 auf 511 Kinder in 23 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2011/12 um 4% auf 489 Kinder in 22 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Gemeinde Kronshagen lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2017/18 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Gemeinde Kronshagen von 128 Kindern (5,9 Zügen à 21,6 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2006/07 bis zum Schuljahr 2011/12 auf 122 Kinder (5,7 Züge à 21,6 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nicht fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2017/18 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Gemeinde Kronshagen insgesamt weiterhin 122 Kinder (5,7 Züge à 21,6 Schüler pro Klasse) betragen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 21,6. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

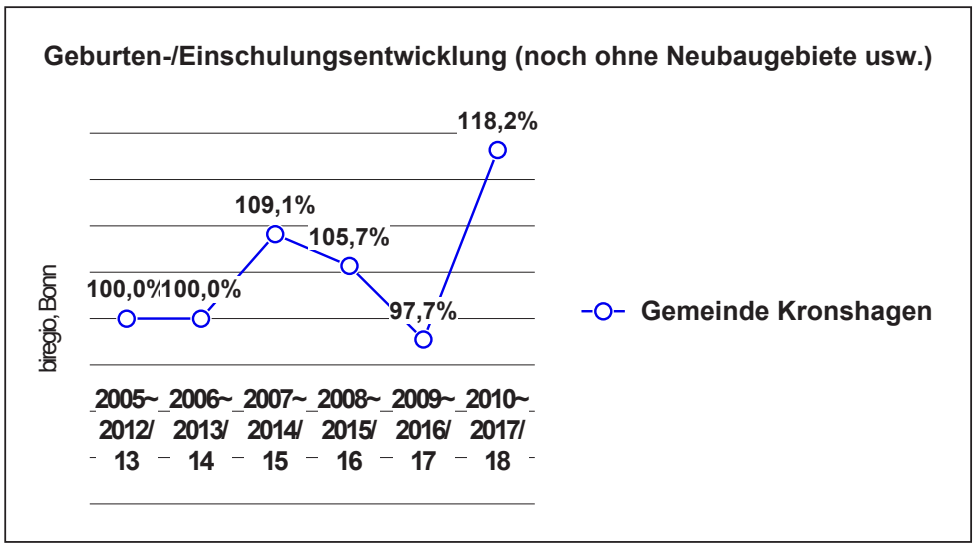
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Gemeinde Kronshagen (und noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten!) eine Tendenz nach oben aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bisher abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2006/07 um 4,3% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):

2005~2012/13		2006~2013/14		2007~2014/15		2008~2015/16		2009~2016/17		2010~2017/18		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Gemeinde Kronshagen													
88	**100,0%**	**88**	**100,0%**	**96**	**109,1%**	**93**	**105,7%**	**86**	**97,7%**	**104**	**118,2%**	**93**	**105,1%**

Geburten in 2004/05 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2011/12 als 100% gesetzt

biregio, Bonn



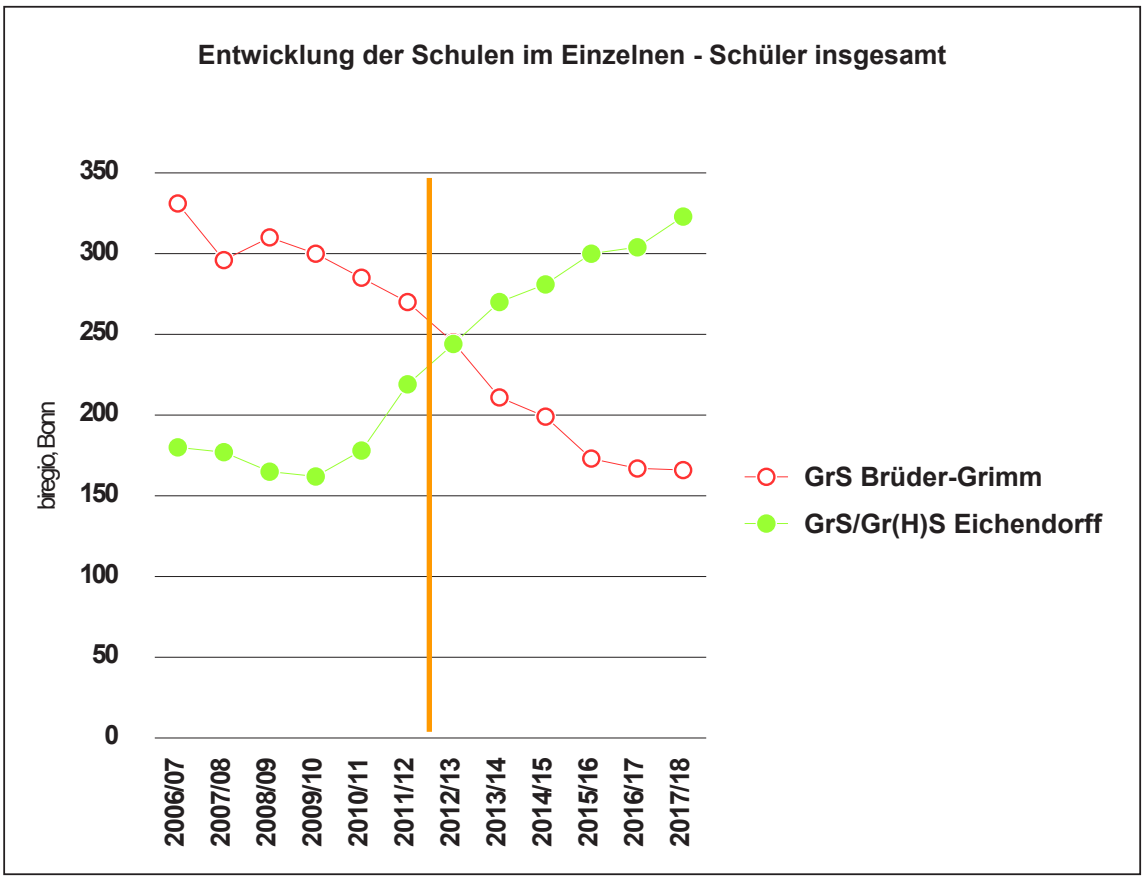
In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Gemeinde Kronshagen realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 64 Wohneinheiten.

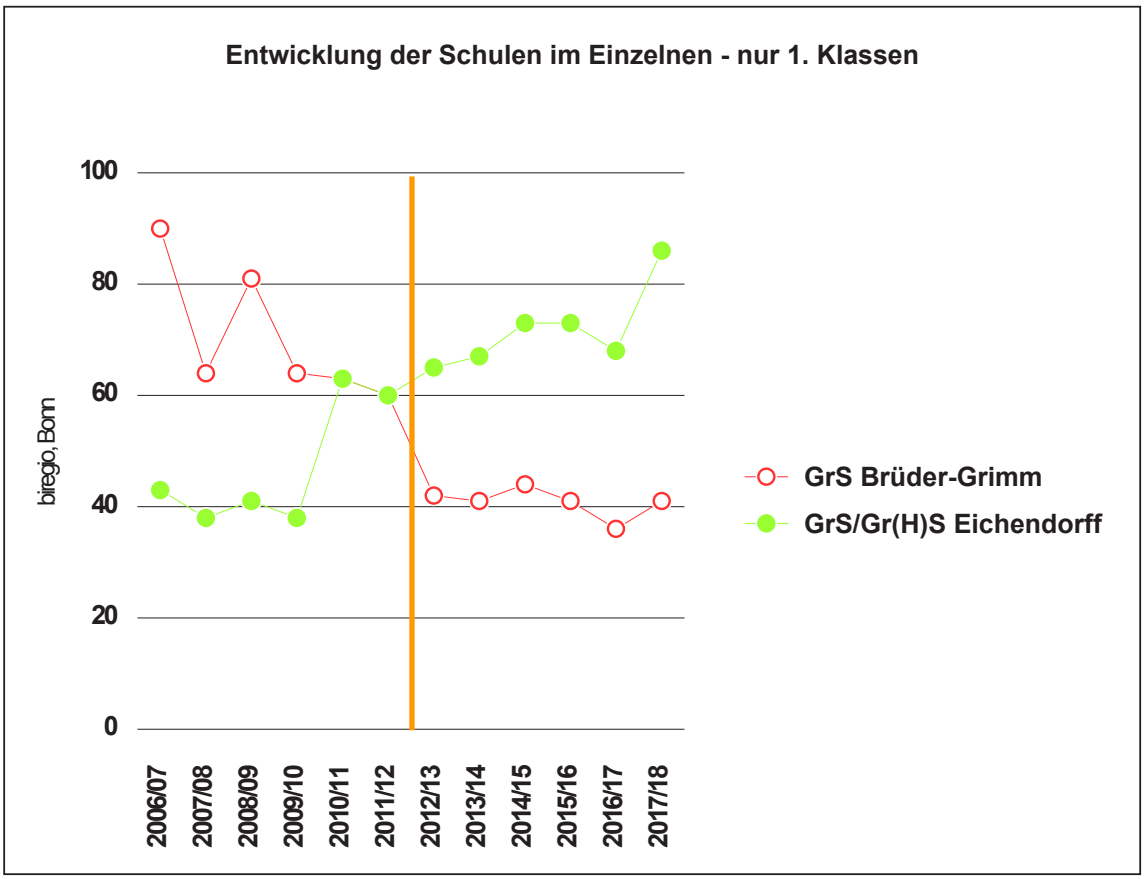
Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -4,3% (2006/07 bis 2011/12) und dann auf 0,0% (2011/12 bis 2017/18) wieder steigende Schülerzahlen zu verzeichnen (2006/07 511, 2011/12 489, 2017/18 489). In den Schulen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

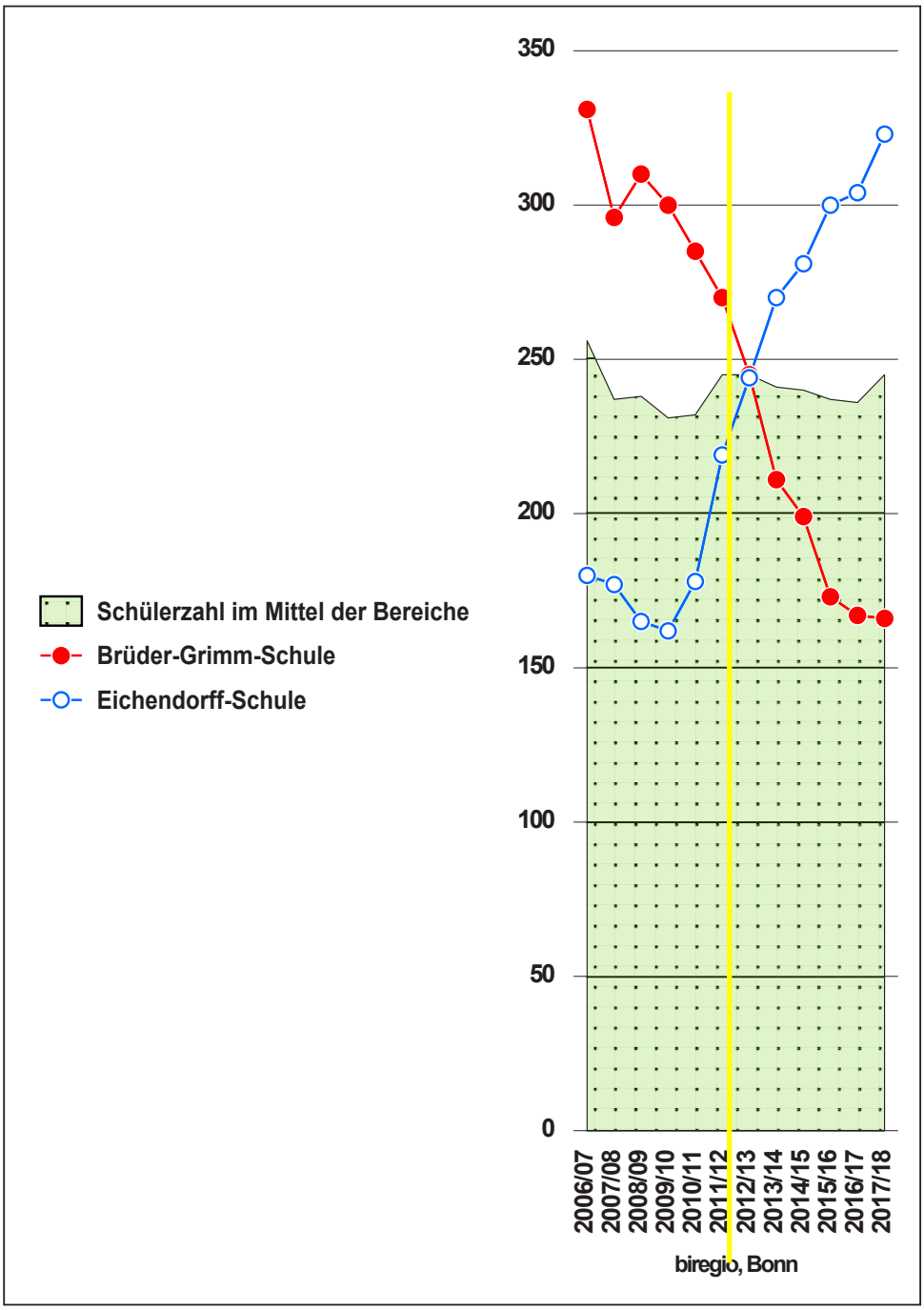
Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen													Veränderung
Primarstufe		2006/07			2011/12		bisher				2017/18		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs-breite	Klassen'	Züge'	2006/07
Brüder-Grimm-Schule	331	15	22,1	270	12	22,5	-18,4%	166	-38,5%	42	7	1,7	-165
Eichendorff-Schule	180	8	22,5	219	10	21,9	21,7%	323	47,5%	81	13	3,4	143
Primarschulen ∑°	**511**	**23**	**22,2**	**489**	**22**	**22,2**	**-4,3%**	**489**	**0,0%**	**122**	**20**	**5,1**	**-22**
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel			'Frequenz für die Schulen:				21,6					**biregio, Bonn**

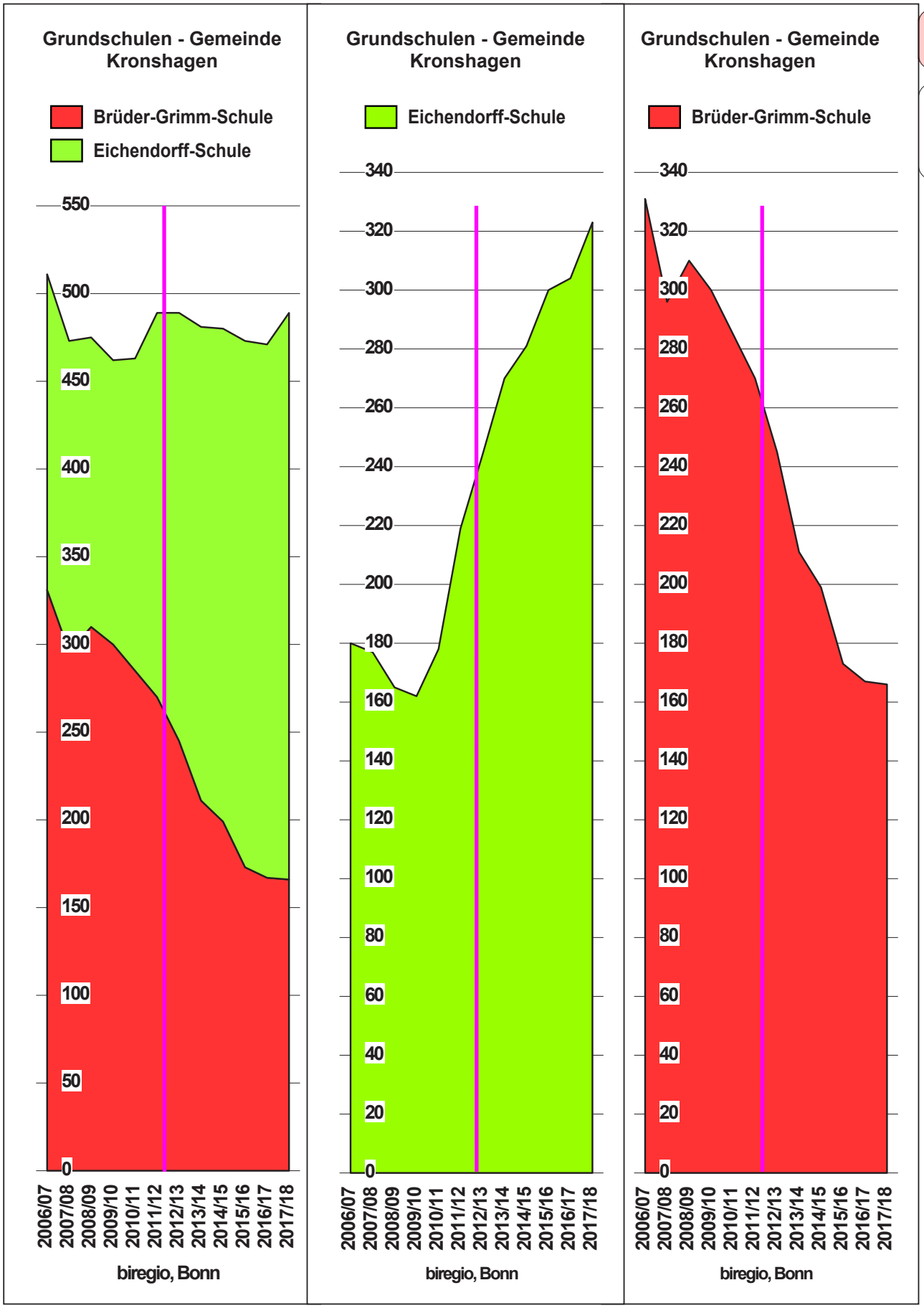
Die Schüler aus den Nachbargemeinden, die in der Gemeinde Kronshagen versorgt werden, sind bereits in die Prognosen eingeflossen! Es sind in der GrS Brüder-Grimm 16% aus Kiel und 5% aus dem Kreis. In der GrS Eichendorf sind es 11% aus der Stadt Kiel und 16% aus dem Kreis.

Nun werden die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch dokumentiert, bevor der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Gemeinde Kronshagen insgesamt gelenkt wird:


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Schüler insgesamt
biregio, Bonn
350
300
250
200
150
100
50
0
2006/07
2007/08
2008/09
2009/10
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
GrS Brüder-Grimm
GrS/Gr(H)S Eichendorff


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - nur 1. Klassen
biregio, Bonn
100
80
60
40
20
0
2006/07
2007/08
2008/09
2009/10
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
GrS Brüder-Grimm
GrS/Gr(H)S Eichendorff


Schülerzahl im Mittel der Bereiche
Brüder-Grimm-Schule
Eichendorff-Schule
350
300
250
200
150
100
50
0
2006/07
2007/08
2008/09
2009/10
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
biregio, Bonn



Grundschul-entwicklung

Gemeinde Kronshagen - inkl. Neubau-gebiete

Grundschul-entwicklung

Gemeinde Kronshagen - inkl. Neubau-gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	Mittel*	+/-%	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:				**Gemeinde Kronshagen**												
SKG																
Gr.																
1	**133**	**102**	**122**	**102**	**126**	**120**	118		**107**	**108**	**117**	**114**	**104**	**127**	116	5,4
Kl.	**6**	**5**	**6**	**5**	**6**	**6**	6		**5**	**5**	**5**	**5**	**5**	**6**	5	
2	**115**	**137**	**106**	**120**	**121**	**133**	125	7,5	**133**	**116**	**118**	**127**	**124**	**113**	119	5,5
Kl.	**6**	**6**	**5**	**6**	**5**	**6**	6		**6**	**5**	**5**	**6**	**6**	**5**	6	
3	**122**	**111**	**132**	**108**	**117**	**117**	117	5,0	**128**	**131**	**116**	**118**	**127**	**124**	123	5,7
Kl.	**5**	**5**	**6**	**5**	**5**	**5**	5		**6**	**6**	**5**	**5**	**6**	**6**	6	
4	**141**	**123**	**115**	**132**	**99**	**119**	116	3,7	**121**	**126**	**129**	**114**	**116**	**125**	121	5,6
Kl.	**6**	**5**	**5**	**6**	**5**	**5**	5		**5**	**6**	**6**	**5**	**5**	**6**	6	
1-4	**511**	**473**	**475**	**462**	**463**	**489**	476	5,4	**489**	**481**	**480**	**473**	**471**	**489**	479	5,5
Kl.	23	21	22	22	21	22	22	0,0	22	22	22	22	22	23	23	
/Jhg.	128	118	119	116	116	122	119		122	120	120	118	118	122	120	
/Kl.	22,2	22,5	21,6	21,0	22,0	22,2	21,6		22,2	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	20,8	
Z':	5,9	5,5	5,5	5,3	5,3	5,7	5,5		5,7	5,6	5,5	5,5	5,4	5,7	5,5	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									88	88	96	93	86	104	93	555
angestrebte neue Wohneinheiten:									12	11	11	10	10	9	11	64

Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)

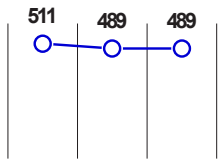
104%	97%	97%	94%	95%	100%		100%	98%	98%	97%	96%	100%		

die Rubrik SKG gibt künftig nur das Potential für eine Förderoption nach bisherigem Muster wieder

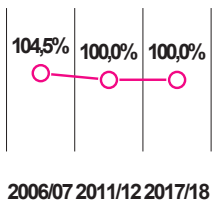
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 21,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen **biregio, Bonn**

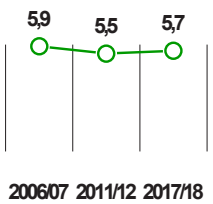
Schüler absolut



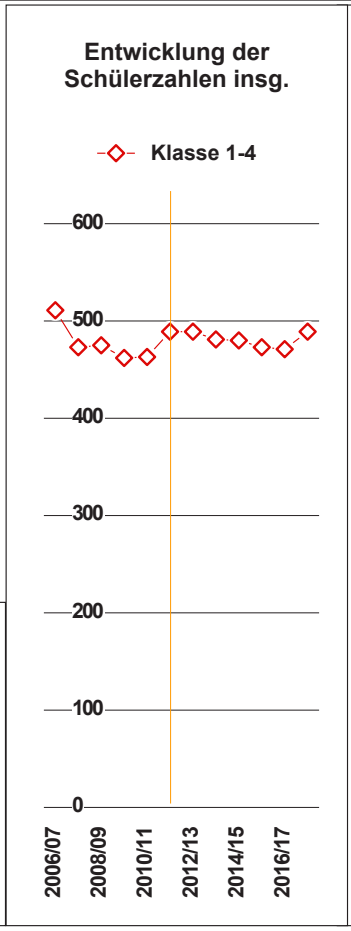
Schüler in %



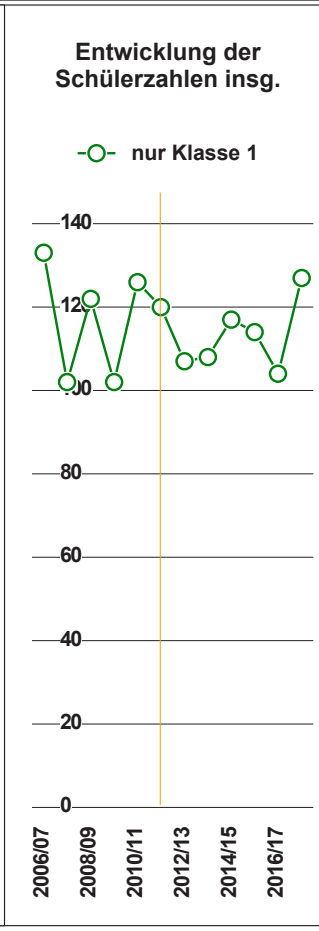
Züge



Entwicklung der Schülerzahlen insg.



Entwicklung der Schülerzahlen insg.



Grundschul-entwicklung

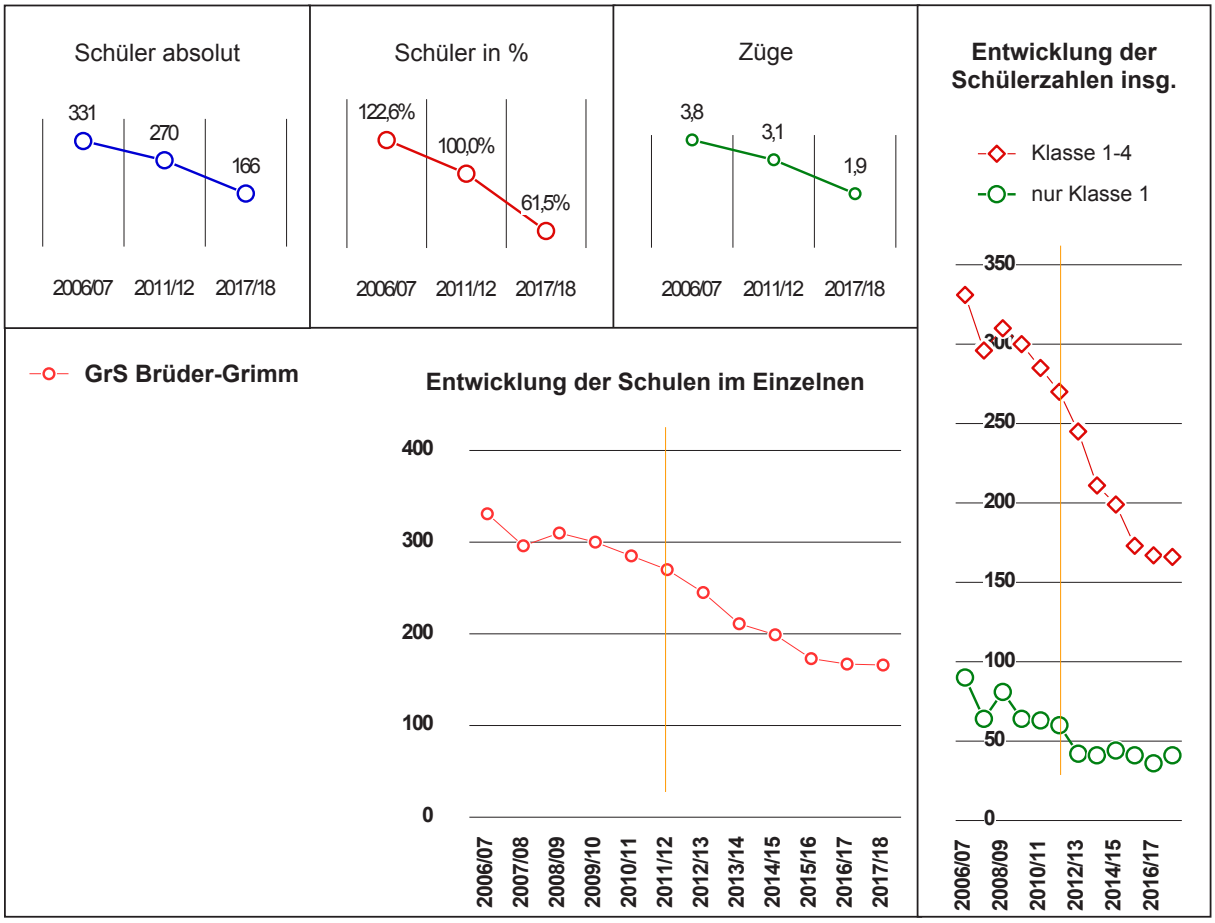
Gemeinde Kronshagen - inkl. Neubau-gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	Mittel*	+/-%	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:					**Brüder-Grimm-Schule**											
SKG																
Gr.																
1	**90**	**64**	**81**	**64**	**63**	**60**	64		**42**	**41**	**44**	**41**	**36**	**41**	40	1,8
Kl.	**4**	**3**	**4**	**3**	**3**	**3**	3		**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2	
2	**70**	**92**	**71**	**76**	**80**	**62**	72	5,9	**72**	**45**	**44**	**47**	**44**	**38**	43	2,0
Kl.	**4**	**4**	**3**	**4**	**3**	**3**	3		**3**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2	
3	**74**	**69**	**88**	**73**	**73**	**73**	74	0,4	**57**	**68**	**43**	**42**	**45**	**42**	44	2,0
Kl.	**3**	**3**	**4**	**3**	**3**	**3**	3		**3**	**3**	**2**	**2**	**2**	**2**	2	
4	**97**	**71**	**70**	**87**	**69**	**75**	75	-0,1	**74**	**57**	**68**	**43**	**42**	**45**	47	2,2
Kl.	**4**	**3**	**3**	**4**	**3**	**3**	3		**3**	**3**	**3**	**2**	**2**	**2**	2	
1-4	**331**	**296**	**310**	**300**	**285**	**270**	285	2,1	**245**	**211**	**199**	**173**	**167**	**166**	174	2,0
Kl.	**15**	**13**	**14**	**14**	**12**	**12**	12	0,0	**11**	**10**	**9**	**8**	**8**	**8**	8	
/Jhg.	83	74	78	75	71	68	71		61	53	50	43	42	42	44	
/Kl.	22,1	22,8	22,1	21,4	23,8	22,5	23,8		22,3	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	21,8	
Z':	3,8	3,4	3,6	3,5	3,3	3,1	3,3		2,8	2,4	2,3	2,0	1,9	1,9	2,0	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									36	36	38	35	31	34	35	209,7
angestrebte neue Wohneinheiten:									6	6	5	5	5	5	5	31,79
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																
	123%	110%	115%	111%	106%	100%			91%	78%	74%	64%	62%	61%		

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 21,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen **biregio, Bonn**



Grundschul-entwicklung

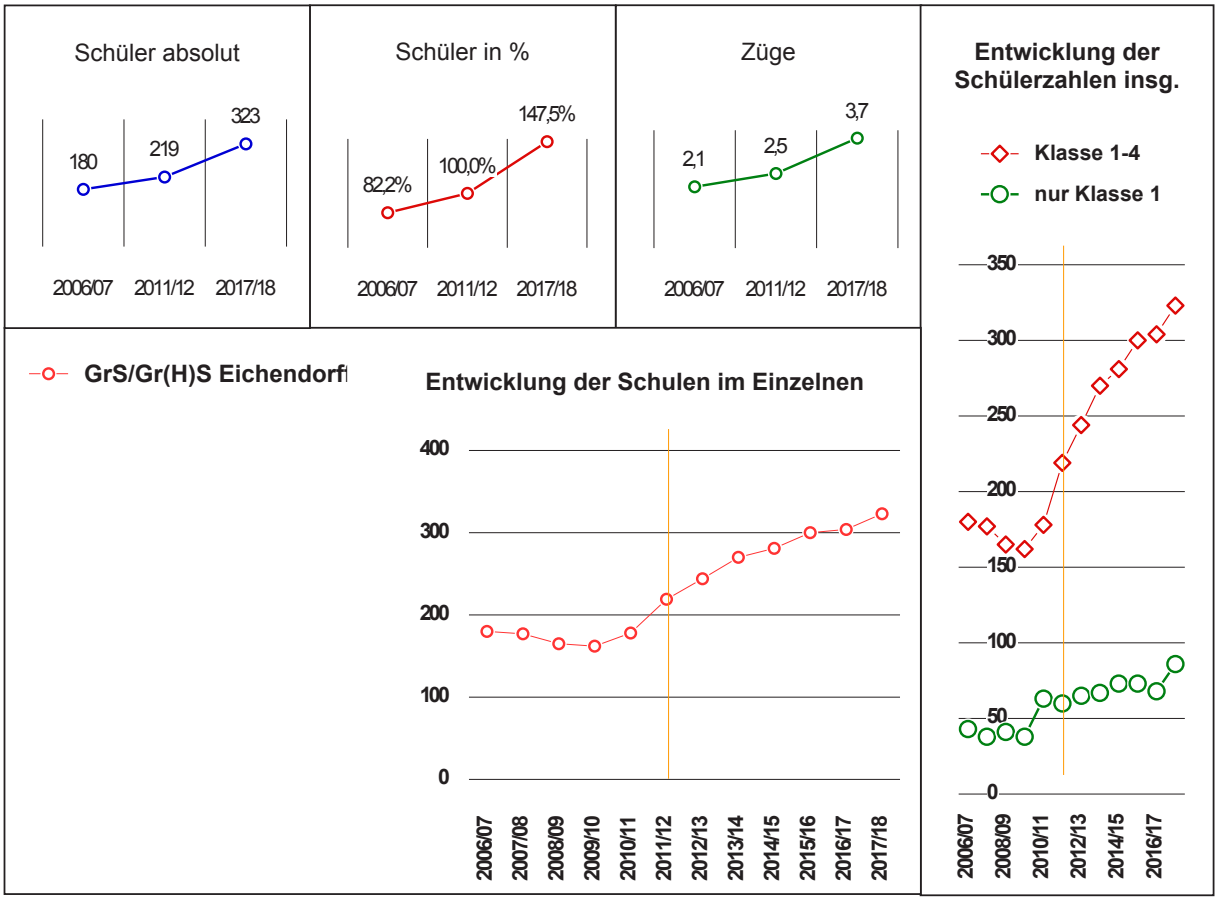
Gemeinde Kronshagen - inkl. Neubau-gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	Mittel*	+/-%	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:					**Eichendorff-Schule**											
SKG																
Gr.																
1	**43**	**38**	**41**	**38**	**63**	**60**	54		**65**	**67**	**73**	**73**	**68**	**86**	76	3,5
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**3**	**3**	3		**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**4**	4	
2	**45**	**45**	**35**	**44**	**41**	**71**	53	9,6	**61**	**71**	**74**	**80**	**80**	**75**	77	3,6
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**3**	2		**3**	**3**	**3**	**4**	**4**	**3**	4	
3	**48**	**42**	**44**	**35**	**44**	**44**	42	12,9	**71**	**63**	**73**	**76**	**82**	**82**	79	3,7
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2		**3**	**3**	**3**	**4**	**4**	**4**	4	
4	**44**	**52**	**45**	**45**	**30**	**44**	41	10,2	**47**	**69**	**61**	**71**	**74**	**80**	74	3,4
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2		**2**	**3**	**3**	**3**	**3**	**4**	3	
1-4	**180**	**177**	**165**	**162**	**178**	**219**	190	10,9	**244**	**270**	**281**	**300**	**304**	**323**	306	3,5
Kl.	8	8	8	8	9	10	9	0,0	11	12	13	14	14	15	15	
/Jhg.	45	44	41	41	45	55	48		61	68	70	75	76	81	77	
/Kl.	22,5	22,1	20,6	20,3	19,8	21,9	21,1		22,2	21,6	21,6	21,6	21,6	21,6	20,4	
Z':	2,1	2,0	1,9	1,9	2,1	2,5	2,2		2,8	3,1	3,2	3,5	3,5	3,7	3,5	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									52	53	58	58	55	70	58	345,3
angestrebte neue Wohneinheiten:									6	6	5	5	5	5	5	31,79
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																
	82%	81%	75%	74%	81%	100%			111%	123%	128%	137%	139%	147%		

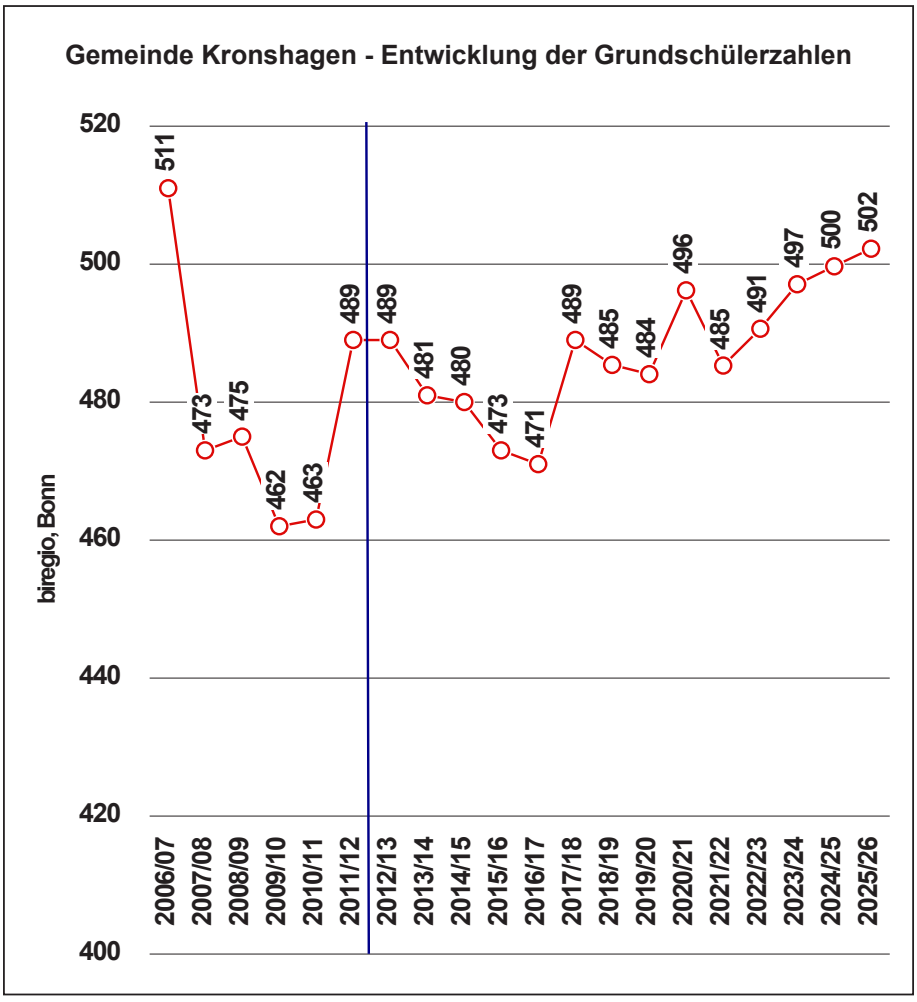
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 21,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen **biregio, Bonn**



Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum nicht. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Gemeinde Kronshagen	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
1. Jhg.	107	108	117	114	104	127	112	112	116	117	117	118	118	119
2. Jhg.	133	116	118	127	124	113	138	122	122	126	127	127	129	129
3. Jhg.	128	131	116	118	127	124	113	139	122	122	126	128	128	129
4. Jhg.	121	126	129	114	116	125	122	111	136	120	120	124	125	125
Schüler insg.	**489**	**481**	**480**	**473**	**471**	**489**	**485**	**484**	**496**	**485**	**491**	**497**	**500**	**502**
pro Jhg.	122	120	120	118	118	122	121	121	124	121	123	124	125	126
Züge à 22,0°	5,6	5,5	5,5	5,4	5,4	5,6	5,5	5,5	5,6	5,5	5,6	5,6	5,7	5,7
Züge à 24,0°	5,1	5,0	5,0	4,9	4,9	5,1	5,1	5,0	5,2	5,1	5,1	5,2	5,2	5,2
Kl.raumbedarf	22	22	22	22	22	23	22	22	22	22	22	23	23	23
Kl.raumbestand	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
Bilanz						-1						*-1*	*-1*	*-1*
°Frequenz:	22,0	24,0	Freq. bisher:		21,6	nur Klassenraumbestand/-bedarf							**biregio, Bonn**	



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!

8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Gemeinde Kronshagen

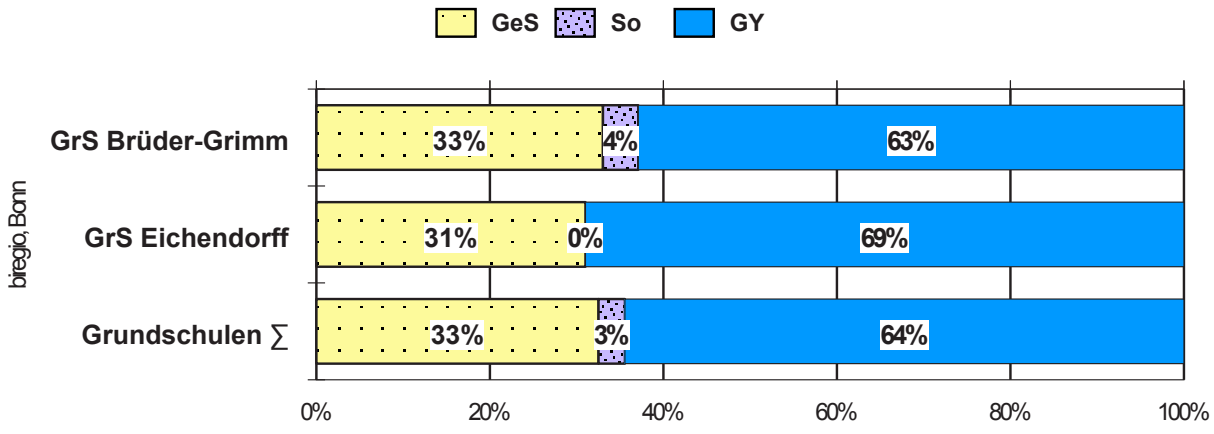
Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen in die Sekundarschulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2010/11-2012/13 abzulesen. Die Übergänge aus den Grundschulen zu den Schulformen differieren oft. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (!) (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den Schulformen aus der Gemeinde Kronshagen heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der Sekundarschulen inklusive der Einpendlereffekte). In den Grundschulen vor Ort "driftet" das Spektrum der Übergänge kaum auseinander:

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen *Mittel der Schuljahre 2010/11- 2012/13*

Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	GeS	%	So	%	FöS	%
GrS Brüder-Grimm	**74**					46	63%			24	33%	3	4%		
GrS Eichendorff	**25**					17	69%			8	31%				
Grundschulen ∑	**99**					64	64%			32	33%	3	3%		

biregio, Bonn

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Gemeinde Kronshagen - im Mittel der Schuljahre 2007/08 bis 2011/12



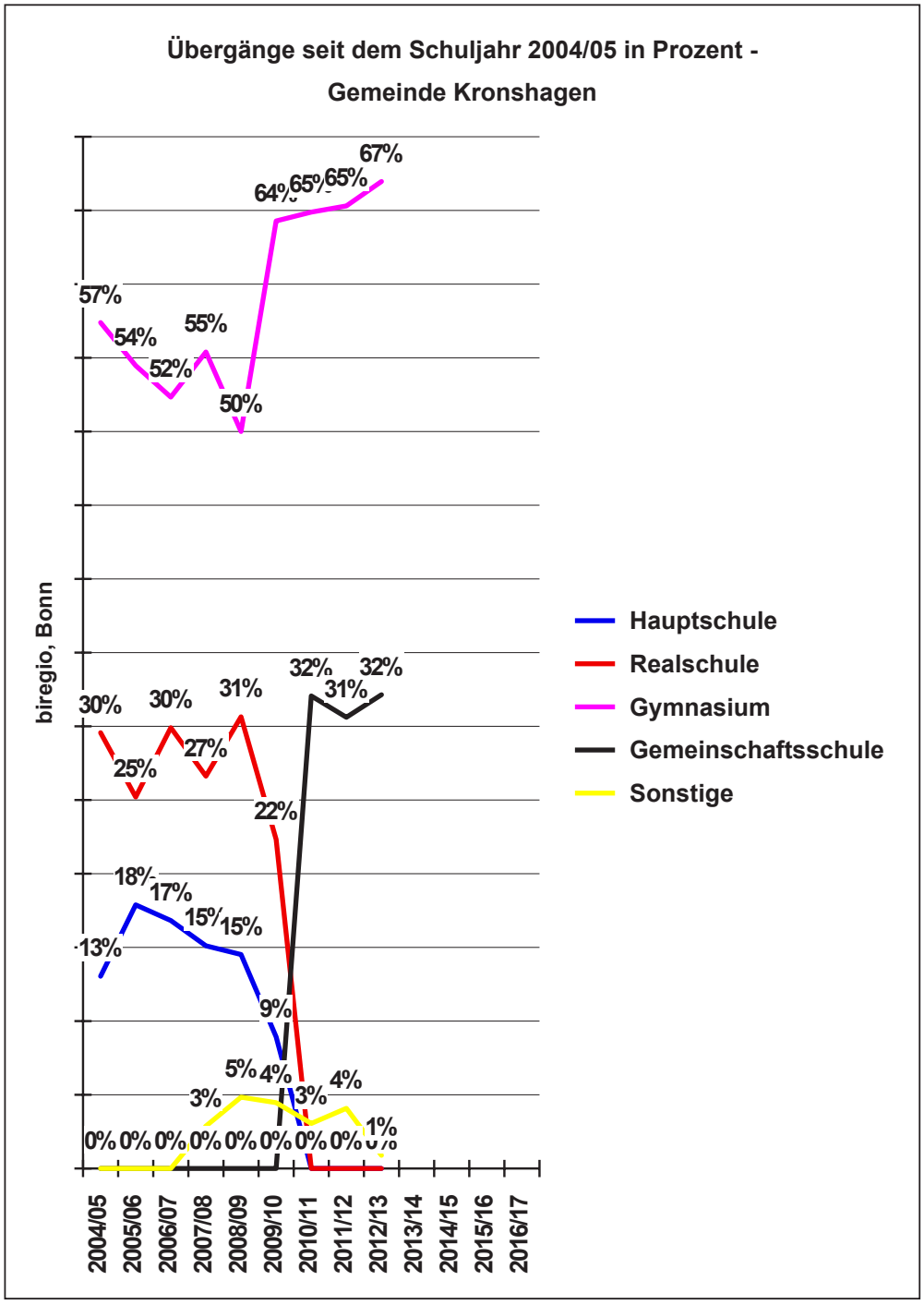
Gemeinde Kronshagen

Zahl der Grundschulen: 2

Schuljahr	Schüler+		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Gemeinschaftsschule		Sonstige		Förderschule	
	Schulen mit 5. Kl.:		1		1		1				1		1			
	Schulen mit 5. Kl. in %		20,0%		20,0%		20,0%				20,0%		20,0%			
	Schüler/Schule:						85				42		4			
	Züge**/Schule:						3,1				1,6		0,1			
			Haupt-schule													
	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
2004/05	**115**	**15**	13,0%	**34**	29,6%	**66**	57,4%									
2005/06	**123**	**22**	17,9%	**31**	25,2%	**67**	54,5%	**3**	2,4%							
2006/07	**107**	**18**	16,8%	**32**	29,9%	**56**	52,3%	**1**	0,9%							
2007/08	**139**	**21**	15,1%	**37**	26,6%	**77**	55,4%					**4**	2,9%			
2008/09	**124**	**18**	14,5%	**38**	30,6%	**62**	50,0%					**6**	4,8%			
2009/10	**112**	**10**	8,9%	**25**	22,3%	**72**	64,3%					**5**	4,5%			
2010/11	**131**					**85**	64,9%			**42**	32,1%	**4**	3,1%			
2011/12	**98**					**64**	65,3%			**30**	30,6%	**4**	4,1%			
2012/13	**112**					**75**	67,0%			**36**	32,1%	**1**	0,9%			
2013/14	**98**															
2014/15	**118**															
2015/16	**115**															
2016/17	**129**															
Alternative Status quo																
10-17*	***123***					***81***	***65,9%***			***41***	***33,3%***	***1***	***0,8%***			
*Züge***	*1,6*					*3,0*				*1,5*		*0,0*				

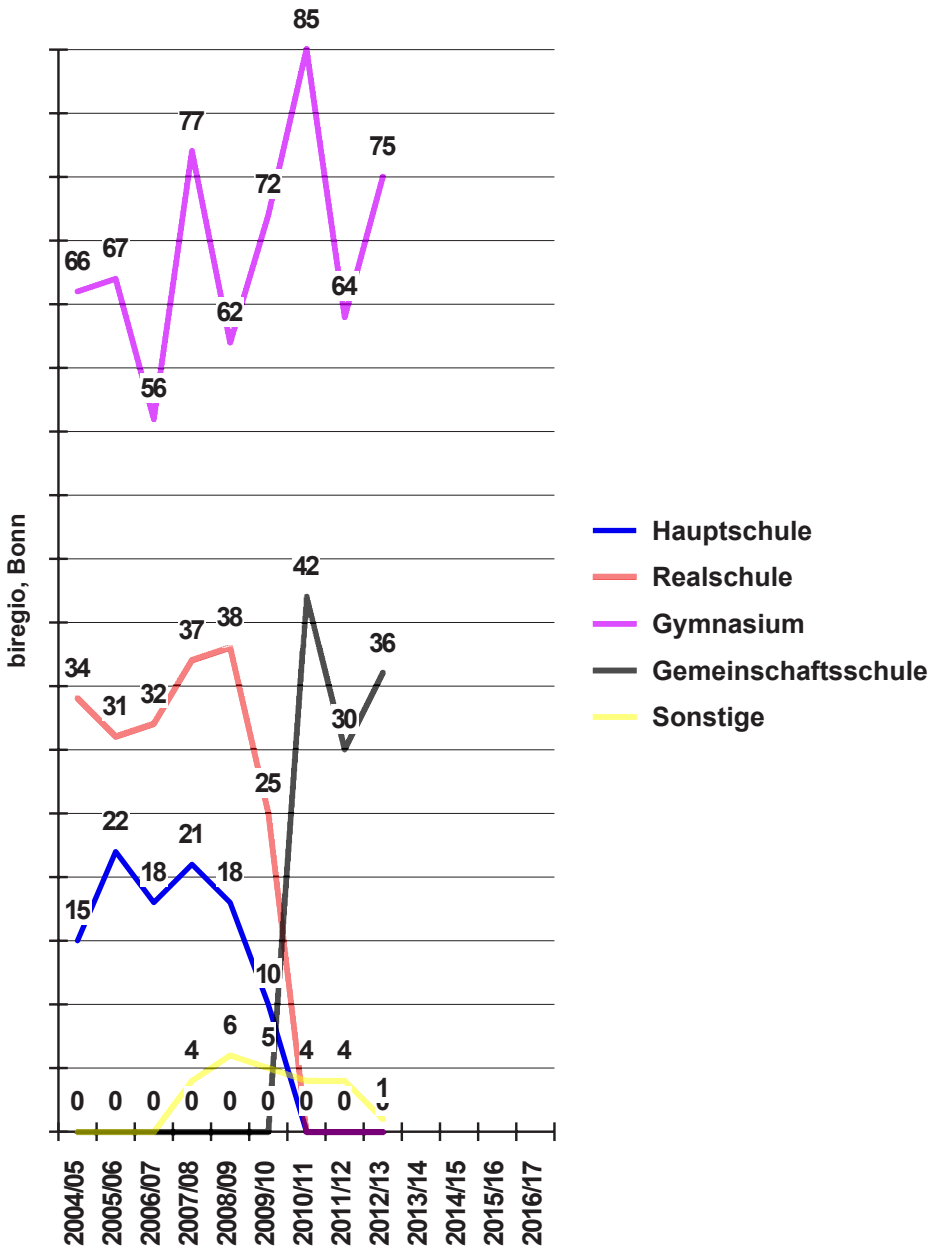
* trendgewichtete Mittelwerte + mit "Sonstigen" ° incl. Sonderschule

biregio, Bonn


Übergänge seit dem Schuljahr 2004/05 in Prozent -
Gemeinde Kronshagen
biregio, Bonn
Hauptschule
Realschule
Gymnasium
Gemeinschaftsschule
Sonstige
2004/05
2005/06
2006/07
2007/08
2008/09
2009/10
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17

Schulform-wahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen seit dem Schuljahr 2004/05 in absoluten Zahlen - Gemeinde Kronshagen



Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Gemeinde Kronshagen

Die von den Grund- und Sekundarschulen in der Gemeinde Kronshagen für diesen Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Gemeinde Kronshagen hinein und aus der Gemeinde Kronshagen heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die Sekundarschulen der Gemeinde Kronshagen nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler aus der Gemeinde Kronshagen und ihre Eltern mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

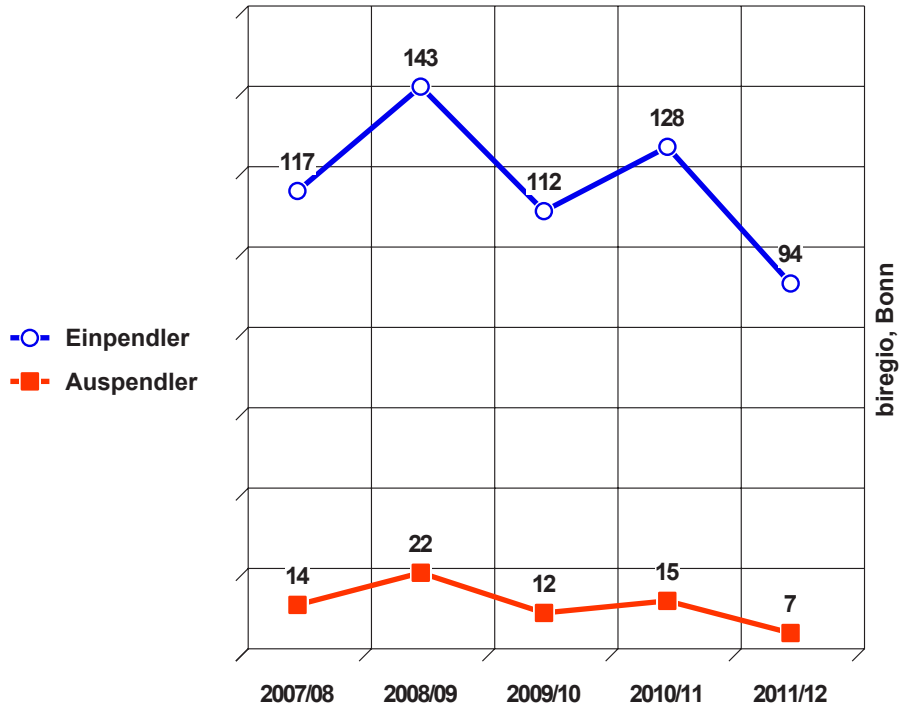
Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gemeinschaftsschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

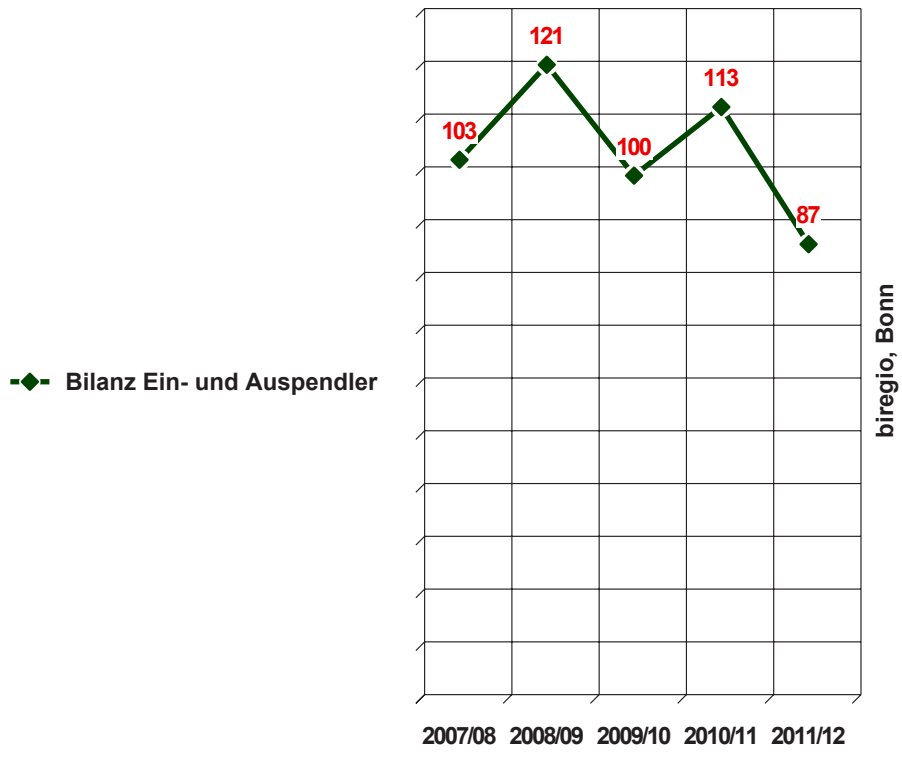
Im Mittel der Schuljahre 2007/08 bis 2011/12 haben insgesamt 113 Schüler die Grundschulen der Gemeinde Kronshagen verlassen, davon besuchten durchschnittlich 101 Schüler (und damit 89,4%) die Sekundarschulangebote der Gemeinde Kronshagen und 12 Schüler (das heißt 10,6%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler wechselten in der Regel zu der Schulform Gymnasium.

Die Sekundarschulen der Gemeinde Kronshagen haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 205 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen mit 96 Schülern 4 Züge (46,8%) und von auswärtigen Grundschulen mit 109 Schülern 4,5 Züge (53,2%). Damit haben die Sekundarschulen der Gemeinde Kronshagen bisher jährlich durchschnittlich 92 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen insgesamt verlassen haben.

Einpendler in die weiterführenden Schulen - Gemeinde Kronshagen - sowie Auspendler aus den Grundschulen - Gemeinde Kronshagen - in weiterführende Schulen ausserhalb



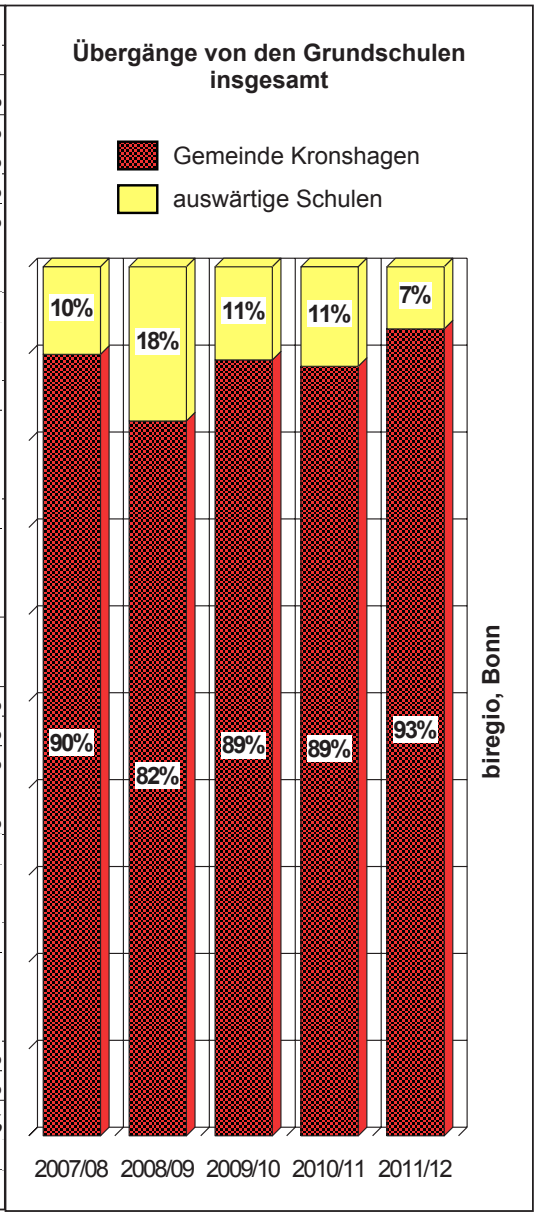
Abgleich der Einpendler und der Auspendler - Gemeinde Kronshagen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg.	**139**	**124**	**112**	**131**	**98**	**113**	**100%**
HS Eichendorffschule	21	18	10			3	2,7%
RS Kronshagen	37	38	25			8	7,1%
GeS Kronshagen				42	30	26	23,0%
GY Kronshagen	67	46	65	74	61	64	56,6%
Gemeinde Kronsh	**125**	**102**	**100**	**116**	**91**	**101**	**89,4%**
in % der Übergänge	90%	82%	89%	89%	93%	*3,6*	*Züge*
GY Ernst Barlach, Kiel	4	4	3	6	2	4	3,5%
GY Ricarda-Huch, Kiel	1	2	1	2	1	1	0,9%
GY Kieler Gelehrtenschul	2	2	2	1		1	0,9%
GY Käthe-Kollwitz, Kiel	1			1			
GY Lernwerft, Kiel		7	1			1	0,9%
GY Thor-Heyderdal, Kiel	1	1		1			
GY Max-Planck, Kiel	1						
Sonstige Kiel	3	4	4	3	4	4	3,5%
Fortzüge	1	2	1	1		1	0,9%
auswärtige Schulen	**14**	**22**	**12**	**15**	**7**	**12**	***10,6%***
in % der Übergänge	10%	18%	11%	11%	7%	*0,4*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

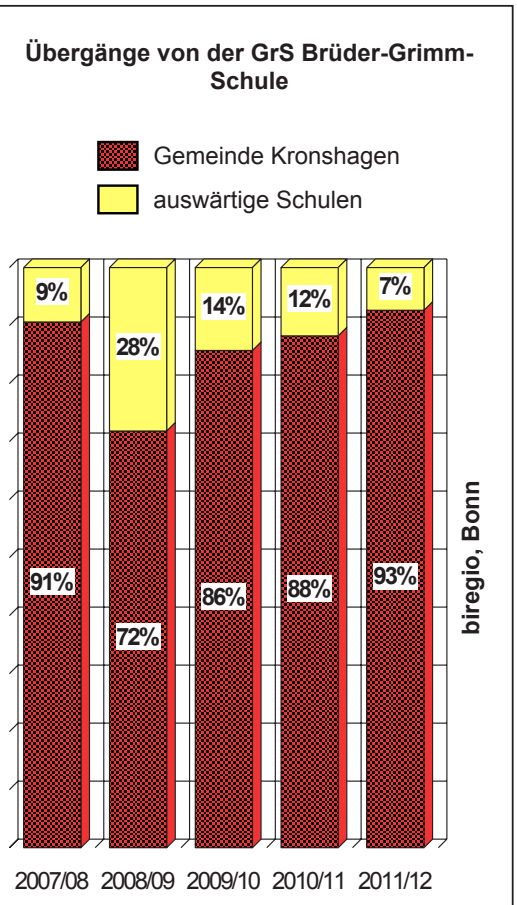


Übergänge von der GrS Brüder-Grimm-Schule

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg.	**96**	**71**	**70**	**85**	**68**	**73**	100%
HS Eichendorffschule	16	13	10			3	4%
RS Kronshagen	27	21	21			5	7%
GeS Kronshagen				30	21	18	25%
GY Kronshagen	44	17	29	45	42	39	53%
Gemeinde Kronsha	**87**	**51**	**60**	**75**	**63**	**65**	***89%***
in % der Übergänge	91%	72%	86%	88%	93%	*2,3*	*Züge*
GY Ernst Barlach, Kiel	1	4	3	2		1	1%
GY Ricarda-Huch, Kiel	1	2	1	2	1	1	1%
GY Kieler Gelehrtenschu	1	2	1	1		1	1%
GY Käthe-Kollwitz, Kiel	1			1			
GY Lernwerft, Kiel		5					
GY Thor-Heyderdal, Kiel	1	1					
GY Max-Planck, Kiel							
Sonstige Kiel	3	4	4	3	4	4	5%
Fortzüge	1	2	1	1		1	1%
auswärtige Schulen	**9**	**20**	**10**	**10**	**5**	**8**	***11%***
in % der Übergänge	9%	28%	14%	12%	7%	*0,3*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

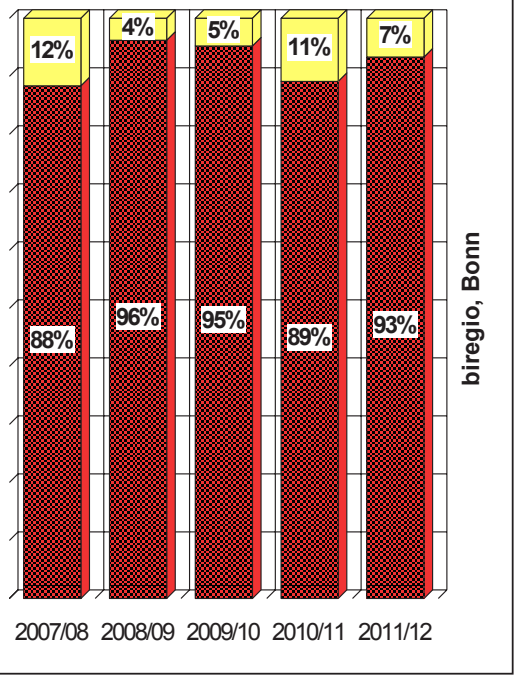


Übergänge von der GrS Eichendorff-Schule

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg.	**43**	**53**	**42**	**46**	**30**	**37**	100%
HS Eichendorffschule	5	5					
RS Kronshagen	10	17	4			2	5%
GeS Kronshagen				12	9	8	22%
GY Kronshagen	23	29	36	29	19	25	68%
Gemeinde Kronsha	**38**	**51**	**40**	**41**	**28**	**35**	***95%***
in % der Übergänge	88%	96%	95%	89%	93%	*1,3*	*Züge*
GY Ernst Barlach, Kiel	3			4	2	2	5%
GY Ricarda-Huch, Kiel							
GY Kieler Gelehrtenschu	1		1				
GY Käthe-Kollwitz, Kiel							
GY Lernwerft, Kiel		2	1				
GY Thor-Heyderdal, Kiel				1			
GY Max-Planck, Kiel	1						
Sonstige Kiel							
Fortzüge							
auswärtige Schulen	**5**	**2**	**2**	**5**	**2**	**2**	***5%***
in % der Übergänge	12%	4%	5%	11%	7%	*0,1*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

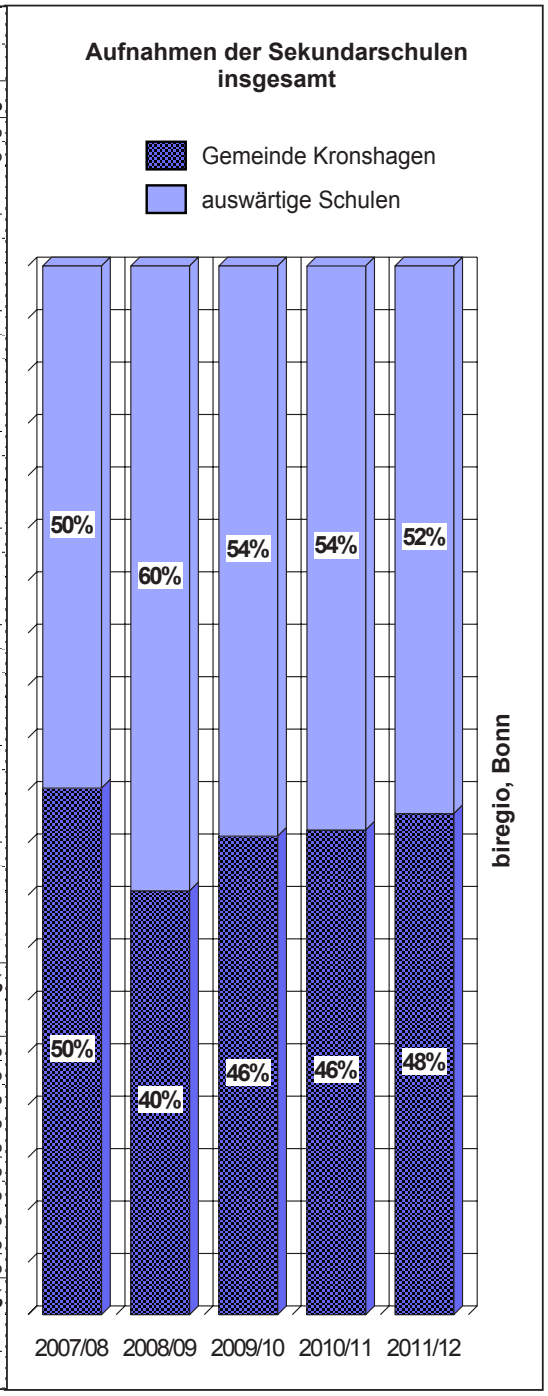


Aufnahmen der Sekundarschulen insgesamt

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg.	**235**	**240**	**206**	**238**	**180**	**205**	**100%**
GrS Brüder-Grimm-Schul	82	50	60	72	59	63	31%
GrS Eichendorff-Schule	36	47	34	38	27	33	16%
Gemeinde Kronsha	**118**	**97**	**94**	**110**	**86**	**96**	***47%***
in % der Übergänge	50%	40%	46%	46%	48%	*4,0*	*Züge*
GrSen Achterwehr	9	4	7	3	1	3	1%
GrSen Felde	4	6	7	6	3	5	2%
GrSen Melsdorf		3		5	4	3	1%
GrSen Neuwittenbek	3	3	2	1		1	0%
GrSen Schinkel	1	3	2	1	1	1	0%
GrSen Strohbrück	14	16	9	18	14	14	7%
GrSen Kreis Schleswig-Fl	1	3	2	4	3	3	1%
GrSen Kiel-Suchsdorf	66	63	66	60	55	59	29%
GrSen Kiel, sonstige	7	23	12	16	11	13	6%
Sonstige/Zuzüge	12	19	5	14	2	7	3%
auswärtige Schulen	**117**	**143**	**112**	**128**	**94**	**109**	***53%***
in % der Übergänge	50%	60%	54%	54%	52%	*4,5*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

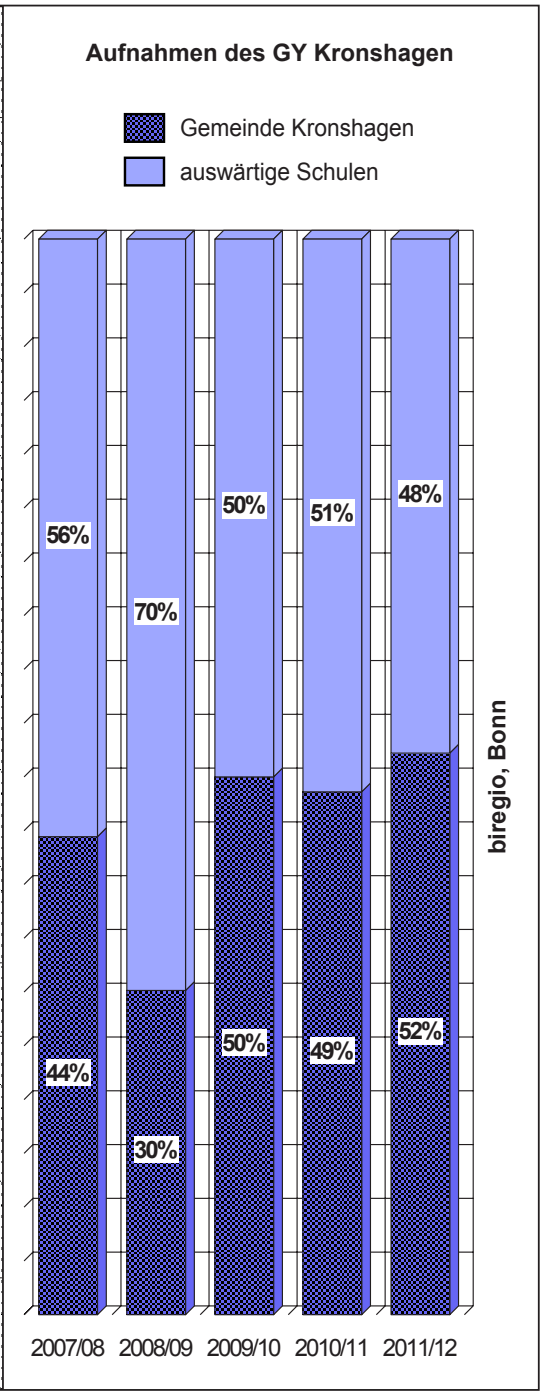


Aufnahmen des GY Kronshagen

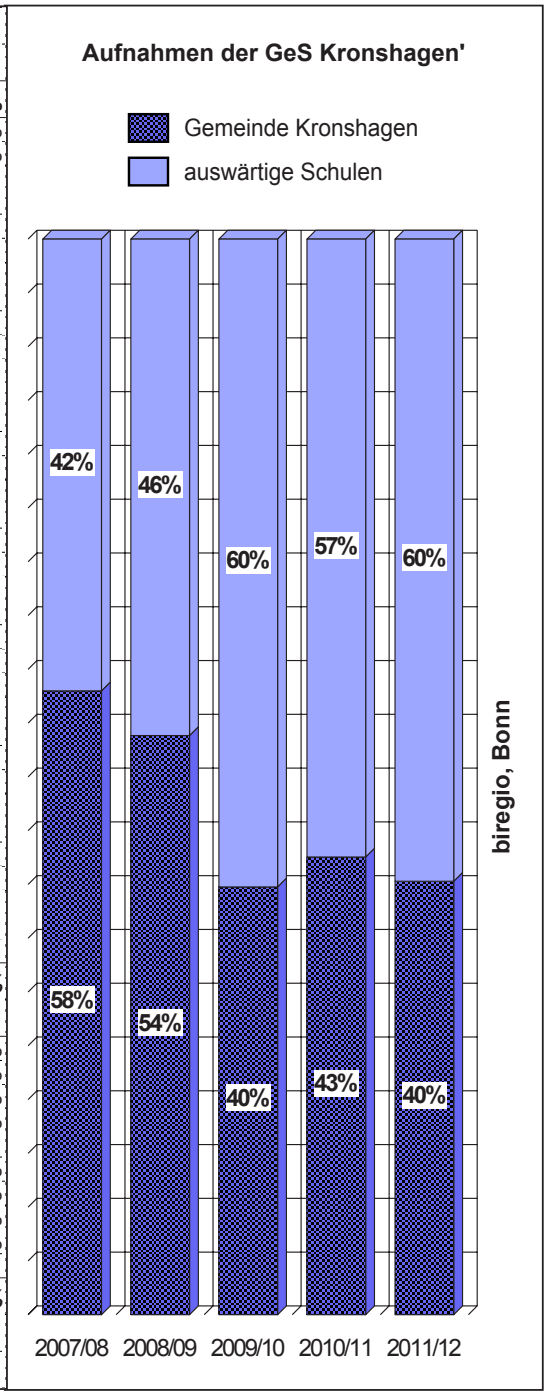
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg.	**135**	**136**	**118**	**144**	**113**	**124**	**100%**
GrS Brüder-Grimm-Schu	39	16	29	44	40	38	31%
GrS Eichendorff-Schule	21	25	30	26	19	23	19%
Gemeinde Kronsha	**60**	**41**	**59**	**70**	**59**	**61**	***49%***
in % der Übergänge	44%	30%	50%	49%	52%	*2,5*	*Züge*
GrSen Achterwehr	8	4	4	2		2	2%
GrSen Felde	2	2	2	3	2	2	2%
GrSen Melsdorf		2		1	1	1	1%
GrSen Neuwittenbek	3	2					
GrSen Schinkel	1	3	1	1	1	1	1%
GrSen Strohbrück	11	9	4	8	8	7	6%
GrSen Kr. Schlesw.-Flensb. sons		2		2	2	2	2%
GrSen Kiel-Suchsdorf	34	44	36	38	32	35	28%
GrSen Kiel, sonstige	4	10	7	6	6	6	5%
Sonstige/Zuzüge	12	17	5	13	2	7	6%
auswärtige Schulen	**75**	**95**	**59**	**74**	**54**	**63**	***51%***
in % der Übergänge	56%	70%	50%	51%	48%	*2,6*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn



Aufnahmen der GeS Kronshagen'							
inkl. Vorgängerschulen	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg."	**100**	**104**	**88**	**94**	**67**	**81**	**100%**
GrS Brüder-Grimm-Schu	*43*	*34*	*31*	28	19	25	31%
GrS Eichendorff-Schule	*15*	*22*	*4*	12	8	10	12%
Gemeinde Kronsha	**58**	**56**	**35**	**40**	**27**	**35**	***43%***
in % der Übergänge	58%	54%	40%	43%	40%	*1,5*	*Züge*
GrSen Achterwehr	*1*		*3*	1	1	1	1%
GrSen Felde	*2*	*4*	*5*	3	1	2	2%
GrSen Melsdorf		*1*		4	3	3	4%
GrSen Neuwittenbek		*1*	*2*	1		1	1%
GrSen Schinkel			*1*				
GrSen Strohbrück	*3*	*7*	*5*	10	6	7	9%
GrSen Kreis Schleswig-F	*1*	*1*	*2*	2	1	1	1%
GrSen Kiel-Suchsdorf	*32*	*19*	*30*	*22*	23	24	30%
GrSen Kiel, sonstige	*3*	*13*	*5*	*10*	5	7	9%
Sonstige/Zuzüge		*2*		1			
auswärtige Schulen	**42**	**48**	**53**	**54**	**40**	**46**	***57%***
in % der Übergänge	42%	46%	60%	57%	60%	*1,9*	*Züge*
* trendgew. Mittelwerte; "analog Angabe d. Schule						**biregio, Bonn**	



10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den Sekundarschulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den Sekundarschulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des Schulraumbedarfs jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zugenommen hat. Unter dem Strich hat die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer erzwungen, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 115,7 dann 15,7% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt hat. So ergab sich für diese nun aufgegebenen eine "Faustformel" für die "Abschulungen": In den aufsteigenden Klassen werden 100 Fünftklässler sukzessive zu 115,7 Schülern. Das Gymnasium verliert scheinbar (!) viele Schüler nach der Jahrgangsstufe 9, da es bereits seit dem Jahr 2002/03 eine G8-Versuchsschule ist und entsprechend ein Teil der Schüler schon nach der Klasse 9 in die Jahrgangsstufe 11 gewechselt ist.

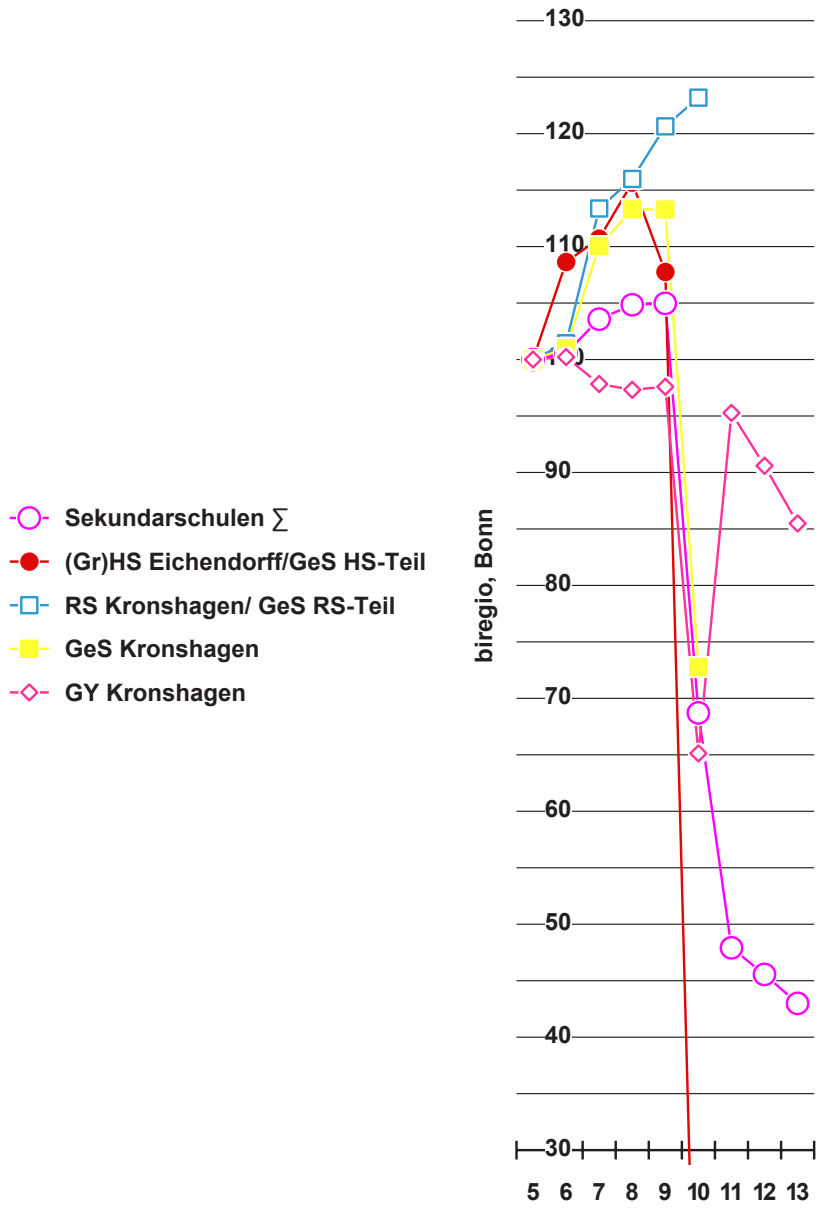
Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,09-fach für die Hauptschule, 1,12-fach für die Realschule sowie 0,93-fach für das Gymnasium:

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	*5-10*	11	12	13	*11-13*	*5-13*
											Schuljahre	
Gemeinde Kronshagen											*2006/07*	
Hauptschule/GeS HS-	100,0	108,6	110,7	115,7	107,8		**109**					*bis*
Realschule/GeS RS-T	100,0	101,4	113,4	116,0	120,6	123,2	**112**					*2011/12*
Gymnasium	100,0	100,2	97,8	97,3	97,6	65,1	**93**	95,3	90,6	85,5	**90**	**92**
Gemeinschaftsschule	100,0	101,0	110,0	113,3	113,3	72,8	**102**					
Sekundarschulen ∑	100,0	100,6	103,6	104,8	105,0	68,7	**97**	47,9	45,6	43,0	**45**	**80**
											biregio, Bonn	

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen Sekundarschulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich



11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Die Säule der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife" sowie Realschule statt Hauptschule) verbindet sich in vielen konkreten Fällen mit einer für die Finanzierung der dafür notwendigen Raumprogramme und der Bereitstellung der Erhaltungsaufwände gefährlich scheinenden "Abstimmung der Schüler mit den Füßen" hin zu den Sekundarschulen der einen Kommune oder weg von denen der anderen. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen in der Gemeinde Kronshagen als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Gemeinde Kronshagen noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schularten, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 25,0 zugrundegelegt (für jede Schulart wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen!). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Schleswig-Holstein ja eigens festgesetzt ist.

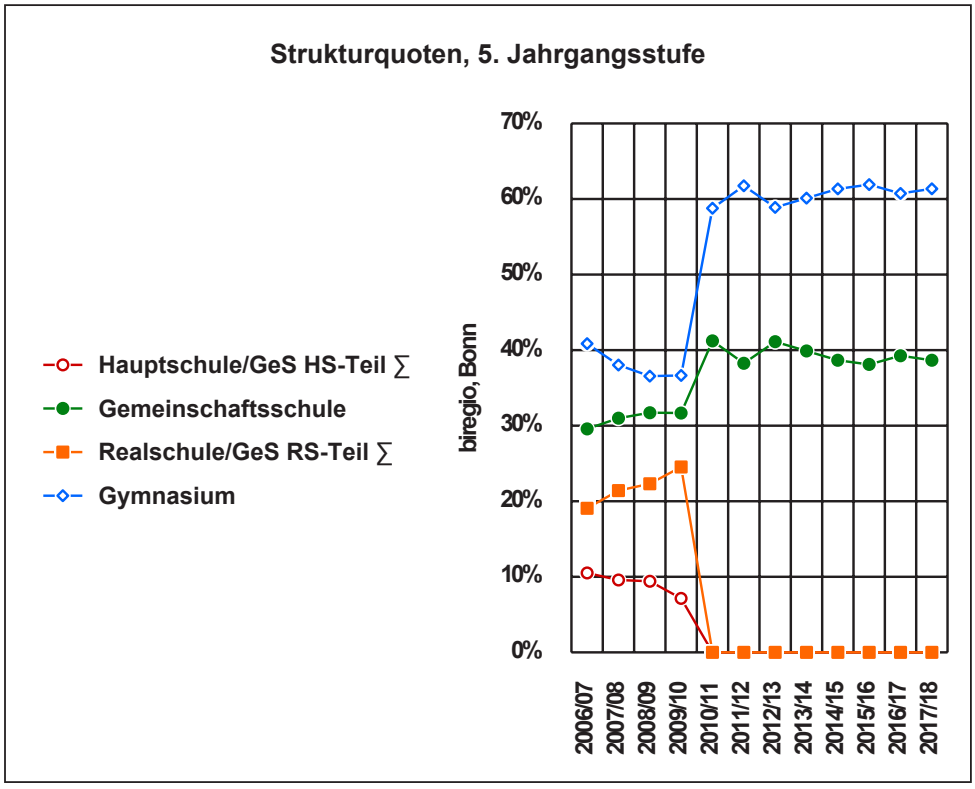
Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Gemeinde Kronshagen insgesamt ist vom Schuljahr 2006/07 bis zum Schuljahr 2011/12 von 1.119 Schülern in 51 Klassen auf 1.316 Kinder in 51 Klassen gestiegen. Bis zum Schuljahr 2017/18 sinkt sie vermutlich auf 1.008 Schüler in 42 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,0 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) ab. Zwischen den Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen

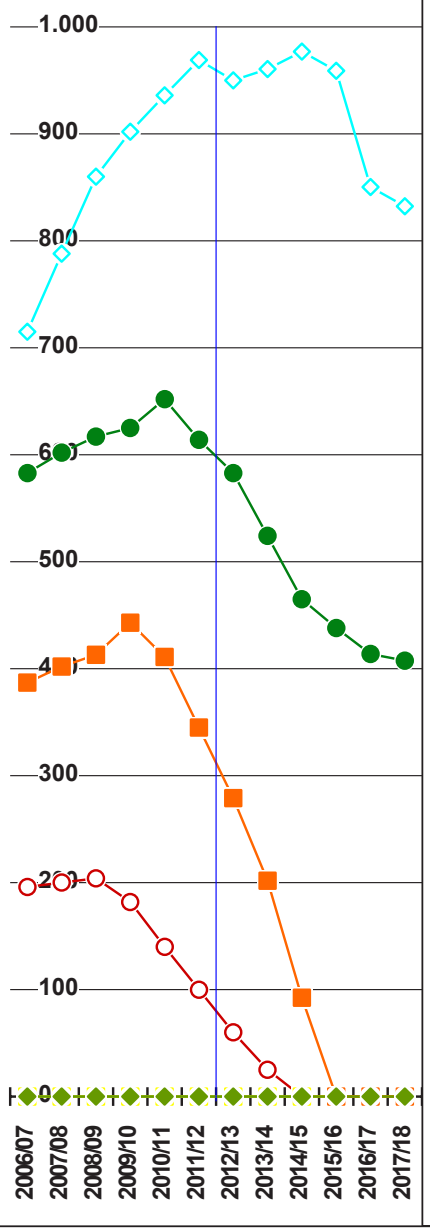
nur Sekundarstufe I	2006/07			2011/12			bisher	Veränderung			2017/18		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.*	Züge à Frequenz*	2006/07
Hauptschule/GeS HS-Teil ∑	196	10	19,6	100	5	20,0	-49,0%	0		0	0	0,0	-196
Gemeinschaftsschule Kronsh	583	27	21,6	614	25	24,6	5,3%	408	-33,6%	68	18	2,8	-175
Realschule/GeS RS-Teil ∑	387	17	22,8	345	13	26,5	-10,9%	0		0	0	0,0	-387
Gymnasium Kronshagen	536	24	22,3	702	26	27,0	31,0%	600	-14,5%	100	24	3,7	64
Sekundarstufe I ∑°	1.702	78	21,8	1.761	69	25,5	3,5%	1.008	-42,8%	168	41	6,5	-694

° Rundungseffekte!; * trendg. Mittel 'Freqenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen **biregio, Bonn**

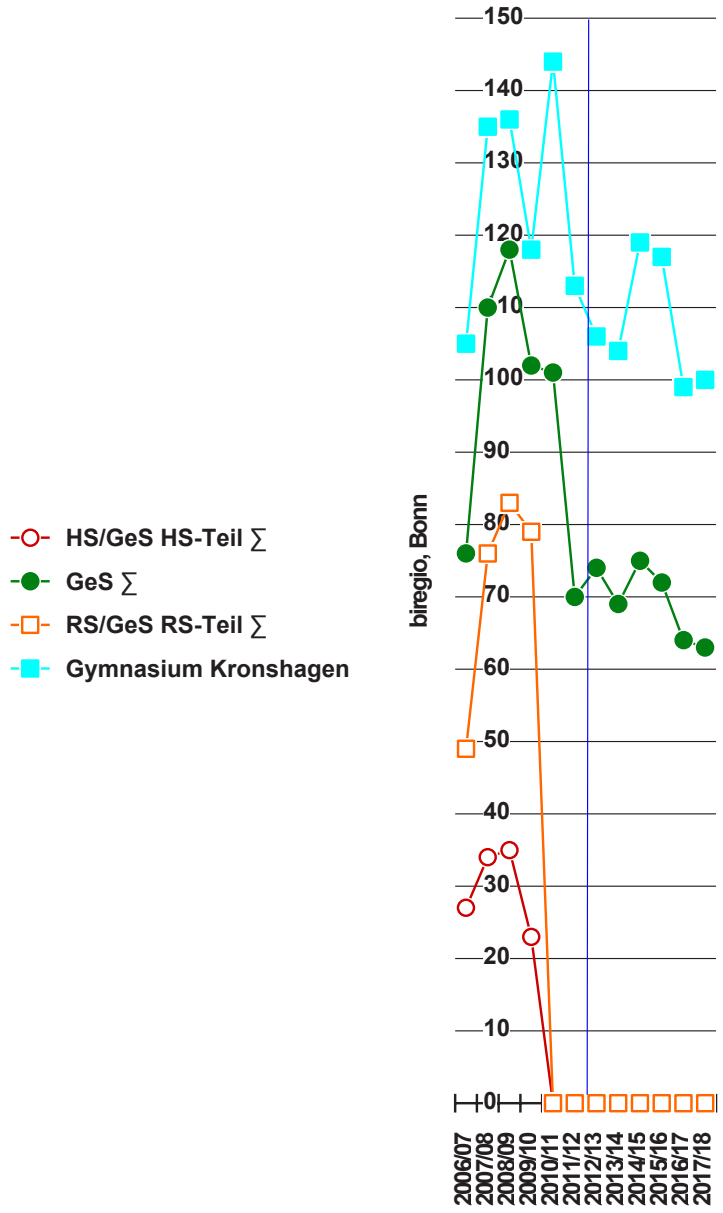
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der Sekundarschulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten (d.h. mit der realen prozentualen Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Sekundarschulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen - aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen):



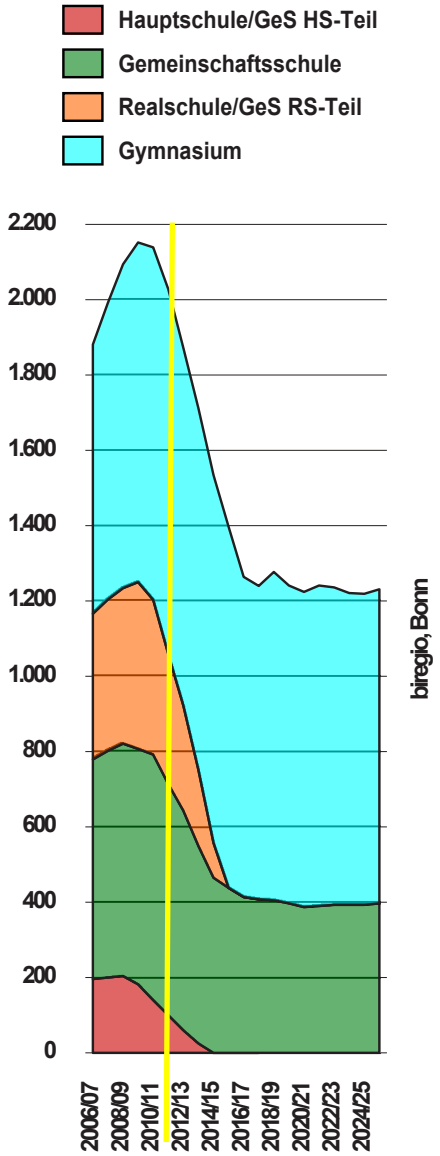
Veränderungen Schülerzahlen - Sekundarstufe I+II ∑



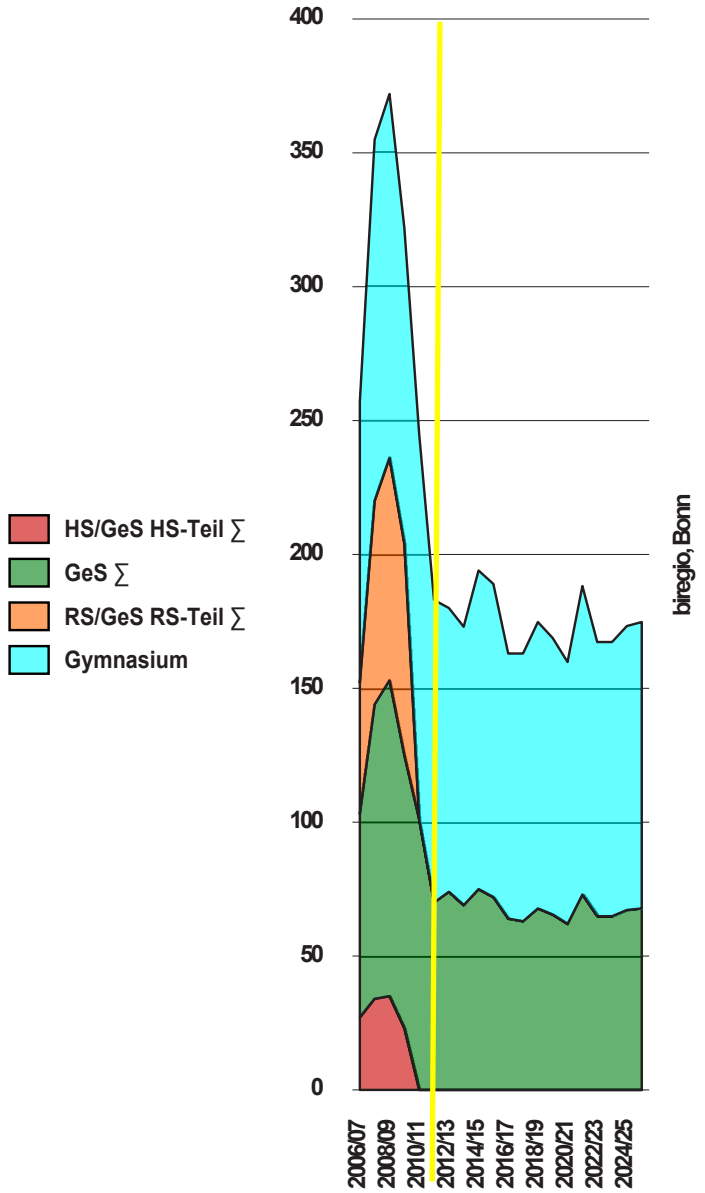
Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Gemeinde Kronshagen



Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt - Gemeinde Kronshagen



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Gemeinde Kronshagen



Entwicklung Sekundarstufen

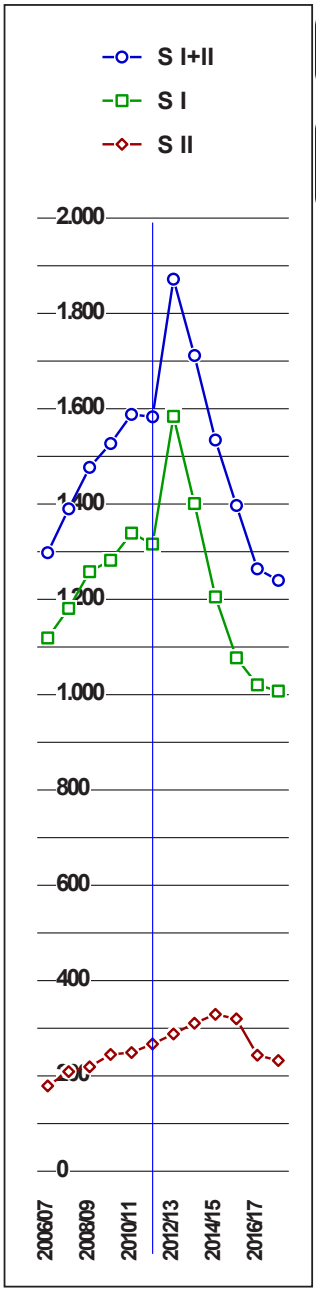
Gemeinde Kronshagen - Sekundarschulen

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel *	KW	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel *	Züge^
Sekundarschulen insg.																
5	181	245	254	220	245	183	216	100,0	180	173	194	189	163	163	171	6,8
Kl.	9	11	10	8	9	7	8		8	7	8	8	7	7	7	
6	199	184	245	257	218	248	238	100,6	172	181	174	195	190	164	178	7,1
Kl.	9	10	10	11	8	9	9		7	7	7	8	8	7	7	
7	183	205	201	253	267	221	236	103,6	243	175	180	176	194	192	188	7,5
Kl.	8	9	9	10	11	8	9		9	7	7	7	8	8	8	
8	195	200	216	216	248	269	245	104,8	331	245	177	179	177	194	189	7,5
Kl.	9	9	9	10	10	11	10		13	10	7	7	7	8	8	
9	205	195	193	218	227	242	226	105,0	421	333	246	177	180	178	194	7,7
Kl.	9	9	9	9	10	10	10		18	14	10	7	7	7	8	
10	156	152	149	118	134	153	141	68,7	237	294	235	161	116	118	146	5,8
Kl.	7	5	6	6	5	6	6		9	12	10	7	5	5	6	
5-10	1.119	1.181	1.258	1.282	1.339	1.316	1.302	97,1	1.584	1.401	1.205	1.077	1.021	1.008	1.066	
Kl.	51	53	53	54	53	51	52		64	58	49	44	42	42	44	
/Jhg.	187	197	210	214	223	219	217		264	234	201	180	170	168	178	
/Kl.	21,9	22,3	23,7	23,7	25,3	25,8	25,0		24,9	24,4	24,4	24,3	24,3	24,3	24,2	
Z':	7,4	7,9	8,4	8,5	8,9	8,8	8,7		10,5	9,3	8,0	7,2	6,8	6,7	7,1	
11	65	81	70	97	96	94	92	47,9	122	107	118	112	137	102	115	4,6
12	67	66	88	64	88	93	85	45,6	93	116	102	112	106	131	117	4,7
13	47	62	61	84	65	80	74	43,0	73	88	109	96			32	1,3
11-13	179	209	219	245	249	267	251	45,5	288	311	329	320	243	232	264	
/Jhg.	60	70	73	82	83	89	84		96	104	110	107	81	77	88	
Z':	2,4	2,8	2,9	3,3	3,3	3,6	3,3		3,8	4,1	4,4	4,3	3,2	3,1	3,5	
5-13	1.298	1.390	1.477	1.527	1.588	1.583	1.553		1.872	1.712	1.534	1.397	1.264	1.240	1.330	

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,0 Sekundarstufe II: 25,0 biregio, Bonn



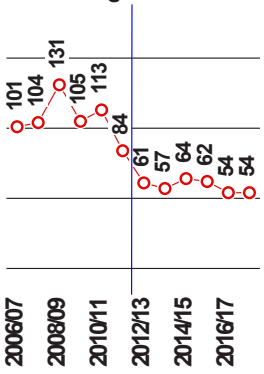
Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich

	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel
Schüleraufkommen	80	141	123	115	132	99	115
Schüler in 5. Klasse	181	245	254	220	245	183	221
Pendlerbilanz (bisher)	101	104	131	105	113	84	106
Pendlerbilanz in %	126%	74%	107%	91%	86%	85%	92%
Züge*	4,0	4,2	5,2	4,2	4,5	3,4	4,2

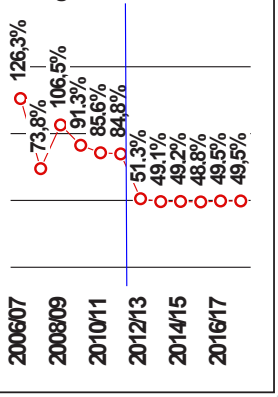
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel
Schüleraufkommen	119	116	130	127	109	109	118
Schüler in 5. Klasse	180	173	194	189	163	163	177
Pendlerbilanz	61	57	64	62	54	54	59
Pendlerbilanz in %	51%	49%	49%	49%	50%	50%	50%
Züge*	2,4	2,3	2,6	2,5	2,2	2,2	2,3

*mittlere Klassenfrequenz: 25,0

Pendlerbilanz absolut - Gemeinde Kronshagen

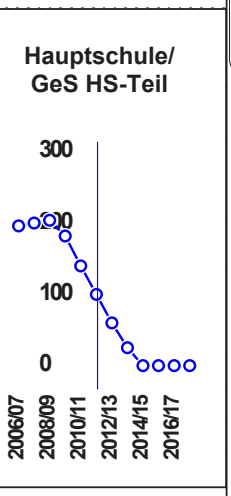


Pendlerbilanz in %- Gemeinde Kronshagen

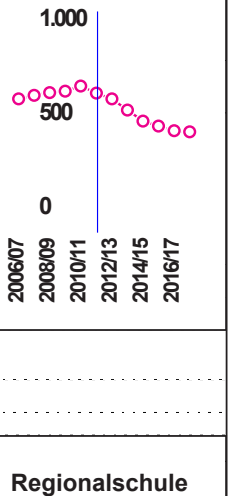


Schüler und Klassen im Schuljahr ...

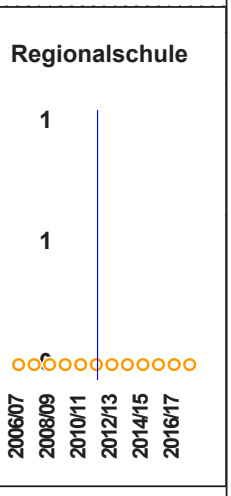
Jg.	2006 /07	2007 /08	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	Mit-tel *	KW	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	Zü-ge^
Hauptschule/GeS HS-Teil																
5	27	34	35	23			9	100,0								
Kl.	2	2	2	1												
6	43	30	35	37	26		19	108,6								
Kl.	2	2	2	2	1		1									
7	35	47	38	40	34	26	33	110,7								
Kl.	2	2	2	2	2	1	2									
8	47	46	49	38	43	35	40	115,7	27							
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1							
9	44	43	47	44	37	39	40	107,8	33	25					1	0,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	1						
10																
Kl.																
5-10	196	200	204	182	140	100	141	108,6	60	25					1	
Kl.	10	10	10	9	7	5	7		3	1						
/Jhg.	39	40	41	36	28	20	28		12	5					0	
/Kl.	19,6	20,0	20,4	20,2	20,0	20,0	20,1		20,7	21,0	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	DIV/0!	
Z':	1,9	2,0	2,0	1,8	1,4	1,0	1,4		0,6	0,2					0,0	



Jg.	2006 /07	2007 /08	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	Mit-tel *	KW	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	Zü-ge^
Gemeinschaftsschule Kronshagen																
5	76	110	118	102	101	70	91	100,0	74	69	75	72	64	63	66	2,8
Kl.	4	5	5	4	4	3	4		4	3	3	3	3	3	3	
6	100	83	109	126	104	99	105	101,0	65	75	70	76	73	65	70	3,0
Kl.	5	5	5	6	4	4	5		3	3	3	3	3	3	3	
7	92	110	95	120	139	111	118	110,0	102	71	76	74	78	77	77	3,3
Kl.	4	5	4	5	6	4	5		4	3	3	3	3	3	3	
8	108	112	115	103	124	140	125	113,3	103	105	73	76	76	78	78	3,4
Kl.	5	5	5	5	5	6	5		4	5	3	3	3	3	3	
9	118	105	109	117	109	120	115	113,3	158	103	105	73	76	76	80	3,5
Kl.	5	5	5	5	5	5	5		7	4	5	3	3	3	3	
10	89	82	71	57	75	74	72	72,8	81	102	66	67	47	49	56	2,4
Kl.	4	2	3	3	3	3	3		3	4	3	3	2	2	2	
5-10	583	602	617	625	652	614	626	107,5	583	524	465	438	414	408	427	
Kl.	27	27	27	28	27	25	27		25	23	20	19	18	18	17	
/Jhg.	99	104	109	114	115	108	111		100	85	80	74	73	72	74	
/Kl.	21,6	22,3	22,9	22,3	24,1	24,6	23,2		23,3	23,2	23,2	23,2	23,1	23,2	25,1	
Z':	4,3	4,5	4,7	4,9	5,0	4,7	4,8		4,3	3,6	3,4	3,2	3,2	3,1	3,2	



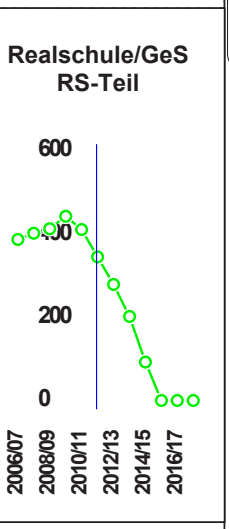
Jg.	2006 /07	2007 /08	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	Mit-tel *	KW	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	Zü-ge^
Regionalschule																
5								100,0								NUM!
Kl.																
6								NUM!								NUM!
Kl.																
7								NUM!								NUM!
Kl.																
8								NUM!								NUM!
Kl.																
9								NUM!								NUM!
Kl.																
10								NUM!								NUM!
Kl.																
5-10								NUM!								
Kl.																
/Jhg.																
/Kl.	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	
Z':	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	



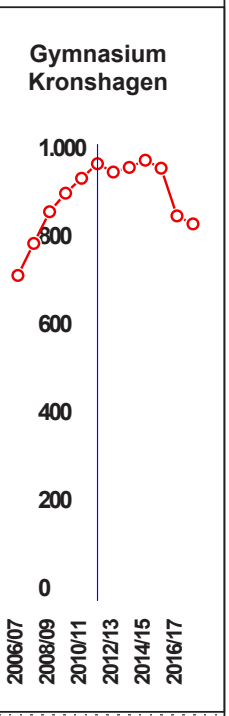
* trendgewichtetes Mittel — mittlere Klassenfrequenz: 20,1

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2006 /07	2007 /08	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	Mit-tel *	KW	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	Zü-ge^
Realschule/GeS RS-Teil																
5	**49**	**76**	**83**	**79**			26	100,0								
Kl.	2	3	3	3			1									
6	**57**	**53**	**74**	**89**	**78**		47	101,4								
Kl.	3	3	3	4	3		2									
7	**57**	**63**	**57**	**80**	**105**	**85**	86	113,4								
Kl.	2	3	2	3	4	3	3									
8	**61**	**66**	**66**	**65**	**81**	**105**	85	116,0	**87**						1	0,0
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		3							
9	**74**	**62**	**62**	**73**	**72**	**81**	74	120,6	**109**	**90**					5	0,2
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		4	4						
10	**89**	**82**	**71**	**57**	**75**	**74**	72	123,2	**83**	**111**	**92**				15	0,6
Kl.	4	2	3	3	3	3	3		3	4	4				1	
5-10	**387**	**402**	**413**	**443**	**411**	**345**	390	112,4	**279**	**202**	**92**				21	
Kl.	17	17	17	19	16	13	15		11	8	4				1	
/Jhg.	60	64	68	77	67	54	64		39	18					1	
/Kl.	22,8	23,6	24,3	23,3	25,7	26,5	26,0		26,1	25,9	25,7	NUM!	NUM!	NUM!	21,0	
Z':	2,3	2,5	2,6	3,0	2,6	2,1	2,4		1,5	0,7					0,0	



Jg.	2006 /07	2007 /08	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	Mit-tel *	KW	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	Mit-tel *	Zü-ge^
Gymnasium Kronshagen																
5	**105**	**135**	**136**	**118**	**144**	**113**	126	100,0	**106**	**104**	**119**	**117**	**99**	**100**	105	4,2
Kl.	5	6	5	4	5	4	4		4	4	5	5	4	4	4	
6	**99**	**101**	**136**	**131**	**114**	**149**	132	100,2	**107**	**106**	**104**	**119**	**117**	**99**	109	4,3
Kl.	4	5	5	5	4	5	5		4	4	4	5	5	4	4	
7	**91**	**95**	**106**	**133**	**128**	**110**	118	97,8	**141**	**104**	**104**	**102**	**116**	**114**	112	4,5
Kl.	4	4	5	5	5	4	5		5	4	4	4	5	5	4	
8	**87**	**88**	**101**	**113**	**124**	**129**	120	97,3	**114**	**140**	**104**	**103**	**101**	**116**	109	4,3
Kl.	4	4	4	5	5	5	5		4	6	4	4	4	5	4	
9	**87**	**90**	**84**	**101**	**118**	**122**	112	97,6	**121**	**114**	**141**	**104**	**103**	**101**	107	4,3
Kl.	4	4	4	4	5	5	5		5	5	6	4	4	4	4	
10	**67**	**70**	**78**	**61**	**59**	**79**	70	65,1	**73**	**81**	**76**	**94**	**70**	**69**	75	3,0
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		3	3	3	4	3	3	3	
5-10	**536**	**579**	**641**	**657**	**687**	**702**	678	93,0	**662**	**650**	**648**	**639**	**607**	**600**	617	
Kl.	24	26	26	26	26	26	27		25	26	26	25	24	24	23	
/Jhg.	89	97	107	110	115	117	113		110	108	108	107	101	100	103	
/Kl.	22,3	22,3	24,7	25,3	26,4	27,0	25,1		26,5	25,1	25,2	25,2	25,2	25,1	26,8	
Z':	3,6	3,8	4,3	4,4	4,6	4,7	4,5		4,4	4,3	4,3	4,2	4,0	4,0	4,1	
11	**65**	**81**	**70**	**97**	**96**	***94***	92	95,3	**122**	**107**	**118**	**112**	**137**	**102**	115	4,6
12	**67**	**66**	**88**	**64**	**88**	***93***	85	90,6	**93**	**116**	**102**	**112**	**106**	**131**	117	4,7
13	**47**	**62**	**61**	**84**	**65**	***80***	74	85,5	**73**	**88**	**109**	**96**			32	1,3
11-13	**179**	**209**	**219**	**245**	**249**	**267**	251	90,5	**288**	**311**	**329**	**320**	**243**	**232**	264	
/Jhg.	60	70	73	82	83	89	84		96	104	110	107	81	77	88	
Z':	2,4	2,8	2,9	3,3	3,3	3,6	3,3		3,8	4,1	4,4	4,3	3,2	3,1	3,5	
5-13	**715**	**788**	**860**	**902**	**936**	**969**	929		**950**	**961**	**977**	**959**	**850**	**832**	881	



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 25,1 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 25,0

12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen im Übergang zu den neuen Schulformen und die Kostenaspekte

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt. Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn Räume zwar benutzt, aber nicht so weit als möglich ausgenutzt werden. Eine nur wenige Stunden pro Woche benutzte Klasse kostet den Träger ebenso wie eine ausgelastete nach Erhebungen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600€ pro Schülerplatz.

Die 2002 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vorgelegten Raumprogramme für Schleswig-Holstein {die "Richtlinien für die Gewährung von Zuweisungen für Schulbaumaßnahmen an öffentlichen Schulen (Schulbauförderrichtlinien)"} sind nur bei Errichtung neuer Schulen verbindliche Richtlinien gewesen. Für die bestehenden aber hatten sie lediglich einen Orientierungsrahmen für die Schulentwicklungsplanung gebildet!

Da es im Land Schleswig-Holstein zwar fünfzügige Grundschulen gibt, die vorgelegten Raumprogramm-Richtwerte eine solche Zügigkeit jedoch nicht abgebildet haben, da es Kooperative Gesamtschulen gegeben hat, jedoch dafür keine Raumprogramm-Richtwerte, waren die Schulträger gezwungen, die Programme für diese Zügigkeiten bzw. diese Schularten selbst zu erarbeiten. Für die Regional- sowie die Gemeinschaftsschulen (mit und ohne gymnasiale Oberstufe) haben die Schulträger noch keine Orientierung an die Hand bekommen. Der Gutachter stellt deshalb eigene Berechnungen vor - eng an den Raumrichtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen orientiert.

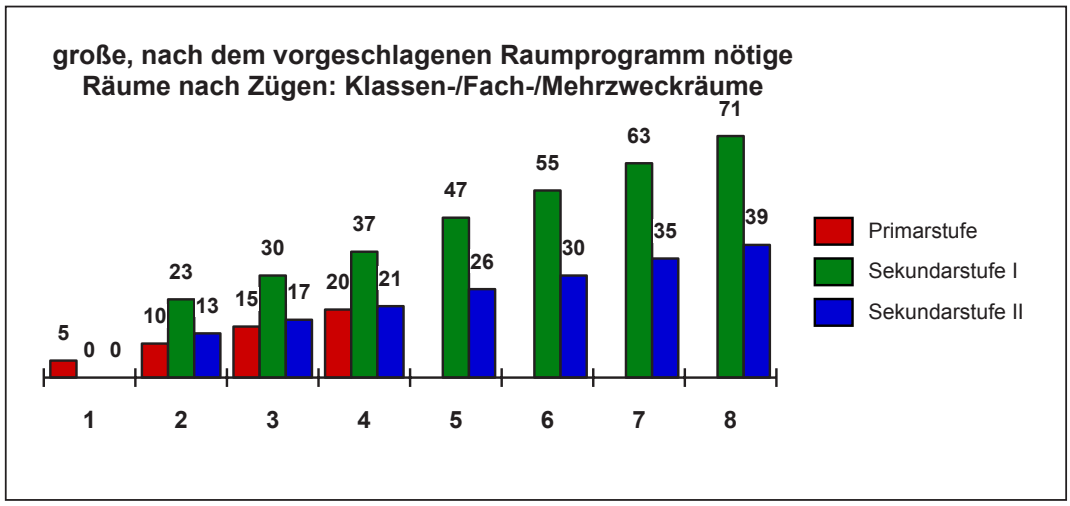
Auch die Förderzentren im Förderschulsektor sind vom Land für Schulträger ohne jede Orientierung in der Raumfrage belassen. Da in diesen vor allem nicht-integrierbare Schüler schulisch versorgt werden, müsste die Klassenfrequenz in diesen Schulen und damit die Raumbemessung geklärt werden (für wie viele Kinder in der Lehrküche braucht ein Förderzentrum Kojen, können die Schüler noch in naturwissenschaftlichen Fachräumen unterrichtet werden - wie im Anspruch der LB-Schulen - oder müsste nicht vielmehr der lebenspraktische Unterricht stärker in den Vordergrund gestellt werden usw.).

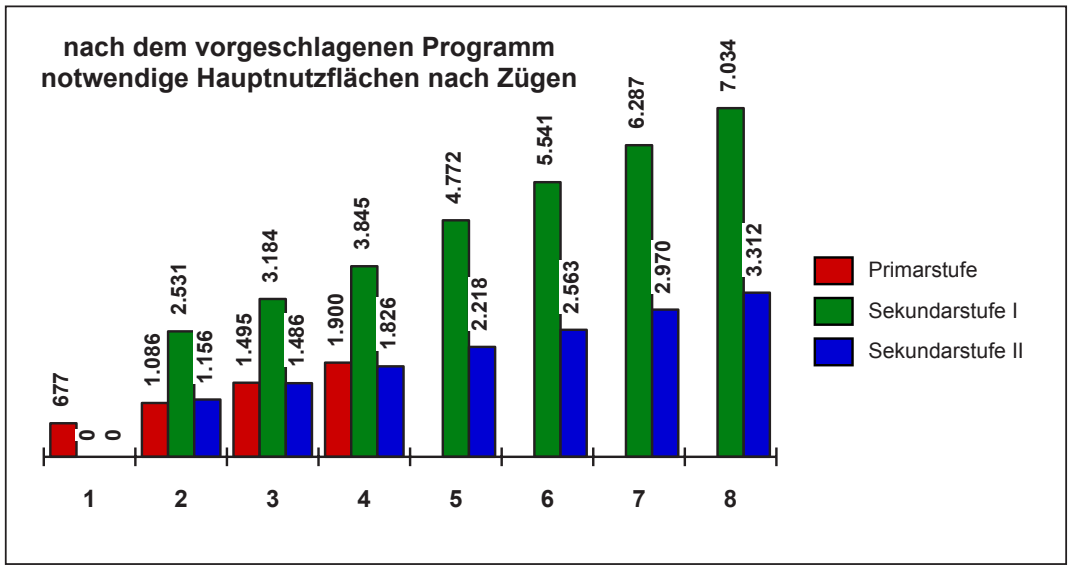
Daher müssten für die Schulentwicklungsplanung Raumprogramme für die Schulträger von Förderzentren in Sekundarschulen (die Fachräume anbieten) und Förderzentren mit weiterhin eigenständigen Standorten mit einem Grundgerüst an Fachräumen für nicht integrierbare Schüler sowie für die Schulträger künftiger Regionalschulen und die künftiger Gemeinschaftsschulen entwickelt werden.

Es ist damit zu rechnen, dass die Raumprogramm-Richtwerte immer unverbindlicher gesehen werden - lediglich noch als Orientierungslinie und nicht mehr als eine Richtschnur. Bei den Gymnasien 'spart' die Achtjährigkeit zwar eine gesamte Jahrgangsstufe ein, doch werden über die nun sehr hohen Klassenfrequenzen und die neue Oberstufe etliche kleine Gruppenräume, die derzeit zum Unterrichtsalltag gehören, kaum noch zu nutzen sein. Dafür werden die Gymnasien künftig Bedarfe an kleineren Räumen für Elterngespräche, die Verwaltung, die Arbeitsräume von Lehrern, die Schülermitverwaltung usw. befriedigen können.

Die in den alten Raumprogrammansätzen (die sind nicht mehr dokumentiert) vorgesehenen kleinen Klassenräume von 50qm und Gruppenräume von 22qm werden in diesem Vorschlag der Raumorientierung für die Regional- und die Gemeinschaftsschule durch Klassenräume von 60qm ersetzt. Waren für die Realschulen mit 3 Zügen 12 Klassen à 59qm, 6 à 50qm und 3 Gruppen à 22qm vorgesehen (∑ 1.074qm), sind es in diesem Vorschlag 18 Klassen à 60qm (∑ 1.080qm). Es wird nicht auf abstrakte Flächen gesetzt, sondern auf besser nutzbare. Gleiches geschieht für die achtjährigen Gymnasien und die Grundschulen. Die Oberstufe der Gemeinschaftsschule wird analog zu der des Gymnasiums gesetzt - jedoch ohne die kleinen Gruppenräume der alten Programme (z.B. 7 à 33qm bei 3 Zügen). Als nötig erachtet werden für eine dreizügige Oberstufe 9 Klassen à 60qm (540qm statt bisher 2 à 59qm, 3 à 50qm, 7 à 33qm, 42qm Aufenthaltsraum: insg. 541qm).

Bei Neubauten sollte die Klassenfläche mit Blick auf pädagogische Anforderungen und die Frequenzen 65qm überschreiten. Gegenüber den kleinen Haupt- und Realschulen steigen in den Regional- und Gemeinschaftsschulen durch die Zusammenlegung der Bildungsgänge Hauptschulabschluss und Mittlere Reife die Klassenfrequenzen an. Die alten Rahmenraumprogramme des Landes waren nicht mehr auf der Höhe der pädagogischen Erfordernisse. Daher sind die Raumansätze des Gutachters nur Vorschläge, die von den Schulträgern geteilt werden können, aber nicht müssen!





Vorschlag: Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume									
Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**
Primarstufe		5	10	15	20				
Unterrichtsraum		**4**	**8**	**12**	**16**				
Mehrzweckraum		**1**	**2**	**3**	**4**				
Sekundarstufe I			23	30	37	47	55	63	71
Unterrichtsraum			**12**	**18**	**24**	**30**	**36**	**42**	**48**
Fachraum			**11**	**12**	**13**	**17**	**19**	**21**	**23**
davon:	Neue Technologien		1	1	1	2	2	2	2
	Chemie/gr.naturw.Raum		1	1	1	2	2	2	2
	Naturwissenschaft		2	3	4	4	5	6	8
	Hauswirtschaft		1	1	1	1	1	1	1
	textiles Gestalten		1	1	1	1	1	1	1
	Technik		2	2	2	2	2	2	2
	Kunst		1	1	1	2	2	2	2
	Musik		1	1	1	2	2	2	2
	Mehrzweck		1	1	1	1	2	3	3
Sekundarstufe II			13	17	21	26	30	35	39
Unterrichtsraum			**6**	**9**	**12**	**15**	**18**	**21**	**24**
Fachraum			**7**	**8**	**9**	**11**	**12**	**14**	**15**
davon:	Neue Technologien		1	1	1	1	1	1	1
	Chemie/gr.naturw.Raum		2	3	4	5	6	7	8
	Kunst		1	1	1	1	1	2	2
	Musik		1	1	1	1	1	1	1
	Mehrzweck		1	1	1	2	2	2	2
	Schüleraufenthalt		1	1	1	1	1	1	1
Sekundarstufe I+II			36	47	58	73	85	98	110
Unterrichtsraum			**18**	**27**	**36**	**45**	**54**	**63**	**72**
Fachraum			**18**	**20**	**22**	**28**	**31**	**35**	**38**
Förderschulen		18	30						
Unterrichtsraum		**8**	**16**						
Gruppenraum		***8***	***16***						
Fachraum		**10**	**14**						
									biregio, Bonn

Vorschlag: Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Flächen									
Raumart		Züge/Raumflächen							
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**
Primarstufe	**∑ qm:**	**677**	**1.086**	**1.495**	**1.900**				
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200				
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				
Sekundarstufe I	**∑ qm:**		**2.531**	**3.184**	**3.845**	**4.772**	**5.541**	**6.287**	**7.034**
Unterrichtsraum	in qm:		720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880
Fachraum	in qm:		1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668
weitere Räume	in qm:		671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486
Sekundarstufe II	**∑ qm:**		**1.156**	**1.486**	**1.826**	**2.218**	**2.563**	**2.970**	**3.312**
Unterrichtsraum	in qm:		338	506	675	844	1.013	1.181	1.350
Fachraum	in qm:		523	641	759	939	1.057	1.238	1.348
weitere Räume	in qm:		296	339	392	435	493	551	614
Sekundarstufe I+II	**∑ qm:**		**3.687**	**4.670**	**5.670**	**6.989**	**8.103**	**9.256**	**10.346**
Unterrichtsraum	in qm:		1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230
Fachraum	in qm:		1.663	1.961	2.259	2.857	3.225	3.656	4.016
weitere Räume	in qm:		967	1.123	1.297	1.489	1.706	1.900	2.100
Förderschulen	**∑ qm:**	**1.688**	**2.680**						
Unterrichtsraum	in qm:	384	768						
Gruppenraum	in qm:	256	512						
Fachraum	in qm:	700	978						
weitere Räume	in qm:	348	422						*biregio*, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen*

Raumart		Züge/Zahl der Räume							
		1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**
Primarstufe	**∑ qm:**	**677**	**1.086**	**1.495**	**1.900**				
Unterrichtsraum		4/2,5	8/2,5	12/2,5	16/2,5				
Mehrzweckraum		1/2,5	2/2,5	3/2,5	4/2,5				
weitere Räume	**in qm:**	**302**	**336**	**370**	**400**				
Lehrmittelraum		30	35	40	50				
Forum		150	150	150	150				
Lehrer+Verwaltung		122	151	180	200				
Ganztag		*120*	*240*	*360*	*480*				
Sekundarstufe I	**∑ qm:**		**2.531**	**3.184**	**3.845**	**4.772**	**5.541**	**6.287**	**7.034**
Unterrichtsraum	**in qm:**		**720**	**1.080**	**1.440**	**1.800**	**2.160**	**2.520**	**2.880**
			12/2	18/2	24/2	30/2	36/2	42/2	48/2
Fachraum	**in qm:**		**1.140**	**1.320**	**1.500**	**1.918**	**2.168**	**2.418**	**2.668**
davon:	Neue Technologien		1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
	Chemie/gr.naturw.Raum		1/3	1/3	1/3	2/3	2/3	2/3	2/3
	Naturwissenschaft		2/2,5	3/2,5	4/2,5	4/2,5	5/2,5	6/2,5	8/2,5
	Hauswirtschaft		150	150	150	150	150	150	150
	textiles Gestalten		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
	Technik		2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3
	Kunst		1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
	Musik		1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
	Mehrzweck		1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	3/2,5	3/2,5
Nebenräume			220	330	440	550	660	770	880
weitere Räume	**in qm:**		**671**	**784**	**905**	**1.054**	**1.213**	**1.349**	**1.486**
Lehrmittelraum			60	60	60	80	80	100	100
Forum			150	180	240	300	360	420	480
Bibliothek/Mediothek			150	170	190	210	260	280	300
Lehrer+Verwaltung			311	374	415	464	513	549	606
Ganztag			*360*	*540*	*720*	*900*	*1.080*	*1.260*	*1.440*
Sekundarstufe II	**∑ qm:**		**1.156**	**1.486**	**1.826**	**2.218**	**2.563**	**2.970**	**3.312**
Unterrichtsraum	**in qm:**		**338**	**506**	**675**	**844**	**1.013**	**1.181**	**1.350**
			6/2,25	9/2,25	12/2,25	15/2,25	18/2,25	21/2,25	24/2,25
Fachraum	**in qm:**		**523**	**641**	**759**	**939**	**1.057**	**1.238**	**1.348**
davon:	Neue Technologien		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
	Chemie/gr.naturw.Raum		2/3	3/3	4/3	5/3	6/3	7/3	8/3
	Kunst		1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5
	Musik		1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5
	Mehrzweck		1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
	Schüleraufenthalt		40	48	56	64	72	80	80
Nebenräume			70	105	140	175	210	245	280
weitere Räume	**in qm:**		**296**	**339**	**392**	**435**	**493**	**551**	**614**
Lehrmittelraum			20	20	30	30	35	35	40
Forum			50	75	100	125	150	175	200
Bibliothek/Mediothek			100	100	100	100	110	125	140
Lehrer+Verwaltung			126	144	162	180	198	216	234
Sonderpäd. (SfLB)	**∑ qm:**	**1.688**	**2.680**						
Unterrichtsraum	**in qm:**	**384**	**768**						
		8/3	16/3						
Gruppenraum	**in qm:**	**256**	**512**						
		8/2	16/2						
Fachraum	**in qm:**	**700**	**978**						
davon:	Neue Technologien	1/3	1/3						
	Naturwissenschaften	1/4	1/4						
	Hauswirtschaft	150	150						
	Textiles Gestalten	1/3	1/3						
	Technik	1/3	2/3						
	Werken	2/4	3/4						
	Testraum	1/3	2/3						
	Mehrzweck	2/3	3/3						
Nebenräume		70	140						
weitere Räume	**in qm:**	**348**	**422**						
Lehrmittelraum		30	45						
Forum		150	180						
Lehrer+Verwaltung		168	197						
Ganztag		*300*	*400*						

Anmerkungen:

Lesebeispiel: 4/2,5 = 4 Räume mit 2,5qm pro Schüler

Der Ganztagesbedarf ist in den Summen nicht enthalten

Sporthalle: für je angefangene 10 Kl. 1 Übungseinheit (15x27m)

Die Pausenfreifläche sollte 5qm je Schüler nicht unterschreiten

biregio, Bonn

13. Die Raumsituation in den Schulen in der Gemeinde Kronshagen

Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriss beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert.

Jeder Schule werden zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzliche Räume in Klassenraumgröße konzediert (1 Raum pro zu bildendem Zug - neben einem zusätzlichen Speiseraum mit Küche: einer Mensa, die sich auch für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich.

Bei den Grundschulen wird im Gegensatz zum alten Raumorgramm des Landes - nur ein Mehrzweckraum pro Schule (unabhänig von der Zügigkeit) - ein Mehrzweckraum pro Zug eingeplant. Das heißt, dass die Bemessung analog zur Zügigkeit erfolgt. Dies ist aber ein Vorschlag, der politisch abzusichern wäre. Analog sind die wiedergegebenen Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztags in allen (!) Schulen zu lesen! Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf schon flächig ein. Alle Raumaussagen versuchen streng, einer schulzentrischen Linie zu folgen.

Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen. Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganztag usw.), werden sie gebeten, die dokumentierte Raumsituation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen. Nötige Änderungen würden in den Plan eingearbeitet.

Der Festlegung im Bereich der Grundschulen auf zwei Zweizügigkeiten wird nicht gefolgt, weil die Intentionen und das Wahlverhalten in dieser Prognose und möglicherweise auch von der Gemeinde Kronshagen höher als eine Formelfestlegung gewichtet werden sollte. Alternativ kann jedoch die Gemeinde Kronshagen jederzeit ihre Festlegung anderen Überlegungen vorordnen.

Bei dem Gymnasium wird eine durchgehende Vierzügigkeit in der Sekundarstufe I angenommen und bei der Gemeinschaftsschule ein durchgehendes Erreichen der Dreizügigkeit. Diese Zügigkeiten müssen jedoch im Ringen aller Schulen und Kommunen "im Wettlauf" gegen die Demografie erst erreicht werden, um die durchgängig positiv errechneten Raumbedarfe abzudecken. Die Schulen werden nicht von ihrem aktuellen Bedarf her berechnet, sondern von dem am Ende des mittelfristigen Zeitraums angezeigten. Zudem wird die Gemeinschaftsschule schon aus dem Grundschulgebäude zurückgezogen gesehen!

Es folgt ein schematischer Abgleich: notwendige und vorhandene Klassen-, Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume mit den vorhandenen Räumen:

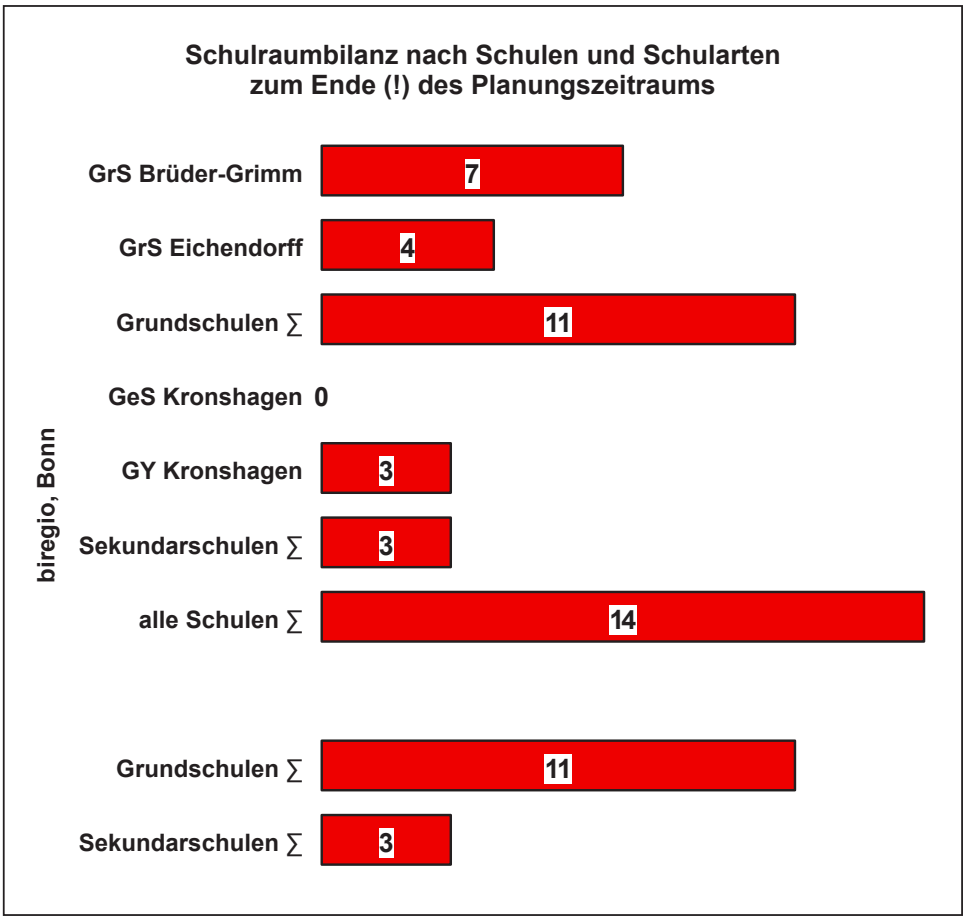
Konkrete Raumbilanzen

Schulraumbilanzen° — **Status quo**

zuk. Entwick. Züge	zuk. Entwick. Züge	10. Kl. usw. Zahl	Schule	Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume): Ist KR	Ist FR	Soll KR	Soll FR	+/- KR	+/- FR	GT	Abgl eich	Kl.* vs. Raum
2,0			GrS Brüder-Grimm	15 /	5	8 /	2	7 /	3	3	**7**	**2,50**
3,7			GrS Eichendorff	18 /	10	15 /	4	3 /	6	5	**4**	**1,87**
5,7			**Grundschulen ∑**	**33 /**	**15**	**23 /**	**6**	**10 /**	**9**	**8**	**11**	**2,09**
Sek I	Sek II	10 Kl. usw.										
3,2		-1	GeS Kronshagen	18 /	15	18 /	11	/	4	4		**1,94**
4,0	3,5	-1	GY Kronshagen	40 /	17	30 /	19	10 /	-2	5	**3**	**1,97**
7,2	**4**	**-2**	**Sekundarschulen ∑**	**58 /**	**32**	**48 /**	**30**	**10 /**	**2**	**9**	**3**	**1,96**
			alle Schulen ∑	**91 /**	**47**	**71 /**	**36**	**20 /**	**11**	**17**	**14**	**1,94**
			Grundschulen ∑	33 /	15	23 /	6	10 /	9	8	**11**	**2,09**
			Sekundarschulen ∑	58 /	32	48 /	30	10 /	2	9	**3**	**1,88**

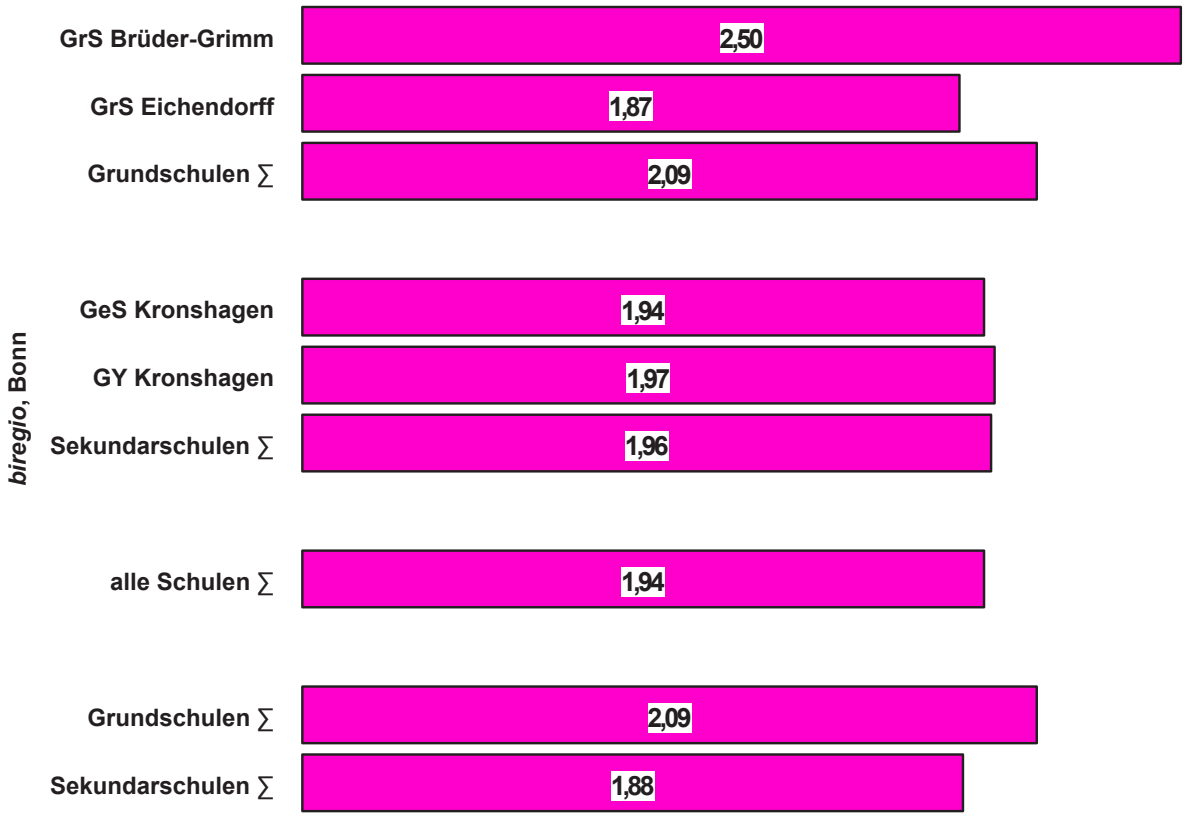
* zu bildende Klassen versus den insgesamt vorgehaltenen größeren Räumen
schulzentrische Lagen und Ganztag berücksichtigt! fremdgenutzte Räume als Bestand gezählt
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag
Eichendorffschule nach dem Auszug der Gemeinschaftsschule
Gymnasium inklusive kleine Kursräume (vgl. Optimierung)

biregio, Bonn



Eine Tabelle skizziert die Zahl der großen Klassen-, Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume im Verhältnis zu den mittelfristig wahrscheinlich gebildeten Klassen einer Schule. Stehen einer Grundschule für 8 Klassen 12 Räume zur Verfügung, kann jede gebildete Klasse zur gleichen Zeit 1,5 Räume für Differenzierungsmaßnahmen nutzen - unabgänig von den in die Kalkulation noch nicht einbezogenen Gruppenräumen. In der Gemeinde Kronshagen stehen den Schulen im Schnitt nach den Berechungen gegen Ende des mittelfristigen Planungszeitraums für jede gebildete Klasse 1,94 große Räume zur Verfügung:

Große Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Ganztagsräume ∑ versus zu bildende Klassen: bei 1,5 stehen jeder Klasse zur gleichen Zeit für Differenzierungsmaßnahmen 1,5 Räume zur Verfügung)



Es folgt ein schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen sowie Verwaltung, aber keine Flure, Treppenhäuser, Toiletten und Sportbereiche, Schulhöfe usw. wie auch keine fremdgenutzten Flächen). Der über das amtliche Raumprogramm hinaus gesetzte Bedarf bezieht wiederum Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerdings völlig unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten.

Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, dass künftig auch in der Gemeinde Kronshagen Betreuungs- und Ganztagsangebote immer drängender in die Schulen einzubringen sind; damit erscheint eine frühzeitige Berücksichtigung sowohl angemessen als auch sachdienlich. Keinesfalls will der Plan Entwicklungen forcieren oder behindern. Es soll den Trägern aber eine zukunftszugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Zum aktuellen Stand inklusive der Spezifika (Grundschulen brauchen wegen

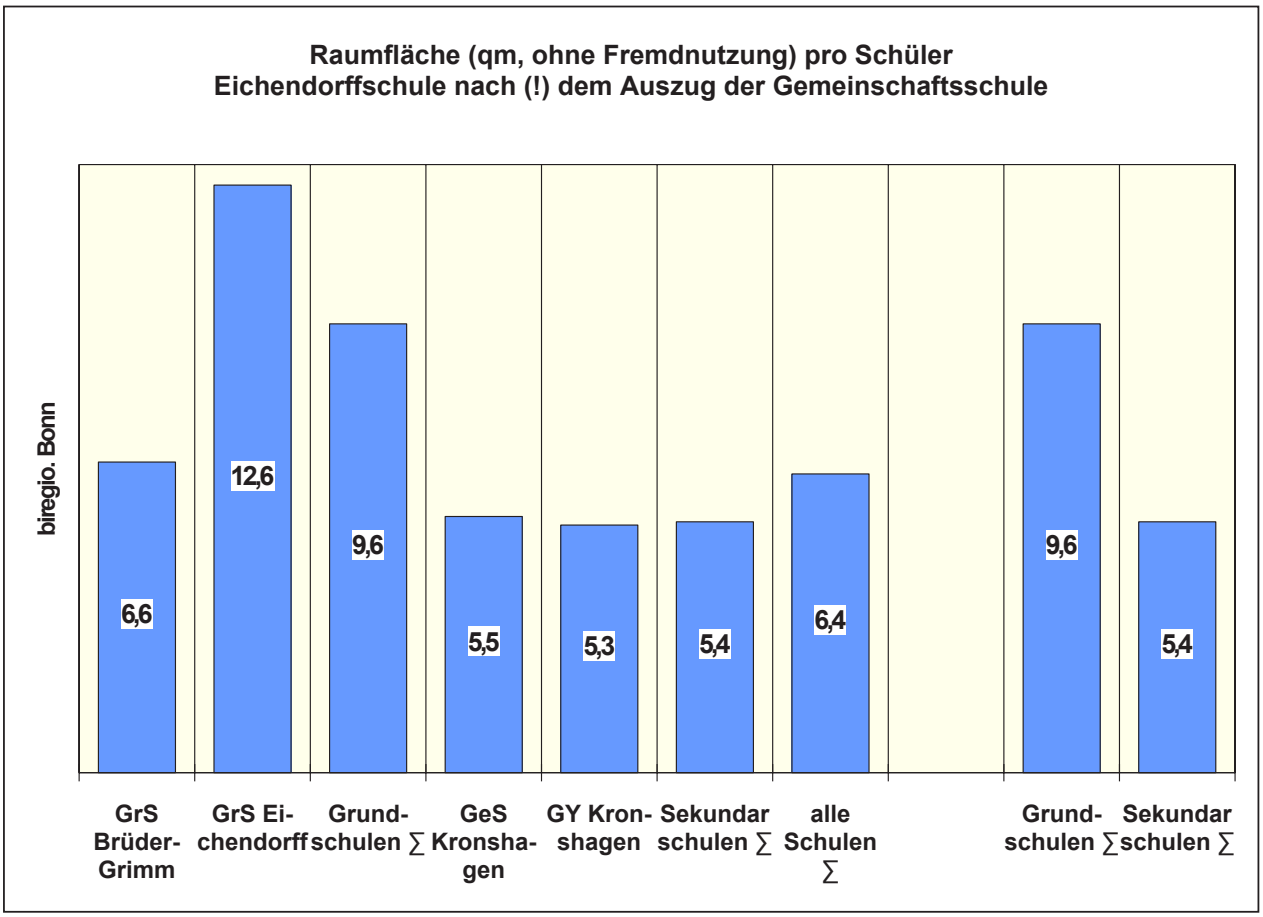
fehlender Fachraumansätze weniger Raum, Gymnasien mit ihren vielen Fachräumen und großen Sammlungsflächen umso mehr) ist auszuführen: In den Grundschulen stehen in der Gemeinde Kronshagen jedem Schüler im Schnitt 9,6qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung. Der Wert für die Sekundarschulen insgesamt beträgt 5,4qm:

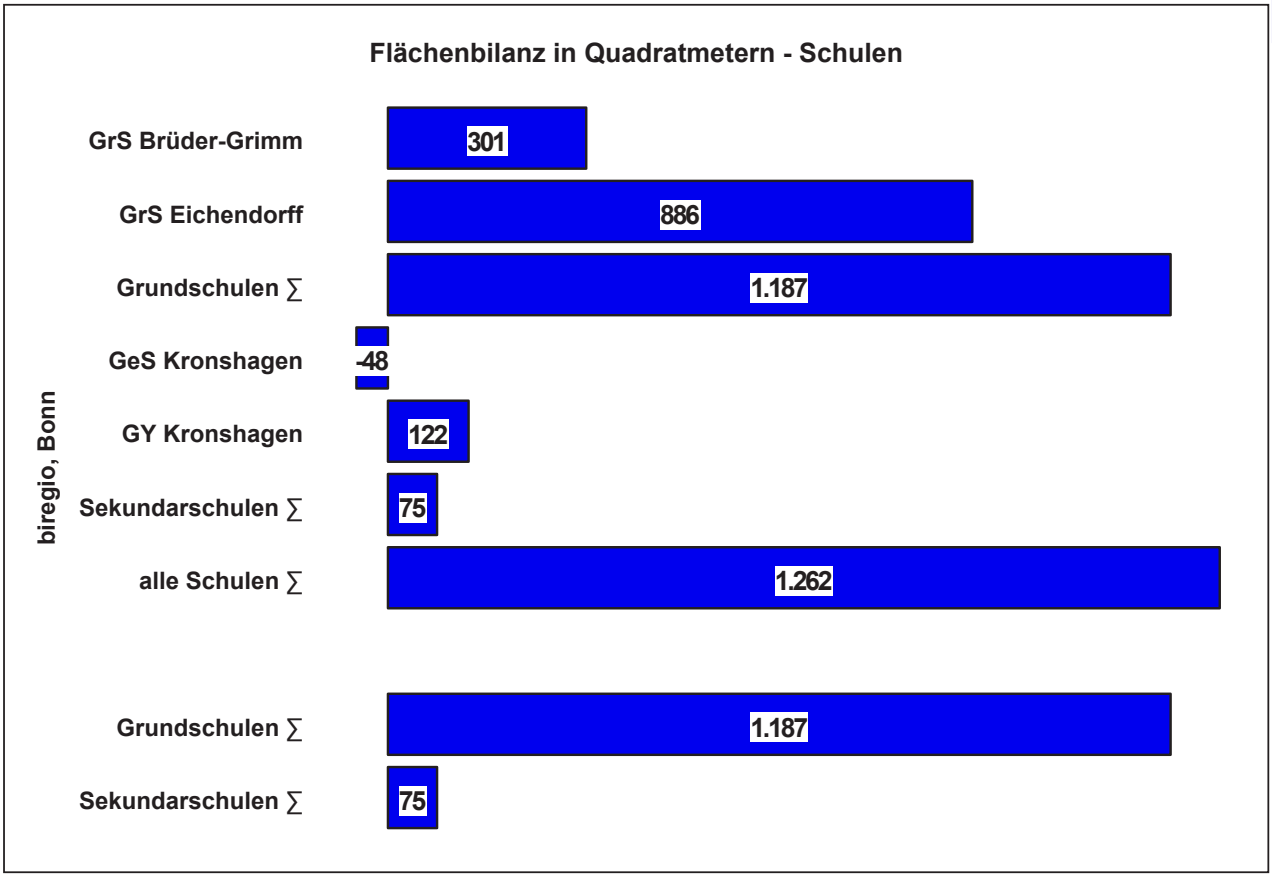
Raumfläche pro Schüler sowie notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°

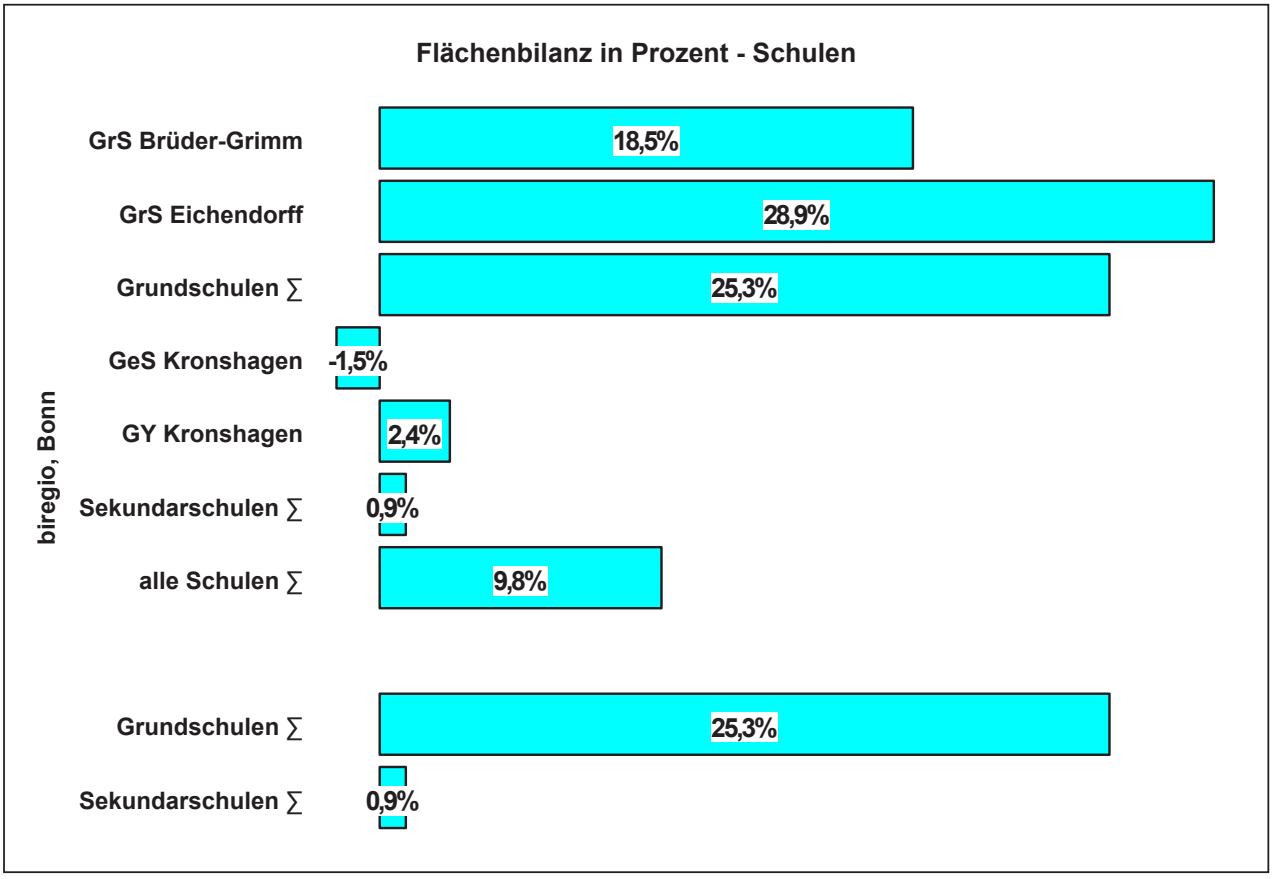
					qm pro Schüler		Züge:			Abgleich: qm
	°	Fremd-	Schul-	Schüler	ohne bzw. mit		mittel-		notwen-	in IST/SOLL
Schule	∑ qm*	nutzung	nutzung	2012/13	Fremdnutung		fristig		dige qm	abs.	in %
GrS Brüder-Grimm	1.627		1.627	245	6,6	6,6	2,0	3	1.326	**301**	18,5%
GrS Eichendorff	3.065		3.065	244	12,6	12,6	3,7	5	2.179	**886**	28,9%
Grundschulen ∑	**4.692**		**4.692**	**489**	**9,6**	**9,6**			**3.505**	**1.187**	**25,3%**
GeS Kronshagen	3.193		3.193	583	5,5	5,5	3,2		3.241	**-48**	-1,5%
GY Kronshagen	5.029		5.029	950	5,3	5,3	4,0	3,5	4.907	**122**	2,4%
Sekundarschulen ∑	**8.222**		**8.222**	**1.533**	**5,4**	**5,4**			**8.147**	**75**	**0,9%**
alle Schulen ∑	**12.914**		**12.914**	**2.022**	**6,4**	**6,4**			**11.652**	**1.262**	**9,8%**
Grundschulen ∑	4.692		4.692	489	9,6	9,6			3.505	**1.187**	25,3%
Sekundarschulen ∑	8.222		8.222	1.533	5,4	5,4			8.147	**75**	0,9%

* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum
bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen
° alle Schulen als Ganztagsschulen geführt! GeS inkl. der Flächen Räume der FöS
Eichendorffschule nach dem Auszug der Gemeinschaftsschule

biregio, Bonn



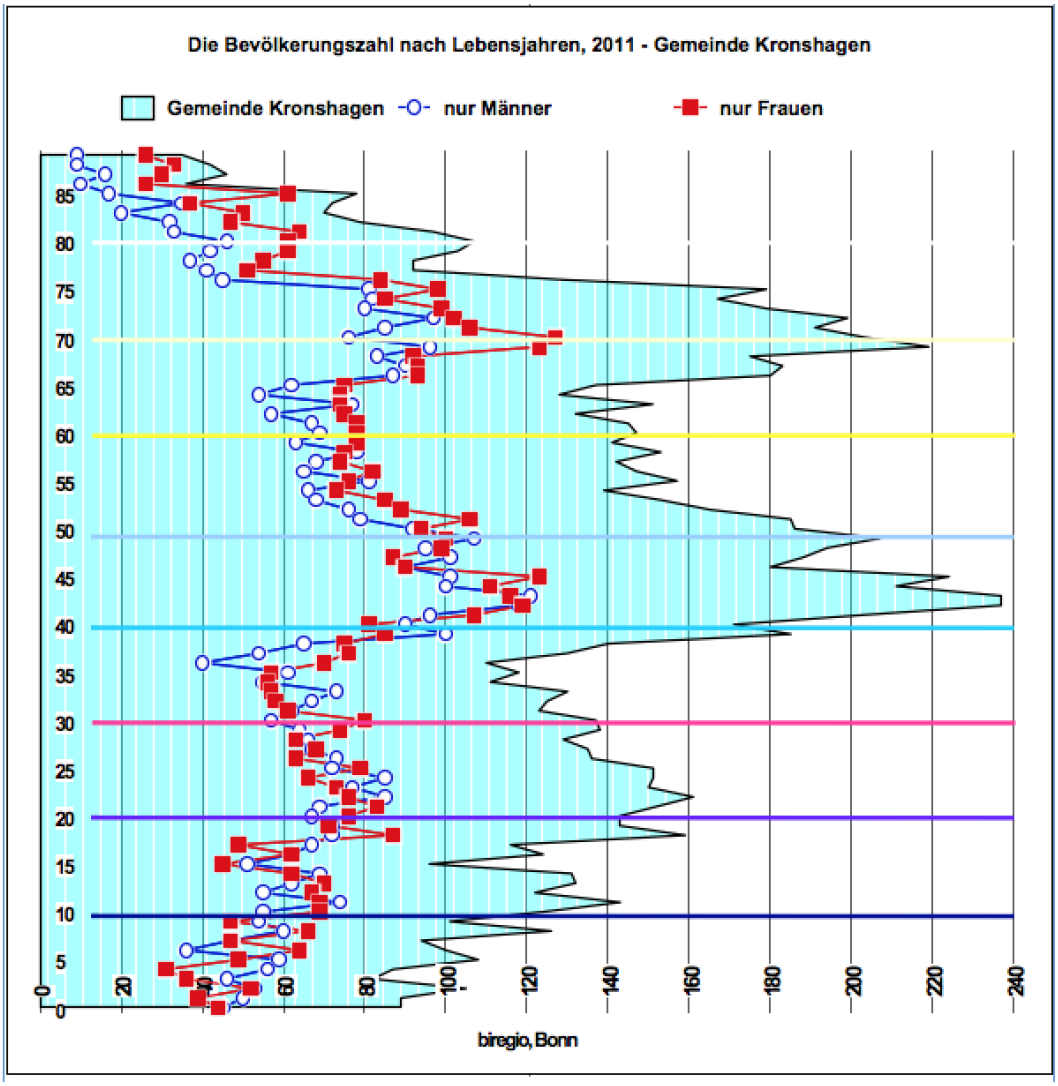

Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulen
biregio, Bonn
GrS Brüder-Grimm
301
GrS Eichendorff
886
Grundschulen ∑
1.187
GeS Kronshagen
-48
GY Kronshagen
122
Sekundarschulen ∑
75
alle Schulen ∑
1.262
Grundschulen ∑
1.187
Sekundarschulen ∑
75


Flächenbilanz in Prozent - Schulen
biregio, Bonn
GrS Brüder-Grimm
18,5%
GrS Eichendorff
28,9%
Grundschulen ∑
25,3%
GeS Kronshagen
-1,5%
GY Kronshagen
2,4%
Sekundarschulen ∑
0,9%
alle Schulen ∑
9,8%
Grundschulen ∑
25,3%
Sekundarschulen ∑
0,9%

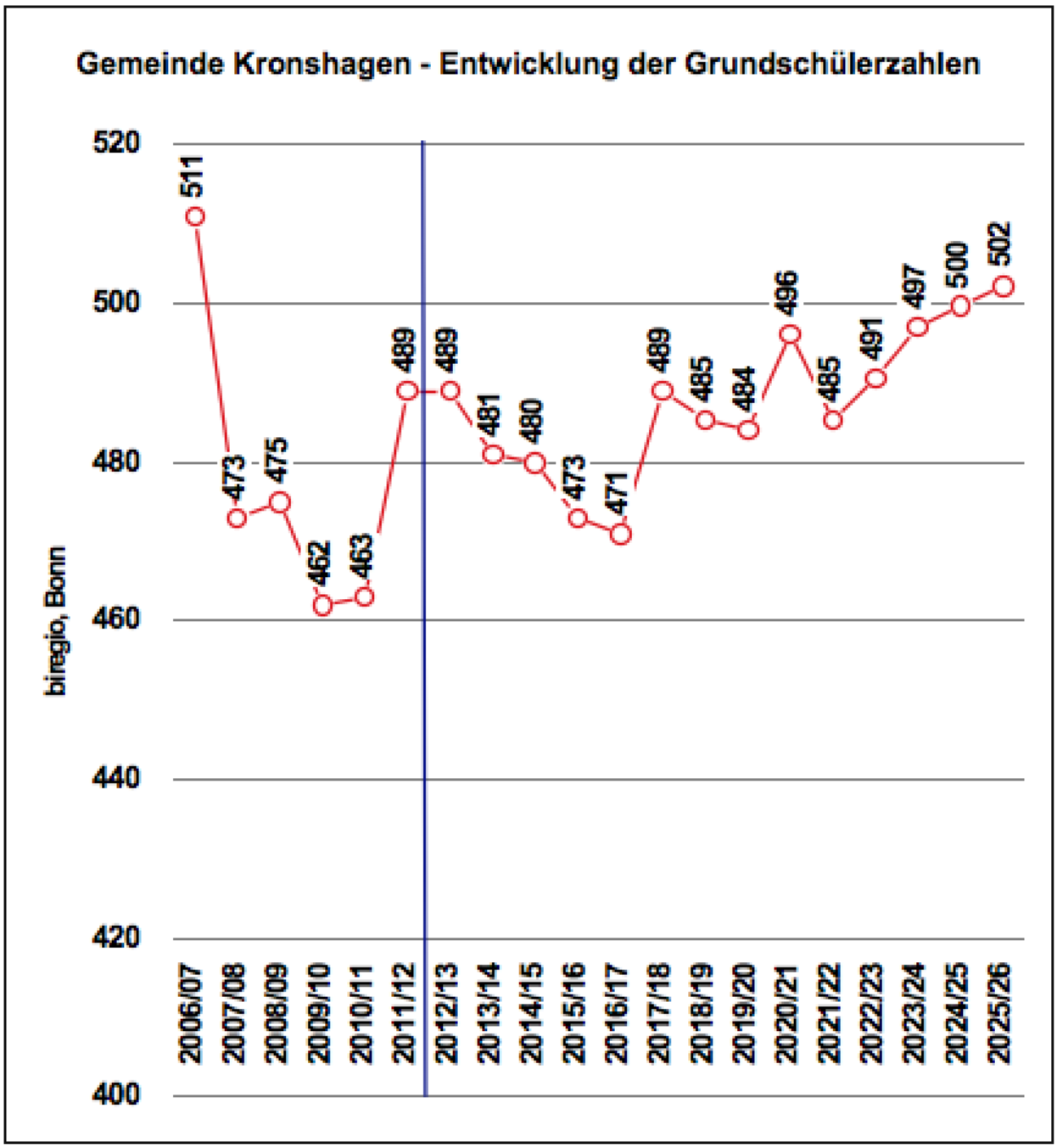
14. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Gemeinde Kronshagen

Die Bevölkerungszahl im Land beginnt wieder rückläufig zu werden. Diese Entwicklung tangiert den Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie die Nachbarkreise und die meisten der direkt benachbarten Kommunen der Gemeinde Kronshagen (nicht aber die Stadt Kiel!). In der Gemeinde Kronshagen aber wird die Überalterung der Bevölkerung erst zeitversetzt greifbar. (vgl. Kapitel 4 bis 6) Sie hat keine Verluste bei der jungen Bevölkerung mit Kindern, sondern derzeit stabile Zahlen junger Eltern und angehender Eltern zwischen 23 und 35 Jahren; analog sind die Geburtenzahlen gestiegen und werden es noch ein paar Jahre weiter tun.

Dann allerdings wird die demografische Basis für die Geburten auf die vor Ort wohnende Kernbevölkerung zurückgeworfen. Daher wird es in den nächsten Jahren entscheidend darauf ankommen, junge Menschen, die zu der Gemeinde Kronshagen passen, anzuziehen und zu binden. Allein Zuzüge könnten dies beeinflussen, sofern die entsprechenden "Reize" sowie Grundbedingungen vorhanden sind: Arbeitsplätze, Wohnungen, überdurchschnittliche soziale Indikatoren, umfassende Betreuung der Kinder, Schulangebote bis zum Abitur, Aus- und Weiterbildung.



In der Grundschullandschaft entsteht so eine, gegenüber den allgemeinen Erfahrungen mit sinkenden Schülerzahlen, erheblich andere Situation. Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren zwar deutlich abgefallen, steigen aber wieder leicht und bis Mitte des nächsten Jahrzehnts konstant an, weil die Talsohle der Geburten erreicht ist!). Dann allerdings machen sich die heute ausgeprägten Jahrgangsbreiten der 20- bis 25-Jährigen nachdrücklich bemerkbar, deren Kinder in 10 bis 15 Jahren eingeschult werden:

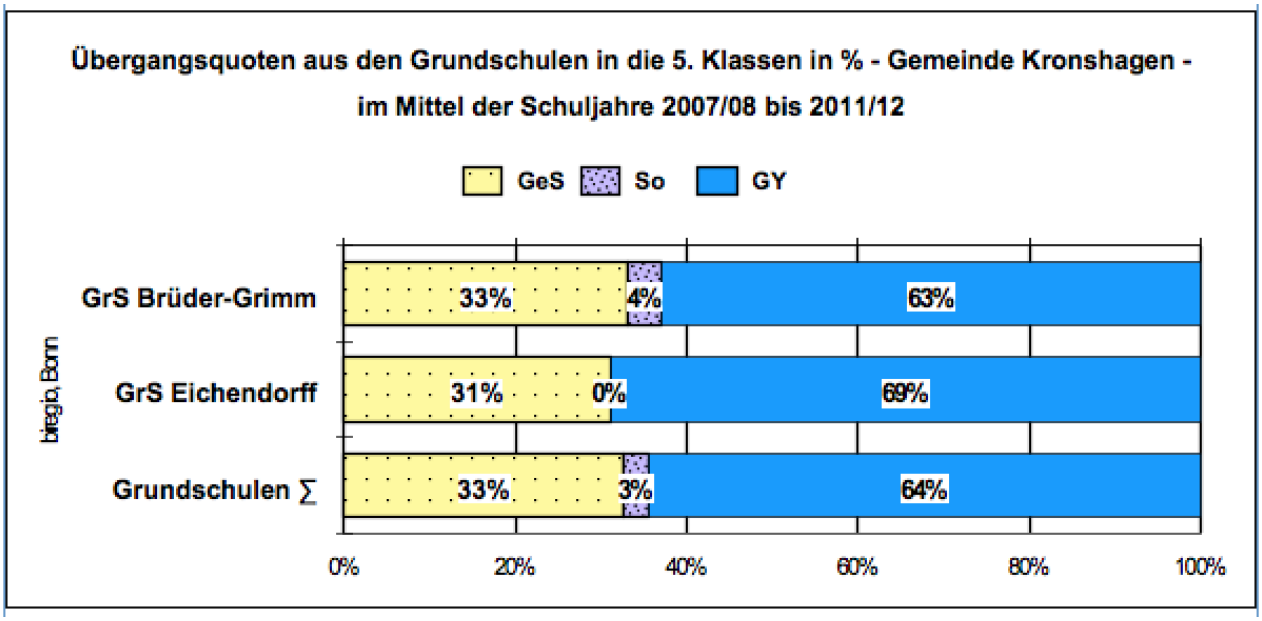


Die Förderpädagogik steht vor der großen Herausforderung, die Integration der Schüler aufgreifen zu müssen und nun nicht mehr daneben ihren "besonderen Raum" offerieren zu sollen, in dem die im Regelschulsystem nicht förderfähigen Schüler zusammengefasst werden. Die Förderschule generell wird nun wohl zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule. Das

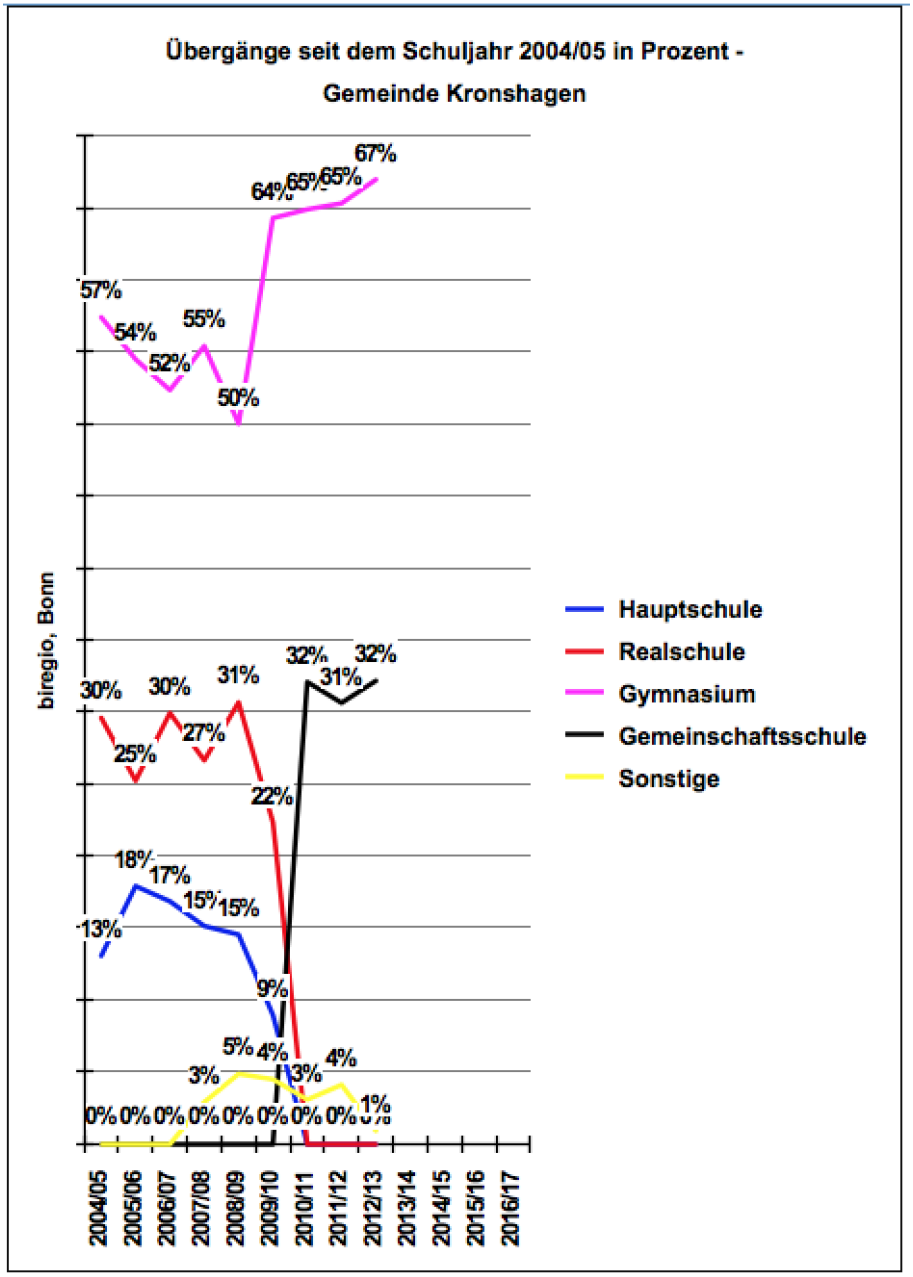
wird für die Grundschulen und alle weiterführenden Schulen neue Aufgaben mit sich bringen.

Die Entwicklung der Übergänge in die weiterführenden Schulen: das heißt Regionalschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, ist in hohem Maße von der der Grundschulen abzuleiten. Die Entwicklung der Gemeinschaftsschule hängt allerdings nur zu einem kleinen Teil von der demografischen Entwicklung ab; stärker tangiert diese Schule die eindeutig klarer werdende und zu ihren Ungunsten verlaufende Schulformwahlentscheidung der Eltern.

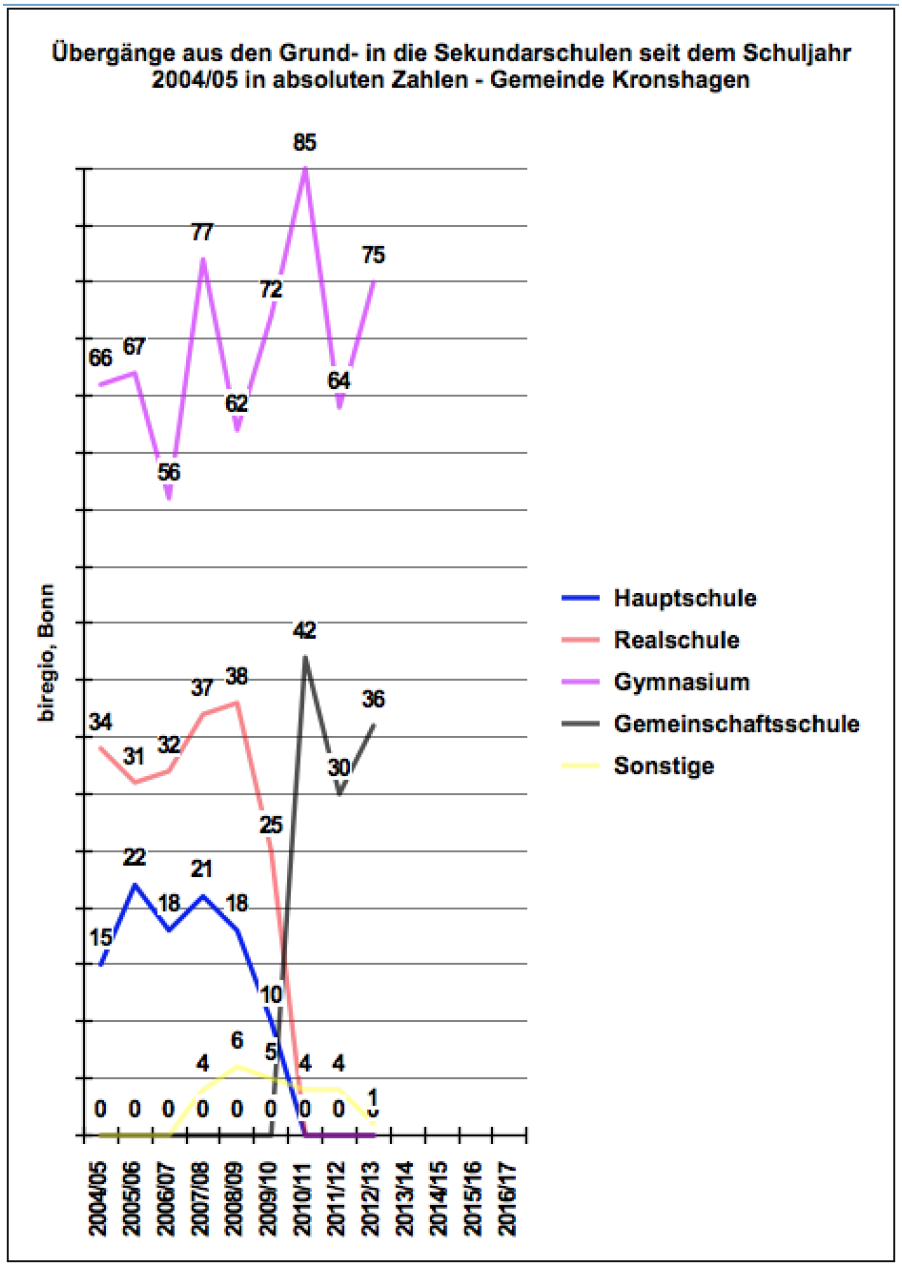
In der Gemeinde Kronshagen liegt der Anteil der gesamten Schüler aus der Gemeinde Kronshagen in die Schulform Gymnasium (pendlerbereinigt) nun extrem hoch. Die Schulform Gymnasium wird vor Ort vergleichsweise "offensiv" wahrgenommen. Dabei differieren die Übergänge aus den Grundschulen lediglich zwischen 63 und 69 Prozent!



Zunächst werden hier die Übergänge der letzten Jahre dokumentiert. Die Bindungsanteile der Schulform Gymnasium gehen nachrücklich in Richtung der 70 Prozent und die zur Gemeinschaftsschule stagnieren lediglich bei gut 30 Prozent. Dabei wird das Gymnasium vor Ort (und in der Region: d.h. in den angerenzenden Kommunen im Kreis und in der Stadt Kiel) immer mehr zu einer Art von "heimlicher" Gesamtschule.



Im letzten Schuljahr sind beispielsweise 75 Schüler der Grundschulen in der Gemeinde Kronshagen in ein Gymnasium übergegangen und nur 36 in eine Gemeinschaftsschule. Damit ist das Gymnasium Kronshagen mit Blick auf den Bedarf allein vor Ort dreizügig und die Gemeinschaftsschule nur noch knapp zweizügig:

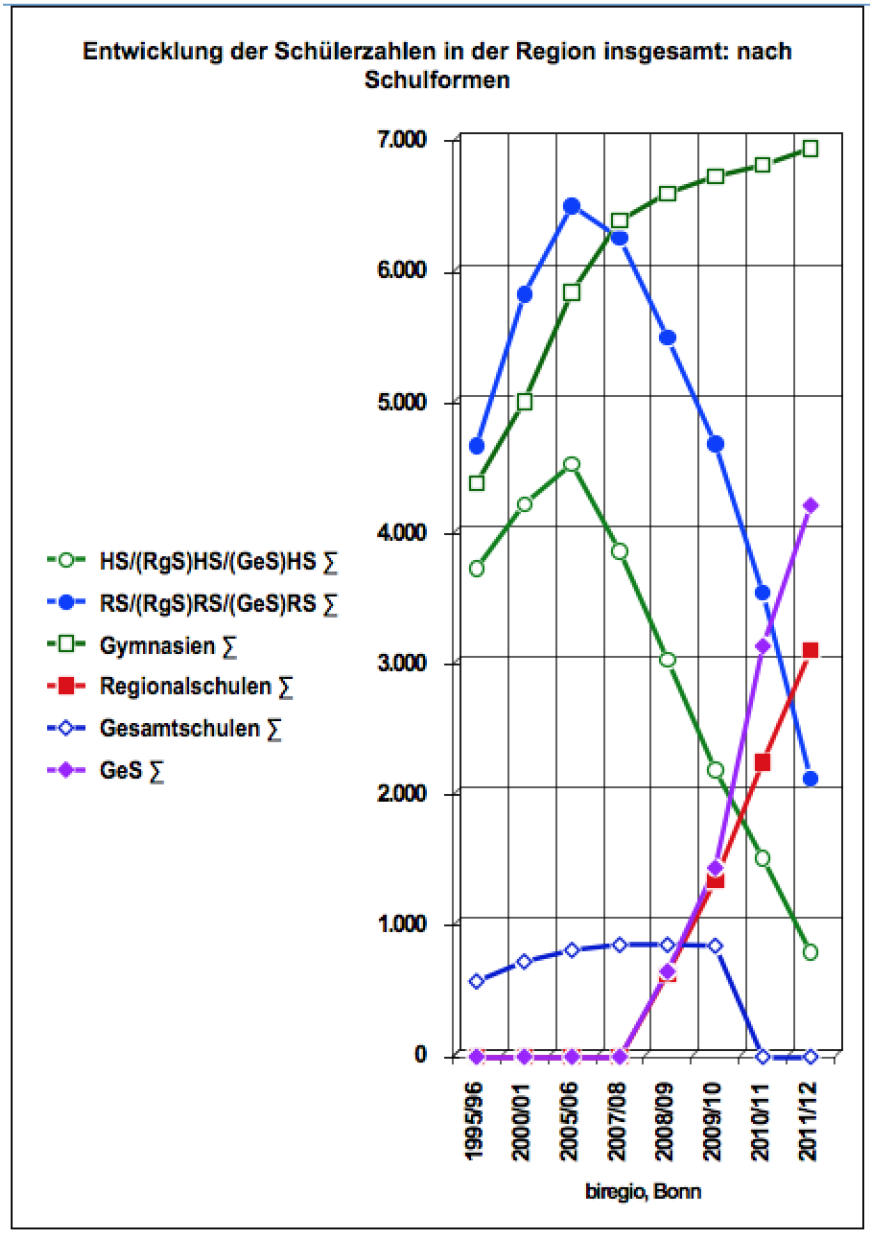


Das Gymnasium wird künftig noch deutlicher als schon heute "Gewinner" der Entwicklung sein: Das Gymnasium als Fast-Mehrheitsschule (mit fast 70% Bindung) verliert den exklusiven Charakter. Bei dem künftigen Druck von Schülern aus der Gemeinde Kronshagen auf Plätze in die weiterführenden Schulen - spielen künftig die in der Gemeinde Kronshagen nach den erheblichen Verlusten der letzten Jahre nun nicht mehr sinkenden Jahrgangsbreiten bei den Übergängen aus den Grund- in die weiterführenden Schulen eine Rolle. Die Geschichte der Gemeinde Kronshagen in den letzten 10 Jahren ist eine Geschichte permanenter Zuzüge von Familien mit Kindern - gewesen!

Die Aufnahmekapazitäten der Standorte der Umgebung mit Gymnasien und mit Gemeinschaftsschulen sowie mit Regionalschulen (die flächendeckend wohl in Gemeinschaftsschulen umgewandelt werden) in einer erreichbaren Nähe werden sich in den nächsten Jahren erheblich verändern. Die demografischen Bedingungen einiger dieser Standorte (vgl. Kapitel 6) - gleiche Platzzahl, weniger Übergänge aus den Grundschulen und so mehr Platz für

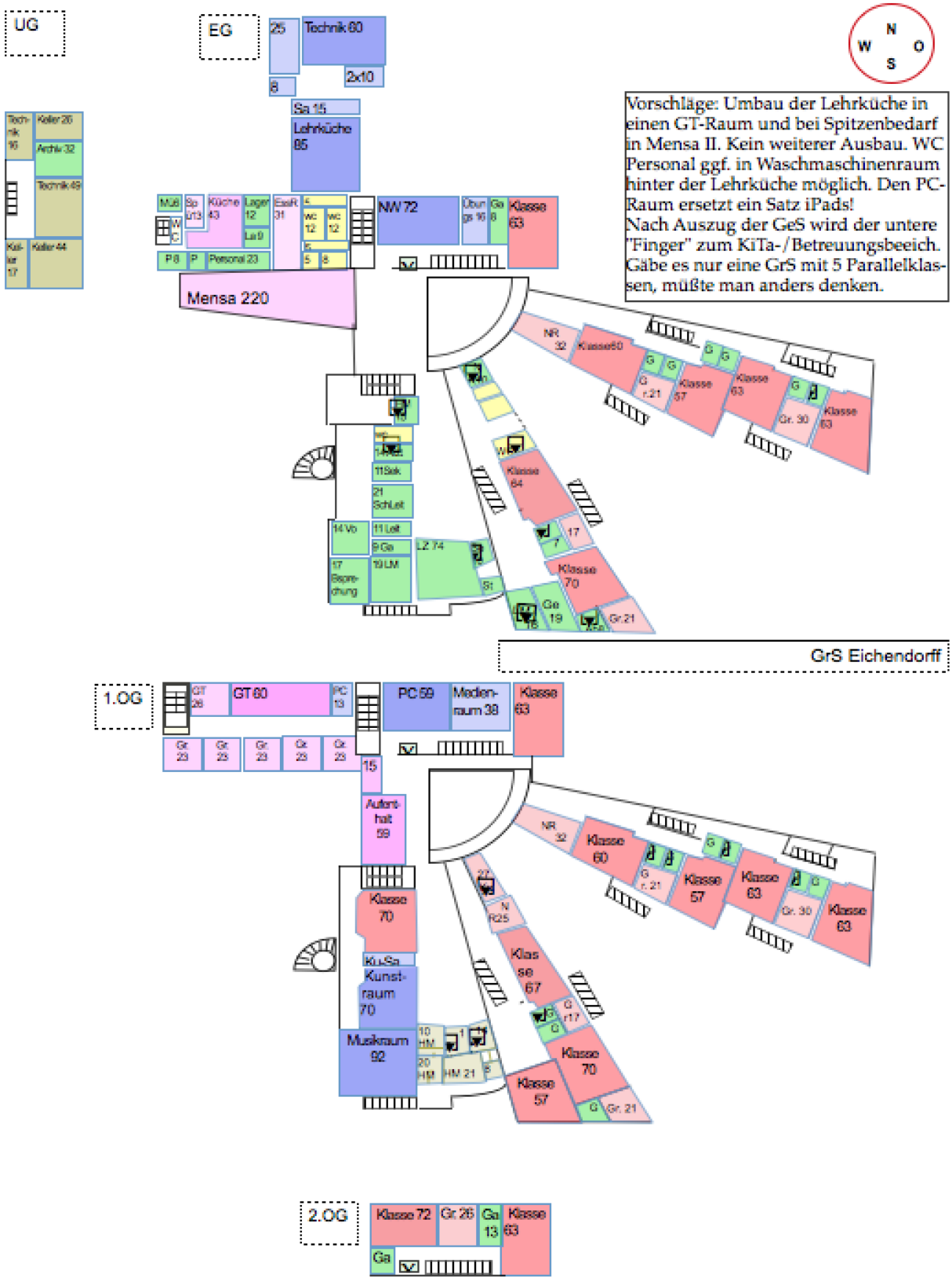
die Einpendler von außerhalb - könnten aus Sicht vor Ort gegenüber der Entwicklung zu "verschärften" auswärtsgerichteten Pendlerströmen und zu Verschiebungen zu Ungunsten der Gemeinde Kronshagen führen, sofern es den Schulen in der Nachbarschaft gelingen könnte, in den Augen des Eltern als "besser" als die Schulen in der Gemeinde Kronshagen zu gelten. Umgekehrt könnte der Ruf der Schulen vor Ort auch noch einmal ansteigen und höhere Quoten bei der Bindung von Einpendlern könnten die Folge sein.

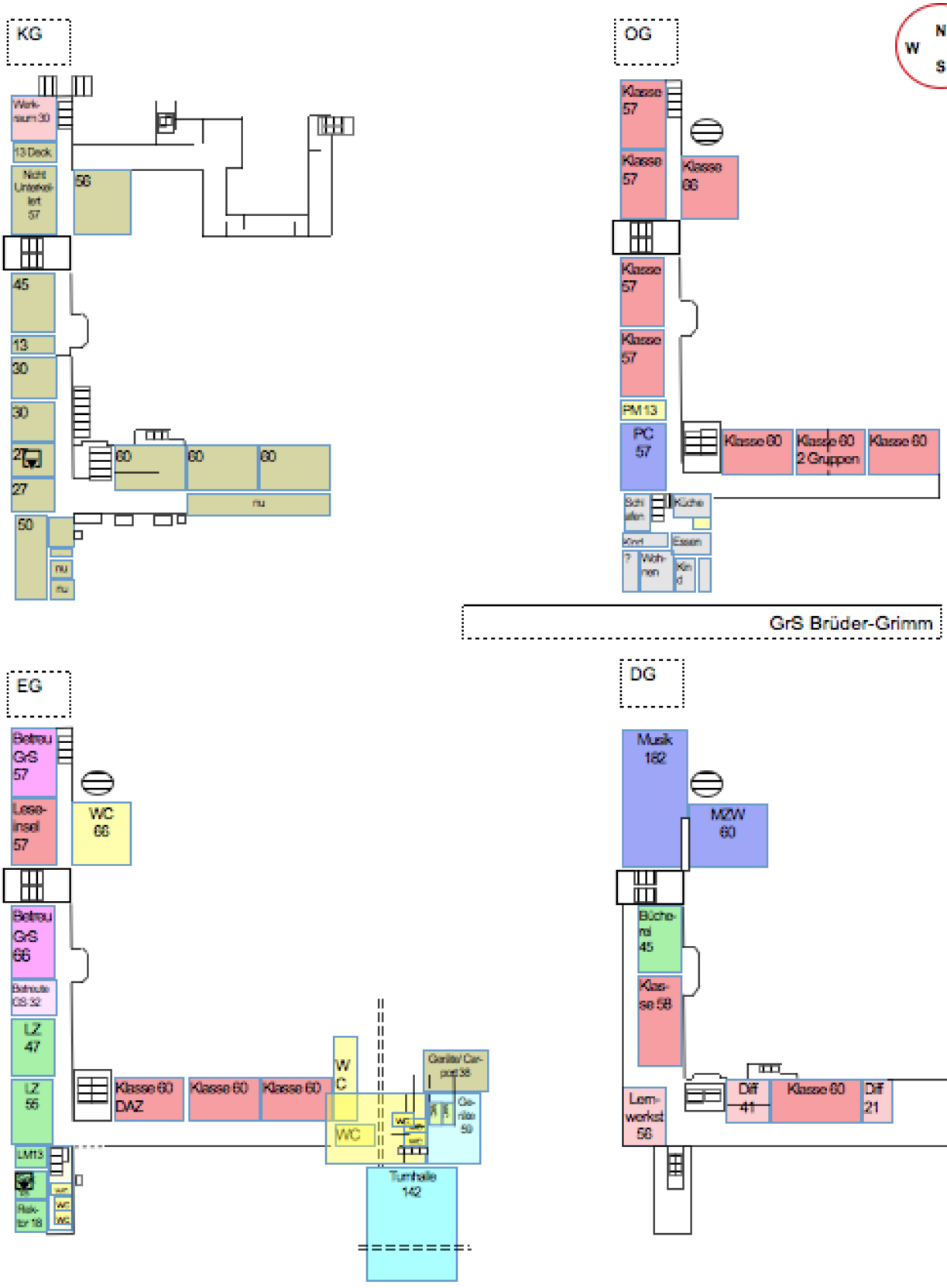
In der Region (Gemeinde Kronshagen und Umgebung - d.h. Stadt Kiel sowie Nachbarschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde insgesamt; vgl. das Kapitel 3) sind folgende Tendenzen zu verzeichnen: Die Schülerzahl der Gymnasien steigt. Die Regional- und Gemeinschaftsschulen haben den alten Stand der Haupt-, Real- sowie der Gesamtschulen nicht erreichen können:

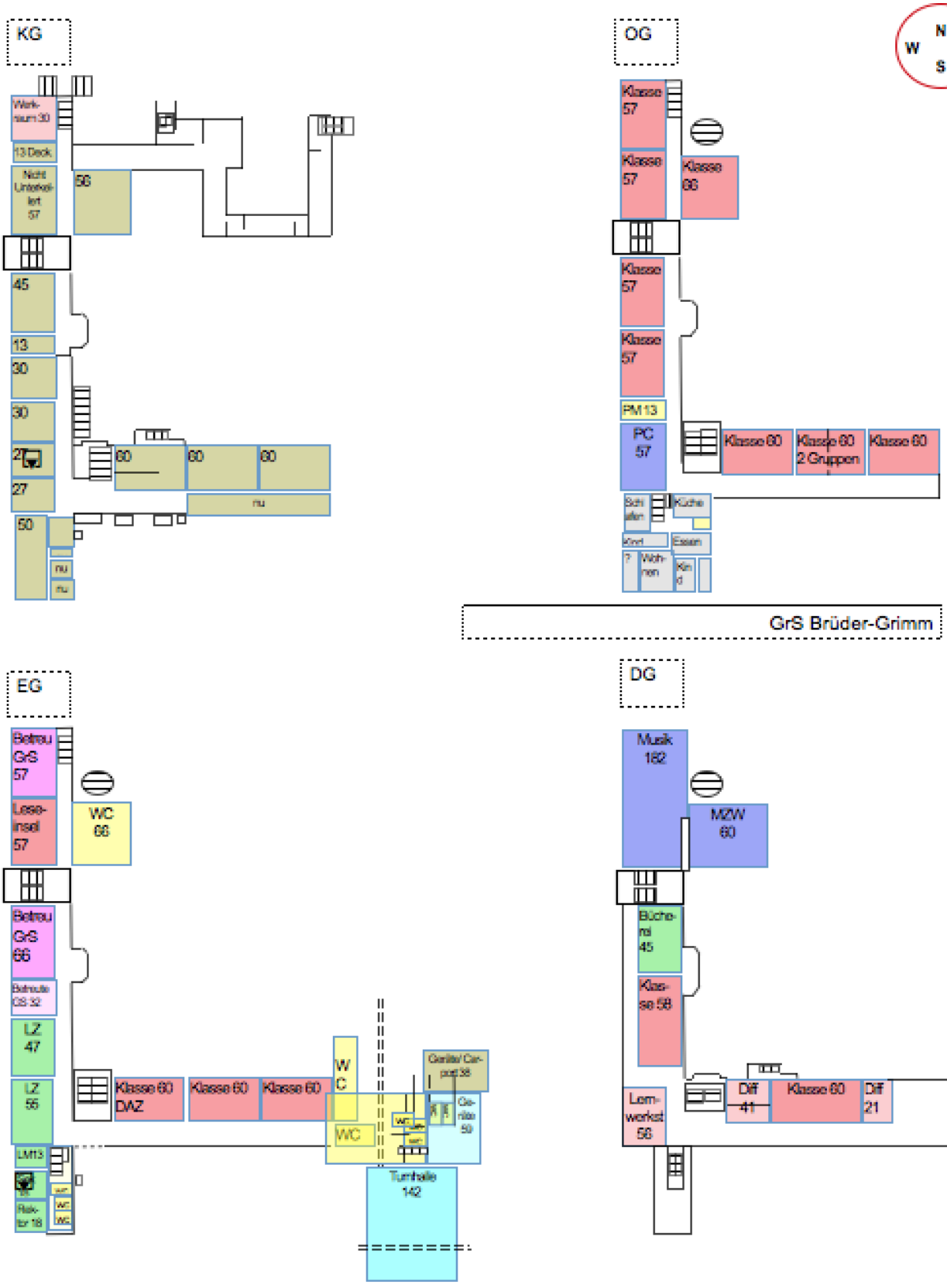


Raumoptimierungen

Die Ergebnisse der Raumoptimierungen werden hier kurz dokumentiert:


UG
EG
1.OG
2.OG
N
W
O
S
Vorschläge: Umbau der Lehrküche in einen GT-Raum und bei Spitzenbedarf in Mensa II. Kein weiterer Ausbau. WC Personal ggf. in Waschmaschinenraum hinter der Lehrküche möglich. Den PC-Raum ersetzt ein Satz iPads!
Nach Auszug der GeS wird der untere "Finger" zum KiTa-/Betreuungsbeeich. Gäbe es nur eine GrS mit 5 Parallelklassen, müßte man anders denken.
Technik 60
Lehrküche 85
NW 72
Mensa 220
GrS Eichendorff
GT 60
PC 59
Medienraum 38
Klasse 63
Klasse 70
Kunstraum 70
Musikraum 92
Klasse 72
Gr. 26

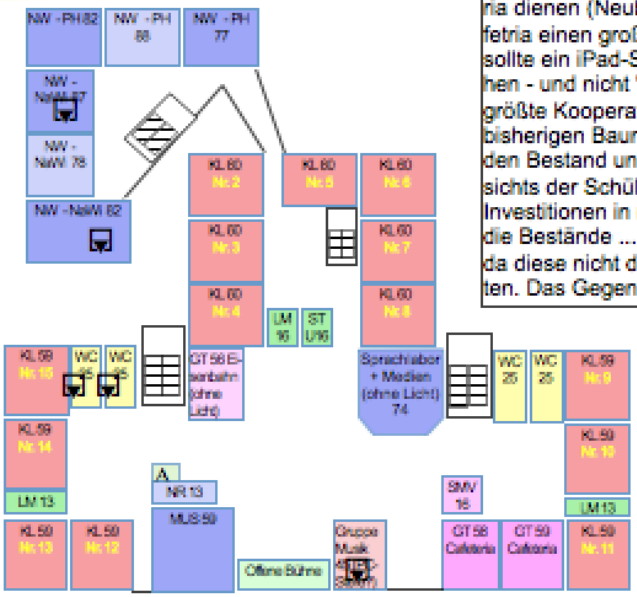

KG
Werk-raum 30
13 Deck
Nicht Unterkell-lert 57
56
45
13
30
30
27
50
60
60
60
nu
nu
nu
OG
Klasse 57
Klasse 57
Klasse 66
Klasse 57
Klasse 57
PM 13
PC 57
Klasse 60
Klasse 60 2 Gruppen
Klasse 60
Küche
Essen
Wohnen
Kind
GrS Brüder-Grimm
EG
Betreu GrS 57
Lese-insel 57
WC 66
Betreu GrS 66
LZ 47
LZ 55
LM13
Klasse 60 DAZ
Klasse 60
Klasse 60
WC
WC
Turnhalle 142
DG
Musik 162
MZW 60
Bücherei 45
Klasse 58
Lernwerkst 58
Diff 41
Klasse 60
Diff 21


KG
Werk-raum 30
13 Deck
Nicht Unterkell-lert 57
56
45
13
30
30
27
50
60
60
60
nu
nu
nu
OG
Klasse 57
Klasse 57
Klasse 66
Klasse 57
Klasse 57
PM 13
PC 57
Klasse 60
Klasse 60 2 Gruppen
Klasse 60
Küche
Essen
Wohnen
Kind
GrS Brüder-Grimm
EG
Betreu GrS 57
Lese-insel 57
WC 66
Betreu GrS 66
LZ 47
LZ 55
LM13
Klasse 60 DAZ
Klasse 60
Klasse 60
WC
WC
Turnhalle 142
DG
Musik 162
MZW 60
Bücherei 45
Klasse 58
Lern-werkst 58
Diff 41
Klasse 60
Diff 21

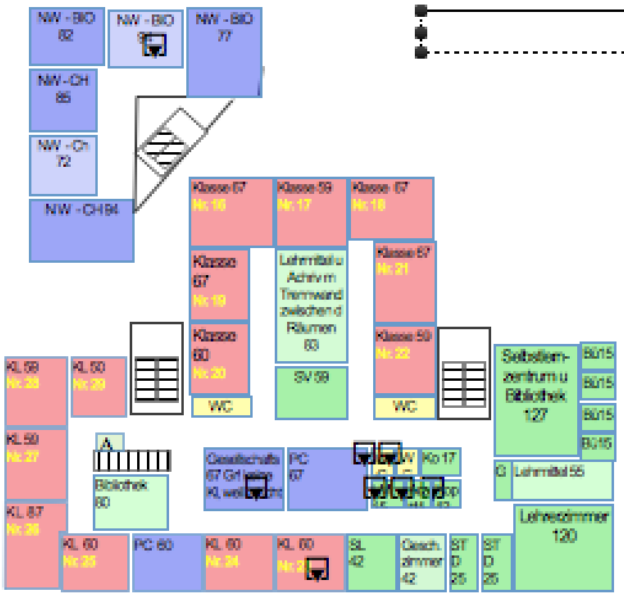
Status quo

UG

EG

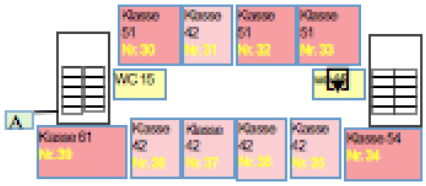


1.OG



Gymnasium Kronshagen

2.OG

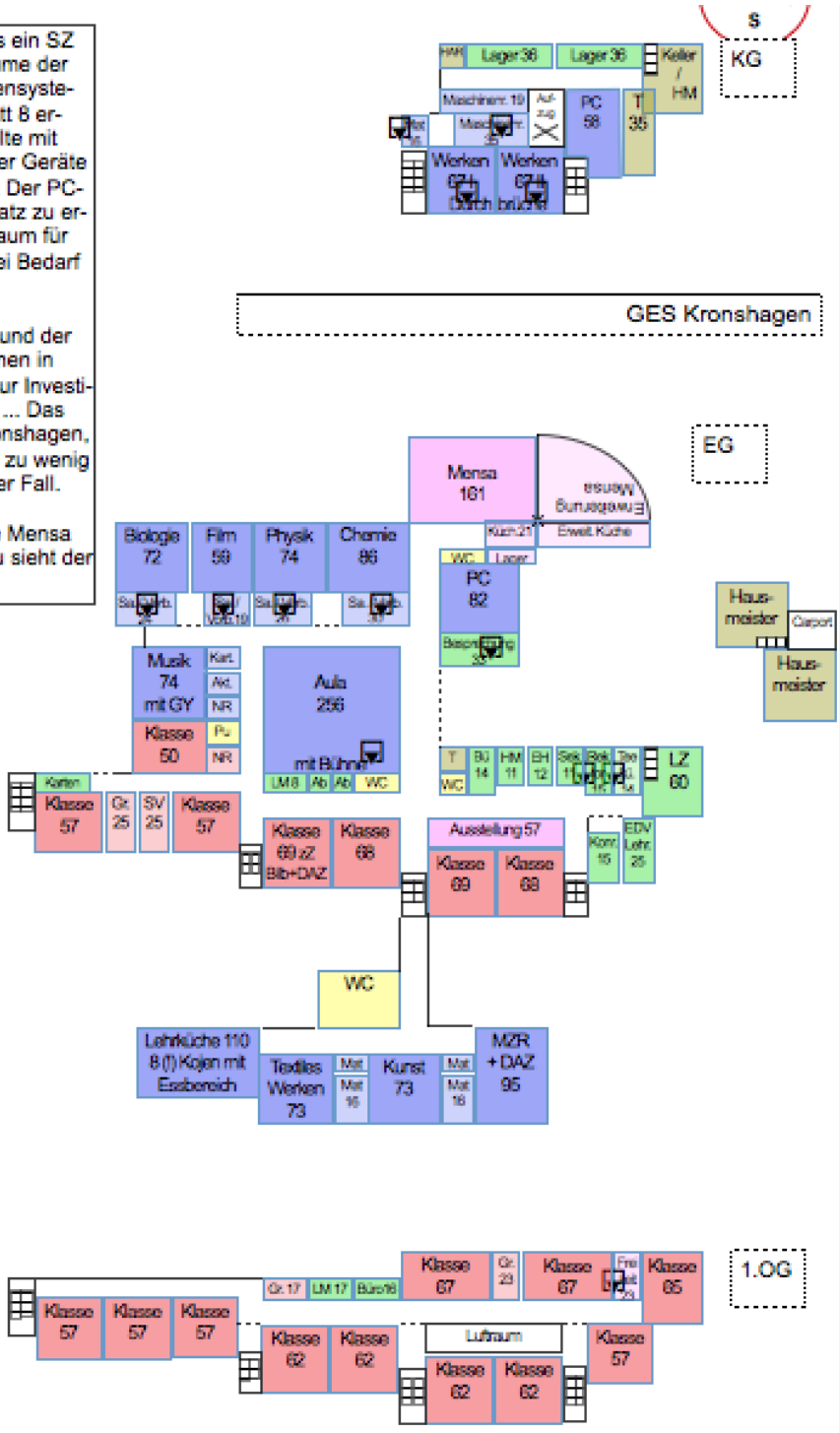


Die GeS und das GY sind als SZ (Schulzentrum) zu sehen. Für ein G8-GY ist die Zahl der Klassen zu hoch. 3 zu kleine Klassen im 2. OG sollten so zu 2 großen umgebaut werden. Das gute SLZ im GY, könnte auch der GeS bei Bedarf räumlich helfen (wie die GeS dem GY mit Musik hilft). Die vergrößerte Mensa (vgl. die GeS-Skizze) könnte als Cafeteria dienen (Neubauteil). Das GY könnte in der heutigen Cafetria einen großen Musikraum einrichten. Einen PC-Raum sollte ein iPad-Satz ablösen. Der Träger sollte das SZ sehen - und nicht "Einzelschulen", insb. im GT-Bereich, wo größte Kooperationen gut möglich sind). Das ist nach den bisherigen Baumaßnahmen und dem angeregten Invest in den Bestand und die Mensa II nicht "ehrenrührig"! Angesichts der Schülerzahlen und der Pendlerstruktur sind keine Investitionen in neue Räume anzuraten - nur ein Invest in die Bestände ... Das gilt für alle Schulen in der Gemeinde, da diese nicht das Problem hat, zu wenig Räume vorzuhalten. Das Gegenteil ist der Fall.

Die GeS und das GY sind zusammen als ein SZ (Schulzentrum) zu sehen. Die 3 Fachräume der GeS NW bedürfen der Sanierung: Deckensysteme! Die Lehrküche sollte mit 4 Kojen statt 8 erneuert werden. Der PC-Raum im UG sollte mit Flachbildschirmen und der Aufstellung der Geräte entlang der Wände überarbeitet werden. Der PC-Raum II im EG wäre durch einen iPad-Satz zu ersetzen und als könnte Bibliothek/DAZ-Raum für das SZ dienen. Bei Fachräumen wäre bei Bedarf wie bisher (Musik) zu kooperieren.

Angesichts der künftigen Schülerzahlen und der anfälligen Pendlerstruktur sind Investitionen in neue Räume nicht anzuraten, sondern nur Investitionen in den den Bestand/die Bestände ... Das gilt für alle Schulen in der Gemeinde Kronshagen, da die Gemeinde nicht das Problem hat, zu wenig Räume vorzuhalten. Das Gegenteil ist der Fall.

Eine Ausnahme bildet der Vorschlag, die Mensa für das SZ erheblich zu erweitern. Hierzu sieht der Gutachter keine Alternative.



Diese Ergebnisse der Raumoptimierungen liegen bei der Verwaltung besser lesbar vor!

Für die Gemeinde Kronshagen ist "die Schulfrage" geklärt. Nun müssen die Kindertagesstätten und ihre Platzzahlen sowie die "u3-Fähigkeit" der Gemeinde Kronshagen in den Focus der Anstrengungen rücken.

Gebäudlich hat sich die Gemeinde Kronshagen - und hat sie ihre Schulen - für alle Bedarfe abgesichert. Sie sollte mit Ausnahme einer Vergrößerung der Mensa im Sekundarschul-Campus keine neuen Gebäudehüllen schaffen.

Die Festlegung der zwei Grundschulen auf eine Obergrenze von 75 Schülern könnte mit den Interessen der Eltern kollidieren, die Schule frei zu wählen. Diese Festlegung könnte sich als nicht mehr zeitgemäß erweisen. Die beiden Grundschulen sollten sich räumlich wie eine Schule bewegen und die Kapazitäten für einen mehrgruppigen Kindergarten frei machen. Dies kann in den Grundschulen insgesamt geschehen oder - bei der Fusion der Schulen am Standort Eichendorff - in der Brüder-Grimm-Grundschule. Brächte man die Kindertagesstätte in der Eichendorff-Grundschule unter, könnten die Grundschulen in einer horizontalen Gliederung arbeiten; z.B. Jahrgangsstufen 1 und 2 an dem einen und Jahrgangsstufen 3 und 4 an dem anderen Standort.

Die Sicherheit der Gemeinschaftsschule mittelfristig dreizügig Schüler aufzunehmen und die des Gymnasiums mittelfristig vier Züge aufzunehmen, ist aus der Sicht des Planers anzunehmen, nicht aber definitiv sicher zu setzen. Für eine solche Zügigkeit sind die beiden Sekundarschulen angelegt.

Im Bereich der Fachräume sollten die Campus-Schulen sehr eng zusammen arbeiten. Hier sind die Fachräume Kunst und Musik, Lehrküche (bei Bedarf), Naturwissenschaften sowie Werken ebenso zu nennen wie die Bereiche der Mensa, des Selbstlernzentrums (früher: Bibliothek) mit PC-Arbeitsplätzen in den Blick zu nehmen.

Für die Kooperation der Gemeinschaftsschule und des Gymnasiums ist eine enge inhaltliche und personelle Verflechtung anzuraten. Dazu könnte der heutige Filmraum der Gemeinschaftsschule ein Lehrerarbeitszimmer der zwei Schulen werden, während die Gemeinschaftsschule naturwissenschaftliche Fachräume des Gymnasiums mit nutzt. Dennoch sollten die zwei Fachräume Chemie sowie Physik und gegebenenfalls auch der Raum für Biologie saniert werden. Im Gymnasium besteht heute ein umfangreiches Selbstlernzentrum, das die zwei Schulen (auch die Lehrkörper) gemeinsam nutzen können. Mit einer Erweiterung der Mensa könnte der alte Musikraum des Gymnasiums (heute Cafeteria) wieder zu einem Musikraum werden. Zu den weiteren Anregungen vergleiche auch die Begehungsblätter.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Gemeinde Kronshagen nach den zahlreichen Erweiterungen der Schulen diese als beendet erklären sollte (mit Ausnahme der Mensa), den Grundschul-Campus als einen solchen sieht und sich die Option einer neuen Kindertagesstätte aktiv offen hält. Die heutigen und vor allem die künftigen Schülerzahlen der Sekundarschulen können ohne Zubauten eine gute pädagogische Basis bilden.

Beim Zusammenwachsen der beiden Schulen zu einem Campus bedarf es sicherlich auch der intensiven Unterstützung des Schulträgers. Die Frage, wie lange die Schulformen im Land Schleswig-Holstein und vor allem in der Region bei der absehbaren "Gymnasialisierung" eigenständig bestehen, muss der mittelfristig ausgelegte Schulentwicklungsplan nicht mehr beantworten. Doch sollte sich der Schulträger so bewegen, dass er seine Schulen auch räumlich als Einheit sieht, um auf alle Eventualitäten gefasst zu sein.